



**Automobiles Wissen
beginnt mit uns.**

DAT  Barometer

**Gesamtübersicht
2017**

dat.de

Liebe Leserinnen und Leser,

um die Komplexität des Automobilmarktes zu verstehen, liefert das DAT-Barometer monatlich Informationen aus unterschiedlichen Perspektiven.

Basis der Erhebungen sind Analysen unserer Marktbeobachtung und Datenbankauswertungen (z.B. Gebrauchtfahrzeugwerte und Standtage), die mit Zahlen zu unterschiedlichen Antriebsarten angereichert werden.

Ferner tragen repräsentative Befragungen von Verbrauchern, Automobilbetrieben und weiteren Branchenplayern durch Marktforschungsinstitute zur Versachlichung der Diskussion um die Mobilität bei.

Der Auftrag der DAT ist es seit 1931, Informationen dem Markt transparent und neutral zur Verfügung zu stellen. Das DAT-Barometer ist hierbei eine Komponente.

DAT. Automobiles Wissen beginnt mit uns.



Uta Heller
Senior Project Manager
Automotive Market Research



Dr. Martin Endlein
Leiter Unternehmenskommunikation

So geht's:

Sie können das PDF einfach durchblättern – oder einzelne Themen zielgenau ansteuern. Nutzen Sie dazu das Inhaltsverzeichnis auf Seite 3, um von dort per Klick direkt auf die gewünschte Pressemitteilung, einen Kommentar oder eine Grafik zu kommen.

Über den Button „Inhalt“ (unten rechts auf jeder Seite) gelangen Sie zurück zum Inhaltsverzeichnis.

April 2017 | Verbraucherbefragung

DAT startet „Diesel-Barometer“

Pressemitteilung	5
Barometer	8
Pkw-Markt	8
Einfluss auf die Kaufentscheidung	8
Alternativen zum Diesel	8
Dieselizeukunft aus Verbrauchersicht	9
Standzeiten in Tagen pro Jahr	9
Wertentwicklung vom Listenneupreis in %	9
Einfluss auf den Dieselfahrer	9
Kraftstoffpreise	9
Kommentar	9

Mai 2017 | Flotte/Fuhrpark

Zweites DAT „Diesel-Barometer“ beleuchtet Situation des Pkw-Handels

Pressemitteilung	11
Barometer	14
Pkw-Markt	14
Standzeiten in Tagen	14
Ø-Standkosten pro Diesel-Pkw am Tag	14
Nachlass- und Ankaufverhalten von Diesel-Pkw beim Handel	15
Wertentwicklung vom Listenneupreis in %	15
Auswirkungen auf den Handel	15
Beratungsleistung des Handels	15
Nachfrage bei Handel nach alternativen Antrieben?	16
Kommentar	16

Juni 2017 | Verbraucherbefragung

DAT Diesel-Barometer zeigt Sicht der Endverbraucher

Pressemitteilung	18
Barometer	21
Pkw-Markt	21
Euro 6-Gebrauchtwagen	21
Informationsfluss zu Fahrverboten	21
Einfluss auf die Kaufentscheidung	22
Alternativen zum Diesel	22
Kraftstoffpreise	22
Wertentwicklung vom Listenneupreis in %	22
Standzeiten in Tagen	23
Einfluss auf den Dieselfahrer	23
Dieselizeukunft aus Verbrauchersicht	23
Kommentar	23

Juli 2017 | Händlerbefragung + EXKURS Flotte

DAT Diesel-Barometer – monatliche Darstellung der Faktenlage im Fahrzeughandel

Pressemitteilung	25
EXKURS Flotte	27
Barometer	28
Pkw-Markt	28
Ø-Standkosten pro Diesel-Pkw am Tag	28
Auswirkungen auf den Handel	28
Wertentwicklung vom Listenneupreis in %	29
Beratungsleistung des Handels	29
Nachfrage bei Handel nach alternativen Antrieben?	29
Standzeiten in Tagen	29
Kommunikationsoffensive durch Hersteller gewünscht?	30
Kommentar	30
EXKURS Flotte	30
Verteilung Antriebsarten in den Flotten	30
Einkaufskonditionen für Diesel-Pkw	30
Reaktionen im Flottenmarkt auf die Diesel-Diskussion	31
Sicht der Fuhrparkleiter auf Diesel-Zukunft	31

August 2017 | Verbraucherbefragung

DAT Diesel-Barometer zeigt die Sicht der Endverbraucher

Pressemitteilung	33
Barometer	35
Pkw-Markt	35
Euro 6-Gebrauchtwagen	35
Auswirkung der Fahrverbote	35
Einfluss auf die Kaufentscheidung	36
Alternativen zum Diesel	36
Präferierte Marken beim Autokauf	36
Wertentwicklung vom Listenneupreis in %	36
Standzeiten in Tagen	37
Einfluss auf den Dieselfahrer	37
Dieselizeukunft aus Verbrauchersicht	37
Kommentar	37

September 2017 | Händlerbefragung

So ist die Situation beim Handel

Pressemitteilung	39
Barometer	42
Pkw-Markt	42
Ø-Standkosten pro Diesel-Pkw am Tag	42
Auswirkungen auf den Handel	42
Beratungsleistung des Handels	43
Steigende Nachfrage bei Handel nach alternativen Antrieben?	43
Wertentwicklung vom Listenneupreis in %	43
Standzeiten in Tagen	43
Auswirkungen der Umweltprämie auf Neuwagenkäufe	44
Kommentar	44

Oktober 2017 | Verbraucherbefragung

Diesel-Fahrer würden sich an technischer Nachrüstung finanziell beteiligen

Pressemitteilung	46
Barometer	48
Pkw-Markt	48
Einfluss auf die Kaufentscheidung	48
Alternativen zum Diesel	49
Bereitschaft zum Dieselkauf	49
Einfluss auf den Dieselfahrer	49
Finanzielle Beteiligung an technischer Nachrüstung	49
Wertentwicklung vom Listenneupreis in %	50
Standzeiten in Tagen	50
Dieselizeukunft aus Verbrauchersicht	50
Kommentar	50

November 2017 | Händlerbefragung

Situation beim Handel bleibt angespannt

Pressemitteilung	52
Barometer	55
Pkw-Markt	55
Ø-Standkosten beim Handel Diesel-Pkw	55
Auswirkungen auf den Handel	55
Alternative Antriebsarten: Wahrnehmung und Wirklichkeit	56
Auswirkungen der Umweltprämie beim Handel	56
Wertentwicklung vom Listenneupreis in %	56
Standzeiten in Tagen	57
Realitäten und Strategie des Handels	57
Umgang der Händler mit der Umweltprämie	57
Kommentar	57

Dezember 2017 | EXKURS Flotte

DAT Diesel-Barometer mit Fakten zum Automobilmarkt und mit Schwerpunkt Fuhrparks

Pressemitteilung	59
Barometer	62
Verteilung Antriebsarten in den Flotten	62
Einkaufskonditionen für Fuhrpark	62
Reaktionen im Flottenmarkt auf die Diesel-Diskussion	62
Einkaufsverhalten der Fuhrparkleiter	63
Fuhrpark: vom Fahrverbot wegen Euro 5-Diesel betroffen	63
Kommentar	63
Pkw-Markt	64
Wertentwicklung vom Listenneupreis in %	64
Standzeiten in Tagen	64

Über die DAT

Impressum

Pressekontakte

65
65
65



Ausgabe April 2017
Schwerpunkt Verbraucherbefragung

DAT startet „Diesel-Barometer“

Pressemitteilung

Wie wirkt sich die Diskussion um Diesel-Fahrverbote auf Handel und Endverbraucher aus?

DAT startet „Diesel-Barometer“

- Statistik: Das „Diesel-Barometer“ der DAT ist eine vorübergehend monatlich erscheinende Zusammenstellung von Fakten über den Automobilmarkt zur Versachlichung des öffentlichen Diskurses über die Zukunft von Dieselmotoren als Antriebseinheit
- Standzeiten: Sowohl beim Handel als auch bei den Endverbrauchern nahmen im ersten Quartal 2017 die Zeiträume (Standzeiten) zur Vermarktung von Diesel-Pkw deutlich zu
- Wertverläufe: Über den Gesamtmarkt vorläufig keine gravierenden Einbrüche der Gebrauchtfahrzeugwerte von Diesel-Pkw zu beobachten
- Endverbraucher: Zwei Drittel der Endverbraucher geben sich aktuell noch gelassen, was mögliche Wertverluste oder Fahrverbote zu ihren Diesel-Fahrzeugen betrifft, allerdings glauben auch 60 Prozent, dass die Bedeutung des Diesels zukünftig abnehmen wird
- Kfz-Handel: Insgesamt positive Marktentwicklung im März 2017; verlängerte Standzeiten bei der Vermarktung von Diesel-Fahrzeugen belasten die Handelsmargen

Ostfildern (26. April 2017) - Seit die Landesregierung Baden-Württemberg am 21. Februar 2017 die Fortschreibung des „Luftreinhalteplans Stuttgart“ beschlossen hat, wird verstärkt über die Zukunftsfähigkeit des Dieselmotors debattiert. Angesichts des hohen Anteils an Diesel-Fahrzeugen im Bestand und der zum Teil sehr emotional geführten Diskussion möchte die DAT mit dem „Diesel-Barometer“ einen konstruktiven Beitrag zur Versachlichung der Betrachtungen leisten.

„Die öffentliche Diskussion zum Thema Diesel ist wichtig und erforderlich. Mit den im Diesel-Barometer enthaltenen Fakten werden wir in den vor uns liegenden Monaten die Entwicklung des Automobilmarktes in Bezug auf den Diesel gesondert darstellen. Wir hoffen, damit einen konstruktiven Beitrag zu Versachlichung der Diskussion und zur Reduzierung der latenten Verunsicherung von Endverbrauchern und Automobilbetrieben leisten zu können. Wenn die zuständigen Politiker daraus die Notwendigkeit erkennen, schnellstmöglich Rechtssicherheit in Bezug auf die Durchsetzung möglicher Fahrverbote zu schaffen, kann das auch nicht schaden. Dieser Hinweis ist zugegebenermaßen nicht ganz uneigennützig, da die Stadt Ostfildern, welche die Unternehmenszentral der DAT beherbergt, unmittelbar an Stuttgart angrenzt“, betont Jens Nietzsche, DAT-Geschäftsführer Inland und Sprecher der Geschäftsleitung.

Mit dem „Diesel-Barometer“ stellt die DAT ab sofort valide Zahlen zum Thema Diesel in gebündelter Form zur Verfügung. Mit diesem monatlichen Informationsdienst, der auf der Webseite der DAT und via Pressemitteilung verbreitet wird, können sich Endverbraucher, Branchenteilnehmer und Medien über die aktuellen Entwicklungen informieren.

Auf einen Blick sind darin u.a. folgende Informationen zusammengestellt:

- a) Vergleich der Wertentwicklung von Diesel- und Benzinfahrzeugen
- b) Entwicklung der Vermarktungszeiträume von Diesel- und Benzinfahrzeugen
- c) Gesamtmarkt: Besitzumschreibungen und Neuzulassungen nach Diesel und Benzinfahrzeugen
- d) Kaufkriterium Kraftstoffverbrauch und -preise
- e) Repräsentative Befragung von Kaufplanern (Endverbraucher) zu unterschiedlichen Aspekten rund um den geplanten Fahrzeugkauf und die Auswirkungen der aktuellen Diesel-Diskussion
- f) Ergebnisse der Diskussionen im Experten-Arbeitskreis „Diesel-Barometer“ vom 19. April 2017

Zu a) Wertentwicklung: Im ersten Quartal 2017 keine überproportional hohen Wertminderungen bei Dieselfahrzeugen über alle Fabrikate und Modelle erkennbar. Die DAT analysiert für das Diesel-Barometer die Werte der drei Jahre alten Gebrauchtwagen über alle Segmente mit den segmentspezifischen Laufleistungen von 15.000 oder 20.000 Kilometern pro Jahr. Bereits 2016 wurden die Dieselfahrzeuge prozentual etwas niedriger gehandelt als die Benzinern. Das lag im Wesentlichen am gestiegenen Anteil der Dieselfahrzeuge, also dem höheren Angebot auf dem Gebrauchtwagenmarkt. Im ersten Quartal 2017 zeigen die Diesel-Pkw einen ähnlichen Wertverlauf wie im Vorjahreszeitraum. Im Trend sind die Werte sogar geringfügig höher als vor einem Jahr.

Zu b) Standtage: Gebrauchte Diesel-Pkw stehen länger als Benzinern. Die Standzeiten der Fahrzeuge geben Auskunft darüber, wie schnell Fahrzeuge beim Handel verkauft werden, was letztendlich auch die Attraktivität der Gebrauchtwagen (Angebot, Preis, Art der Präsentation etc.) widerspiegelt. Die von der DAT ermittelten Standtage beziehen sich auf den Zeitpunkt von der Inzahlungnahme/Ankauf des Fahrzeugs beim Handel bis zum Verkauf an einen Endverbraucher. Seit Mitte 2016 ist zu erkennen, dass die Dieselfahrzeuge länger stehen als vergleichbare Benzinern. Dies setzt sich Anfang 2017 fort. Der wesentliche Grund für diese Entwicklung ist einerseits die Kaufzurückhaltung beim Endverbraucher und andererseits auch das höhere Angebot an Diesel-Pkw insgesamt auf dem Gebrauchtwagenmarkt. Eine Erhöhung der Standtage geht mit einer erheblichen zusätzlichen Belastung der Händler einher, da in der Regel jedes stehende Fahrzeug finanziert ist und zusätzlich laufend beworben werden muss.

Zu c) Pkw-Markt in Deutschland: Diesel-Gebrauchtwagen leicht im Plus, Diesel-Neuwagen im Minus: Die Pkw-Zahlen des KBA zeigen bei den Neuzulassungen im ersten Quartal 2017 einen Rückgang der Dieselfahrzeuge um knapp 4 % (-3,77 %). Die Neuzulassungen bei den Benzinern wuchsen dagegen um 14 %. Der Gebrauchtwagenmarkt wächst im ersten Quartal 2017 bei Diesel und Benzinern im niedrigen einstelligen Bereich (Diesel +1,8 %; Benzin +2,4 %). Damit zeigt sich der Pkw-Markt in Deutschland erneut robust. Wie viel Prozent der Gebrauchtwagen über den Handel an den Endverbraucher verkauft wurden, lässt sich derzeit noch nicht ermitteln. Wenn allerdings Händler, beispielsweise aus dem Stuttgarter Raum, aufgrund des drohenden Fahrverbots Fahrzeuge in andere Teile Deutschlands verkauft haben, fehlen ihnen die Kunden dann später in der Werkstatt.

Zu d) Kraftstoffpreise: Diesel im März auf Tiefstand seit Jahresbeginn: Die Kraftstoffpreise sind nach wie vor ein Einflussfaktor beim Automobilkauf. Aus dem aktuellen DAT-Report 2017 (S. 22 und 36) geht hervor, dass Kraftstoffverbrauch unter den 19 Kaufkriterien auf dem 4. Platz liegt. Der Wiederverkaufswert/Restwert liegt dagegen beim Gebrauchtwagenkäufer auf Rang 15, beim Neuwagenkäufer auf Rang 16. Die für März 2017 ermittelten Durchschnittspreise liegen bei Super E10 bei 134,2 Cent pro Liter, der Diesel kommt auf 116,5 Cent pro Liter und rangiert damit auf dem tiefsten Stand seit Jahresbeginn.

Zu e) Aussagen der Endverbraucher: Die repräsentative Umfrage von 1.019 Endverbrauchern durch die GfK zeigt, welche Auswirkung die aktuelle Diskussion um Feinstaub, Fahrverbote und Diesel auf den geplanten Autokauf hat.

- **25 Prozent zögern den Kauf hinaus:** 25 Prozent der Endverbraucher bestätigten, sie würden ihren anstehenden Autokauf hinauszögern, um die weitere Entwicklung beim Diesel abzuwarten. 24 Prozent würden die weitere Entwicklung bei den Fahrverboten in Großstädten abwarten. Wer aktuell einen Diesel fährt und nun vor dem Kauf steht, der zögert zu 40 Prozent beim Kauf, um die Entwicklung beim Diesel abzuwarten. 33 Prozent zögern wegen der Feinstaub- und Fahrverbotsdebatte. Gut zwei Drittel all derjenigen, die einen Autokauf planen, zeigen sich dagegen vollkommen unbeirrt von der aktuellen Diskussion.

- **22 bzw. 21 Prozent haben Angst vor Wertverlust oder Fahrverbot:** Wenn es um den Verkauf des eigenen Dieselfahrzeugs geht, da möglicher Wertverlust oder Fahrverbot in einer Großstadt drohen, so hat die aktuelle Diskussion auf ebenfalls gut zwei Drittel (67 Prozent) aller Endverbraucher derzeit keine Auswirkung.
Nur 22 respektive 21 Prozent bestätigten, sie möchten sich so schnell wie möglich von ihrem derzeitigen Dieselfahrzeug aus den genannten Gründen trennen. Wer in einer Großstadt mit 100.000 Einwohnern oder mehr wohnt, hat zu 28 Prozent Angst vor Wertverlust oder Fahrverboten und möchte daher sein Dieselfahrzeug so schnell wie möglich verkaufen.
- **57 Prozent sehen in Zukunft eine abnehmende Bedeutung des Diesels:** „Knapp die Hälfte der in Deutschland neu zugelassenen Fahrzeuge hat einen Dieselmotor. Ich glaube, dass die Bedeutung des Dieselmotors im Vergleich zum Benzinmotor in Zukunft abnehmen wird.“ Diese Aussage bestätigten 57 Prozent aller Befragten, 28 Prozent verneinen dies, 15 Prozent sind sich unschlüssig. In die gleiche Richtung geht die Frage, ob Endverbraucher in ihrem privaten Umfeld festgestellt haben, dass sich zunehmend Personen gegen einen Dieselmotor entscheiden (würden). Dem stimmen 42 Prozent zu. 39 Prozent verneinen dies und 19 Prozent wollten oder konnten keine Angabe dazu machen.
- **34 Prozent sehen keine Verbesserung der Luftqualität bei Fahrverboten:** „Glauben Sie, dass ein Fahrverbot für Dieselfahrzeuge (Abgaseinstufung EURO 5 und darunter) zu einer Verbesserung der Luftqualität in Großstädten/Innenstädten führen wird?“ Darauf antworteten 20 Prozent, dass sich die Luftqualität wesentlich verbessern würde, 42 Prozent meinten, die Luftqualität würde sich etwas verbessern. 34 Prozent dagegen verneinten dies und gaben an, dass ein Fahrverbot nahezu keinen Einfluss darauf hätte. Die verbleibenden vier Prozent wussten es nicht oder interessierten sich nicht dafür.
- **20 Prozent würden einen Hybrid/Plug-in-Hybrid kaufen:** Vor die Entscheidung gestellt, welche Motorart die wahrscheinlichste beim geplanten Autokauf wäre, würden 16 Prozent einen Diesel nehmen, 58 Prozent einen Benzinmotor. 20 Prozent würden sich für einen Hybrid/Plug-in-Hybrid, 3 Prozent für ein Elektrofahrzeug entscheiden.

Zu f) **Aussagen des 1. Experten-Arbeitskreises „Diesel-Barometer“:** Der Handel spürt die Verunsicherung der Verbraucher anhand der gestiegenen Standtage und der leicht nachlassenden Preise. Der Konsens der Händler, die beim ersten Experten-Meeting „Diesel-Barometer“ am 19. April 2017 bei der DAT zusammenkamen war, dass sich der Markt erfreulicherweise wieder stabilisiert hat - im Wesentlichen aufgrund der gewerblichen Kunden. Weitere tatsächliche oder vermeintliche Hiobsbotschaften im Zusammenhang mit dem Diesel in den Medien und die damit einhergehende Verunsicherung der Verbraucher werden allerdings mit Sorge betrachtet. Einigkeit bestand zudem darin, dass bei sachlicher Betrachtung die Vorteile des Diesels die in jüngster Zeit überpropagierten Nachteile überwiegen würden. Die weiteren Ergebnisse der Händlerbefragung werden im kommenden Dieselbarometer (Ende Mai 2017) publiziert.

Die laufenden Ergebnisse der Auswertungen und Befragungen werden graphisch aufbereitet und regelmäßig auf der Seite www.dat.de/diesel-barometer publiziert.

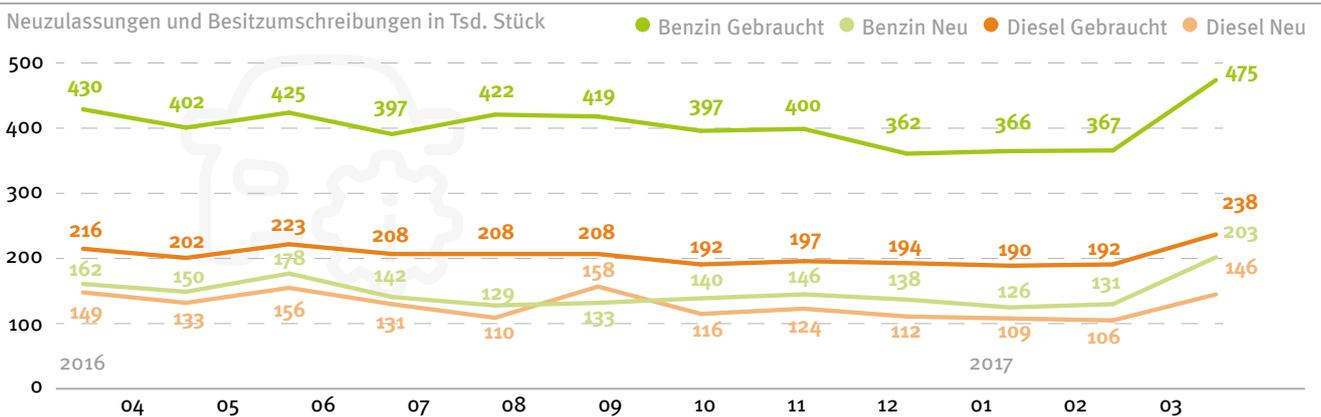
Der **Pkw-Markt** ist robust und hat im März zugelegt. Die Dieseldiskussion hat aber dazu geführt, dass gut **ein Viertel der Kaufplaner abwartet und den Kauf verschiebt**. 58% der Käufer entscheiden sich evtl. für einen Benziner, 24% für einen Hybrid und 3% für ein E-Auto. Verbraucher erwarten zu 57%, **dass die Bedeutung des Diesels abnimmt**. Auf dem Gebrauchtwagenmarkt ist dies an den Standtagen zu sehen: Die der Diesel-Pkw sind insgesamt stärker angestiegen als die der Benziner. Kunden zögern, die Kosten steigen beim Handel. Die **Wertentwicklung** zeigt für 3-jährige Gebrauchte einen relativ stabilen Verlauf, Benziner liegen prozentual

etwas höher als Diesel-Pkw. Es gibt also keine nennenswert hohen Diesel-Nachlässe. Über 20% der Dieselfahrer möchten sich von ihrem Pkw wegen der aktuellen Diskussion **vom eigenen Diesel schnellstmöglich trennen**. Über zwei Drittel sind unbeeindruckt. Dabei spielt auch der Kraftstoffverbrauch eine Rolle (Top-4-Kriterium beim Autokauf lt. DAT-Report 2017, S. 22/36) und damit die **Kraftstoffpreise**.

FAZIT: Der Markt ist derzeit von einer Verunsicherung bei Endverbrauchern und Handel geprägt. Die Verkaufszahlen insgesamt sind aber stabil.

PKW-MARKT

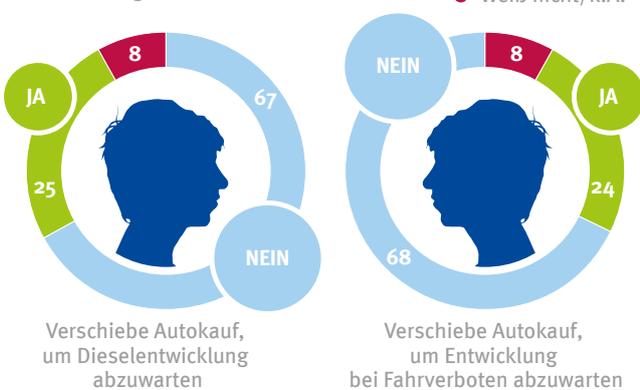
Neuzulassungen und Besitzumschreibungen in Tsd. Stück



Quelle: KBA

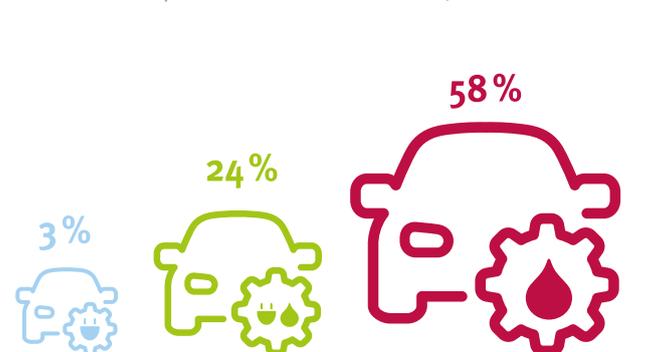
EINFLUSS AUF DIE KAUFENTSCHEIDUNG

Basis: alle Angaben in %



ALTERNATIVEN ZUM DIESEL

Basis: Pkw-Kaufplaner

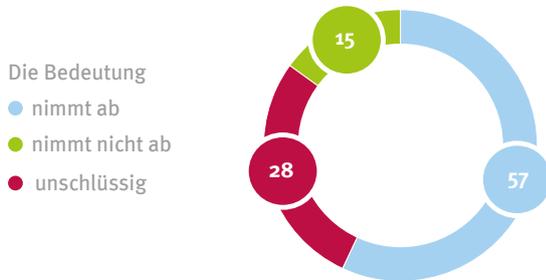


Methodik: Das DAT Diesel-Barometer ist eine Momentaufnahme aus primär- und sekundärspezifischen Daten des Automarkts. Für die zweimonatliche Befragung der Endverbraucher (April 2017) wurde eine repräsentative Stichprobe von 1.019 Kaufplanern über die GfK ermittelt und via CAWI befragt. Die Gewichtung der Daten erfolgte nach Fahrzeugbestand: Marke und Motorart aktuell in Besitz. Zeitversetzt erfolgt eine zweimonatliche Befragung im Handel unter DAT-Kunden in Kooperation mit TeleResearch ebenfalls via CAWI.

DIESELZUKUNFT

AUS VERBRAUCHERSICHT

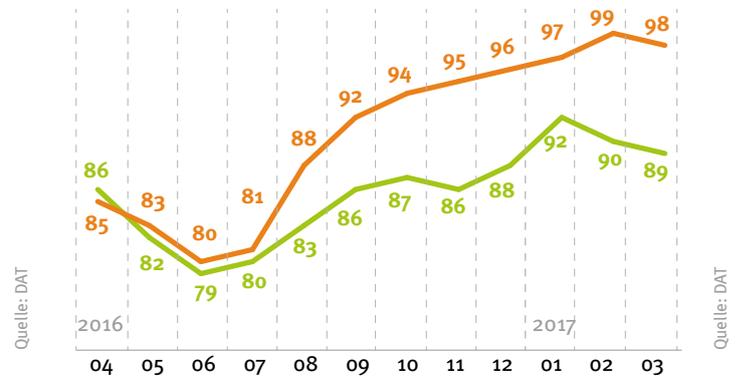
Basis: Pkw-Kaufplaner, Angaben in %



STANDZEITEN IN TAGEN PRO JAHR

Alle Segmente und Marken

● Benzin ● Diesel



WERTENTWICKLUNG

VOM LISTENPREIS IN %

Alle Segmente und Marken, 3-jährige Fahrzeuge, Laufleistung: 15/20 Tsd. km pro Jahr

● Benzin ● Diesel



EINFLUSS

AUF DEN DIESELFAHRER

Basis: Dieselfahrer; Angaben in %

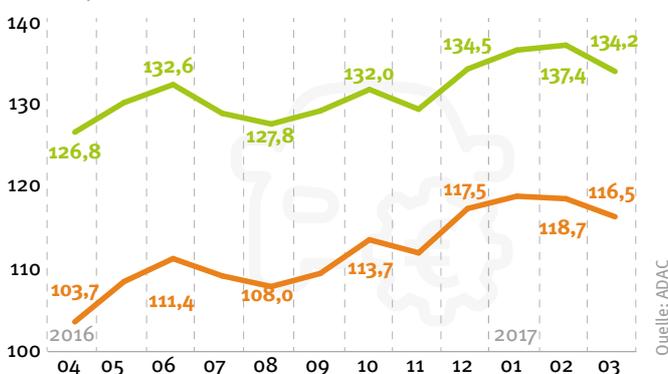
● Nein ● Weiß nicht / k.A.



KRAFTSTOFFPREISE

in Cent je Liter

● Benzin ● Diesel

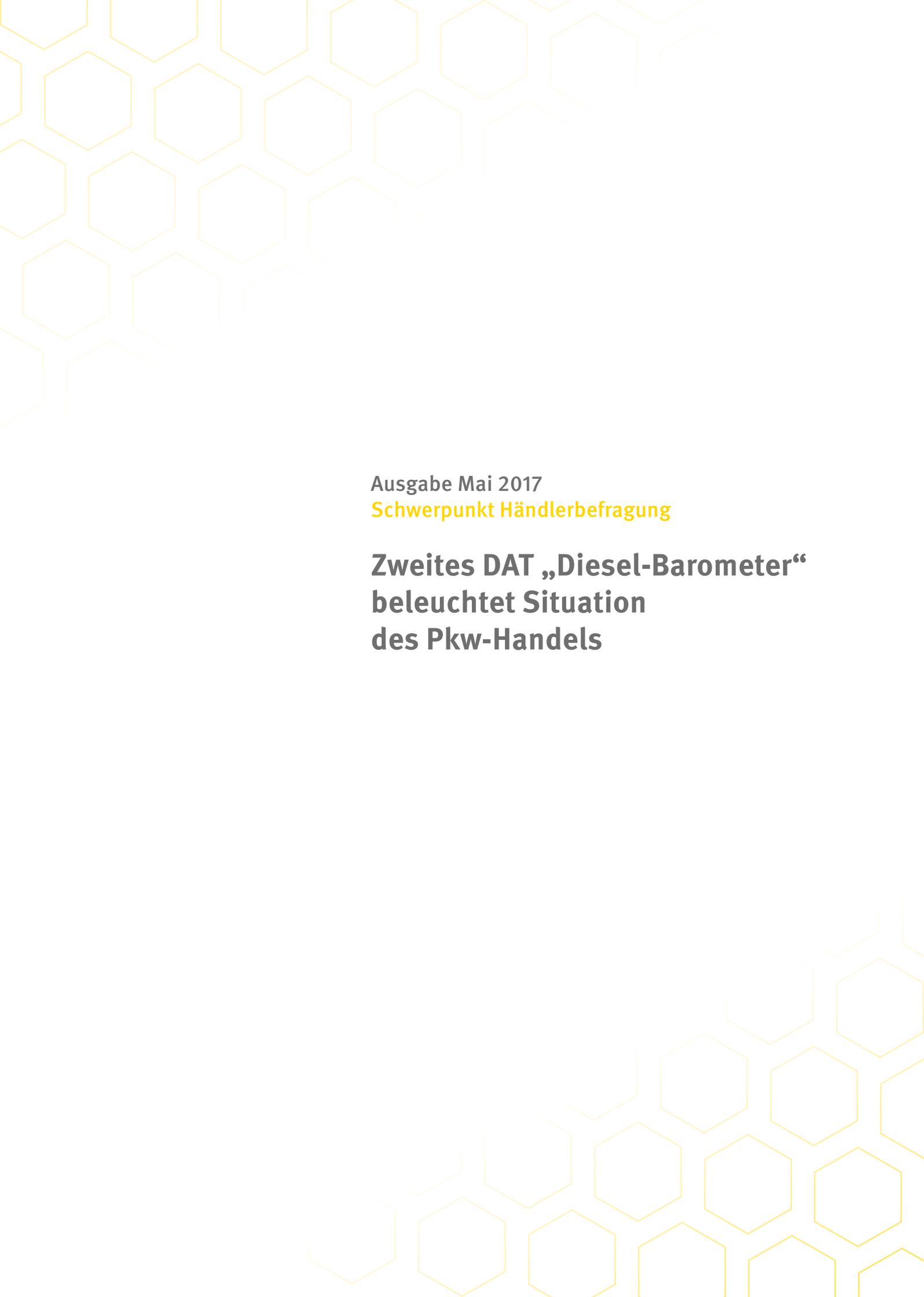


„Wir stellen fest, dass sich der Markt nach einer eher temporären aber starken Verunsicherung wieder stabilisiert hat. Im Wesentlichen aufgrund der gewerblichen Halter, die auch nach wie vor Ihre Mobilität Zukunft im Diesel sehen. Die definitiv vorhandenen Vorteile des Diesels überwiegen bei Weitem die propagierten vermeintlichen Nachteile.“

Marcus Stein,
Geschäftsführer
Autohaus Staiger GmbH, Stuttgart



EXPERTEN-ARBEITSKREIS DIESEL

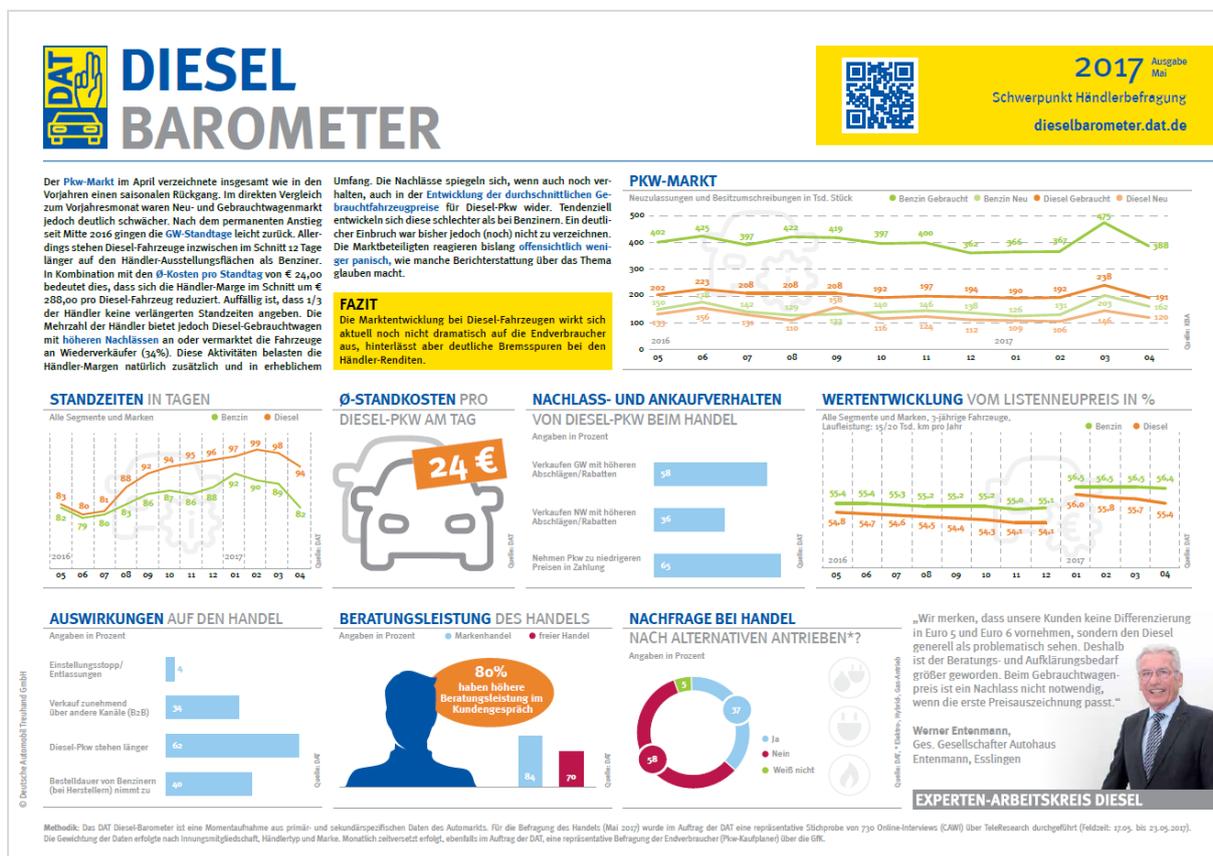


Ausgabe Mai 2017

Schwerpunkt Händlerbefragung

**Zweites DAT „Diesel-Barometer“
beleuchtet Situation
des Pkw-Handels**

Zweites DAT „Diesel-Barometer“ beleuchtet Situation des Pkw-Handels



Das PDF zum Download sowie eine Online-Variante des DAT Diesel-Barometers ist auf www.dat.de/dieselbarometer erhältlich.

- Standtage gebrauchter Diesel weiter über vergleichbaren Benzinern
- Ertragslage beim Handel verschlechtert sich zunehmend
- Händler investieren sehr viel Zeit in Kundenberatung zu Diesel-Themen
- Wertentwicklung von Diesel-Gebrauchtwagen weiterhin leicht unter den Benzin-Pkw

Ostfildern (30. Mai 2017) - Die Deutsche Automobil Treuhand GmbH (DAT) hat ihr DAT „Diesel-Barometer“ für Mai 2017 veröffentlicht. Nach der Analyse der Endverbraucherseite aus dem Vormonat steht nun die Situation aus Sicht des Handels im Fokus der monatlichen Studie.

Hierzu hat die DAT neben eigenen Datenerhebungen auch eine repräsentative Befragung beim Handel durchführen lassen.

„Mit unserem zweiten Diesel-Barometer steuern wir der Diskussion um die Zukunft von Diesel-Fahrzeugen Fakten zur aktuellen Situation beim Handel bei. Wir haben dazu über 700 Händler unter anderem nach ihrem Nachlassverhalten bei Neu- und Gebrauchtwagenverkäufen gefragt. Über die Hälfte gab an, Diesel-Gebrauchtwagen mit höheren Rabatten zu verkaufen. Gut ein Drittel der Händler verkauft auch Diesel-Neuwagen mit höheren Abschlägen. Dies spiegelt sich, wenn auch derzeit noch verhalten, in der Entwicklung der durchschnittlichen Gebrauchtfahrzeugpreise für Diesel-Pkw wieder. Das mag daran liegen, dass wir im Unterschied zu den jüngst abweichenden Meldungen der Internetplattformen die tatsächlichen Transaktionen und nicht die Angebotspreise auswerten. Wie sich der Markt weiterentwickelt, bleibt allerdings abzuwarten, da 65 Prozent der Händler Diesel-Fahrzeuge inzwischen auch nur noch zu reduzierten Preisen ankaufen. Die Händler reagieren damit auf die permanente Zunahme der Standtage für Diesel-Fahrzeuge, welche in Kombination mit den daraus resultierenden Kosten ihre Handelsmargen erheblich belasten“, erklärt Jens Nietzschmann, DAT-Geschäftsführer und Sprecher der Geschäftsleitung.

Hier die wichtigsten Ergebnisse im Überblick:

Pkw-Markt: Besitzumschreibungen und Neuzulassungen insgesamt rückläufig. Die Auswertung der Zahlen des Kraftfahrt-Bundesamtes (KBA) ergab nach dem starken Monat März eine rückläufige Entwicklung bei Diesel- und Benzin-Pkw im Neu- und Gebrauchtwagenbereich. Wie in den vergangenen Jahren repräsentierte der März den verkaufsstärksten Monat des Jahres, der April lag allerdings deutlich unter dem vergleichbaren Vorjahresmonat. Kumuliert (Januar bis April) liegen der Neuwagenmarkt mit 1,135 Mio. Einheiten 2,5 Prozent über, der Gebrauchtwagenmarkt mit 2,445 Mio. Einheiten 1 Prozent unter dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Standzeiten in Tagen: Standtage weiterhin über denen der Benziner. Insgesamt stehen Diesel-Pkw, das ergab die regelmäßige Analyse der DAT, bundesweit durchschnittlich 94 Tage, bevor sie verkauft werden. Vergleichbare Benziner kommen auf 82 Tage. Die Standtage sind im Vergleich zum Vormonat etwas zurückgegangen, was im aktuellen Fall damit zusammenhängen kann, dass Fahrzeuge mit hohen Standtagen auch über andere Kanäle vermarktet wurden.

Durchschnittliche Kosten pro Pkw pro Standtag: 24 Euro. Standtage sind eine hohe finanzielle Belastung für den Handel: Pro Pkw und Tag kostet den Händler dies im Schnitt 24 Euro. Im Vergleich zum Vormonat hat sich die Händler-Marge im Schnitt um 288 Euro pro Diesel-Fahrzeug reduziert.

Auswirkung auf den Handel: Bei der Vermarktung von gebrauchten Diesel-Pkw gaben 34 Prozent der Händler an, sie würden diese zunehmend über andere Kanäle (B2B, d.h. Händler, Auktionshäuser etc.) verkaufen. Insgesamt gaben 62 Prozent aller Händler an, dass die Diesel-Gebrauchtwagen bis zu ihrem Verkauf länger als vergleichbare Benziner stehen. Weitere Auswirkungen sind: 40 Prozent der Händler beobachten bereits eine Zunahme der Bestelldauer für Benziner beim Hersteller/Importeur. Die Situation seit Beginn der Diskussion um den Diesel führte bei vier Prozent der Händler zu einem Einstellungsstopp oder zu Entlassungen.

Wertentwicklung vom Listenneupreis in Prozent: Die an die DAT vom Handel übermittelten Transaktionspreise beim Fahrzeugverkauf zeigen von März zu April 2017 einen leichten Rückgang von 55,7 auf 55,4 Prozent des ehemaligen Listenneupreises bei dreijährigen Diesel-Gebrauchtwagen. Vergleichbare Benziner verzeichnen einen Rückgang von 56,5 auf 56,4 Prozent.

Nachlass- und Ankaufverhalten: Verkauf und Inzahlungnahme von Diesel-Pkw zu etwas niedrigeren Preisen. 58 Prozent aller Händler gaben an, derzeit ihre gebrauchten Diesel-Pkw mit höheren Abschlägen zu verkaufen als üblich. Die Rabattsituation beim Neuwagenverkauf verhält sich anders: Nur 36 Prozent der Händler gaben an, sie würden höhere Rabatte auf Diesel-Neuwagen als üblicherweise geben. Bei der Inzahlungnahme von Diesel-Pkw zeigt sich, dass aufgrund der unsicheren Situation bei der Weitervermarktung 65 Prozent der Händler niedrigere Preise als üblich für Inzahlungnahmen anbieten.

Beratungsleistung des Handels: aktuell hoher Beratungsbedarf. 80 Prozent aller Händler gaben an, sehr viel mehr Zeit in die Beratung der Kunden zu investieren. Das resultiert u.a. daraus, dass Endverbraucher oft nicht zwischen Euro-5- und Euro-6-Motoren differenzieren. Zudem spiegelt es auch die derzeit herrschende Verunsicherung beim geplanten Autokauf wider.

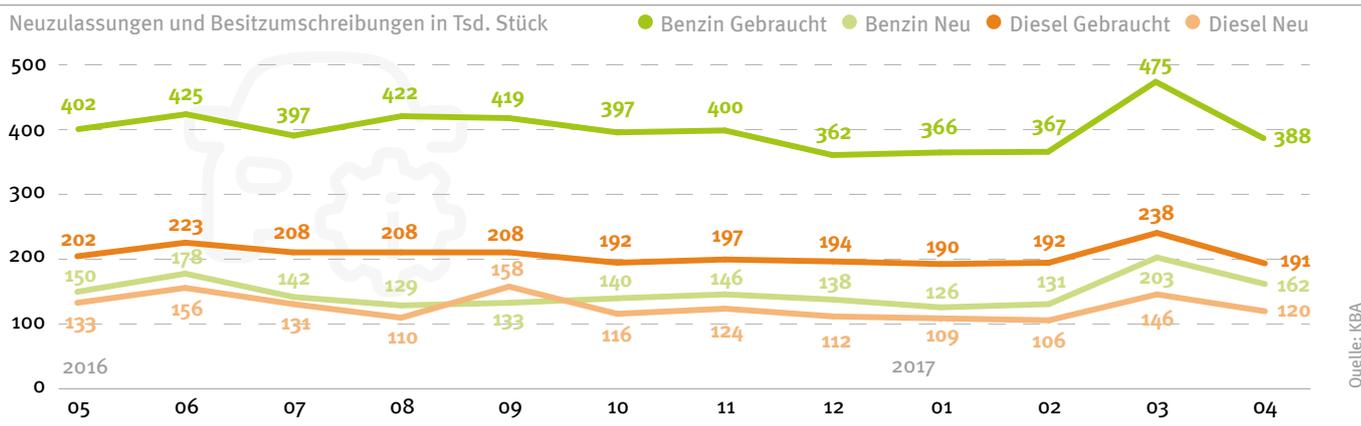
Nachfrage nach alternativen Antrieben. Bei 37 Prozent der Händler mehr Nachfrage. Gefragt nach dem Interesse der Endverbraucher an alternativen Antriebsformen (Elektro-, Hybrid- oder Gas-Antrieb) bestätigten 37 Prozent der Händler, dass Kunden vermehrt nach diesen Antriebsformen fragen. Bei deutlich mehr als der Hälfte der Händler (58 Prozent) ist dies nicht der Fall.

Der **Pkw-Markt** im April verzeichnete insgesamt wie in den Vorjahren einen saisonalen Rückgang. Im direkten Vergleich zum Vorjahresmonat waren Neu- und Gebrauchtwagenmarkt jedoch deutlich schwächer. Nach dem permanenten Anstieg seit Mitte 2016 gingen die **GW-Standtage** leicht zurück. Allerdings stehen Diesel-Fahrzeuge inzwischen im Schnitt 12 Tage länger auf den Händler-Ausstellungsflächen als Benzinern. In Kombination mit den Ø-Kosten pro Standtag von € 24,00 bedeutet dies, dass sich die Händler-Marge im Schnitt um € 288,00 pro Diesel-Fahrzeug reduziert. Auffällig ist, dass 1/3 der Händler keine verlängerten Standzeiten angeben. Die Mehrzahl der Händler bietet jedoch Diesel-Gebrauchtwagen mit **höheren Nachlässen** an oder vermarktet die Fahrzeuge an Wiederverkäufer (34%).

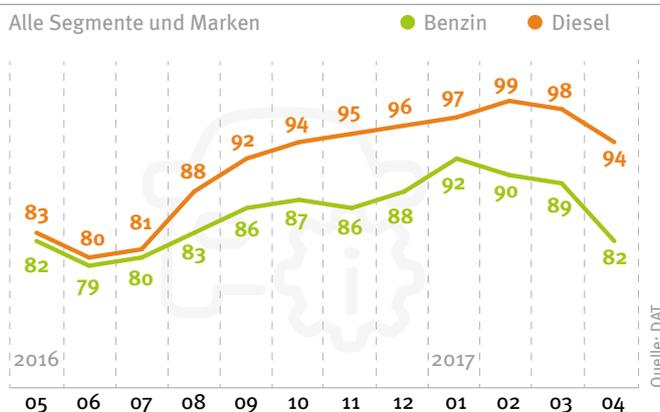
Diese Aktivitäten belasten die Händler-Margen natürlich zusätzlich und in erheblichem Umfang. Die Nachlässe spiegeln sich, wenn auch noch verhalten, auch in der **Entwicklung der durchschnittlichen Gebrauchtfahrzeugpreise** für Diesel-Pkw wider. Tendenziell entwickeln sich diese schlechter als bei Benzinern. Ein deutlicher Einbruch war bisher jedoch (noch) nicht zu verzeichnen. Die Marktbeteiligten reagieren bislang **offensichtlich weniger panisch**, als manche Berichterstattung über das Thema glauben macht.

FAZIT: Die Marktentwicklung bei Diesel-Fahrzeugen wirkt sich aktuell noch nicht dramatisch auf die Endverbraucher aus, hinterlässt aber deutliche Bremspuren bei den Händler-Renditen.

PKW-MARKT



STANDZEITEN IN TAGEN



Ø-STANDKOSTEN PRO DIESEL-PKW AM TAG

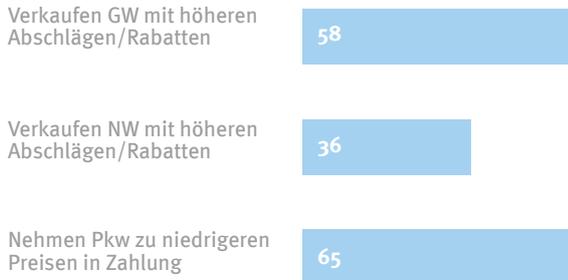


Methodik: Das DAT Diesel-Barometer ist eine Momentaufnahme aus primär- und sekundärspezifischen Daten des Automarkts. Für die Befragung des Handels (Mai 2017) wurde im Auftrag der DAT eine repräsentative Stichprobe von 730 Online-Interviews (CAWI) über TeleResearch durchgeführt (Feldzeit: 17.05. bis 23.05.2017). Die Gewichtung der Daten erfolgte nach Innungsmemberschaft, Händlertyp und Marke. Monatlich zeitversetzt erfolgt, ebenfalls im Auftrag der DAT, eine repräsentative Befragung der Endverbraucher (Pkw-Kaufplaner) über die GfK.

NACHLASS- UND ANKAUFVERHALTEN

VON DIESEL-PKW BEIM HANDEL

Angaben in Prozent



Quelle: DAT

WERTENTWICKLUNG VOM LISTENNEUPREIS IN %

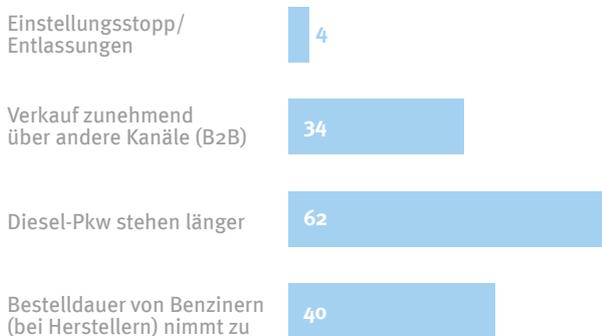
Alle Segmente und Marken, 3-jährige Fahrzeuge,
Laufleistung: 15/20 Tsd. km pro Jahr



Quelle: DAT

AUSWIRKUNGEN AUF DEN HANDEL

Angaben in Prozent

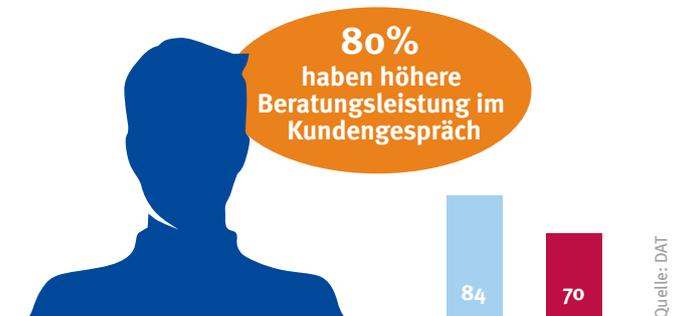


Quelle: DAT

BERATUNGSLEISTUNG DES HANDELS

Angaben in Prozent

● Markenhandel ● freier Handel

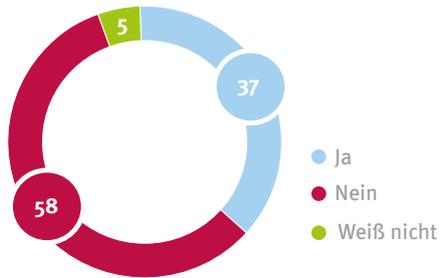


Quelle: DAT

NACHFRAGE BEI HANDEL

NACH ALTERNATIVEN ANTRIEBEN*?

Angaben in Prozent



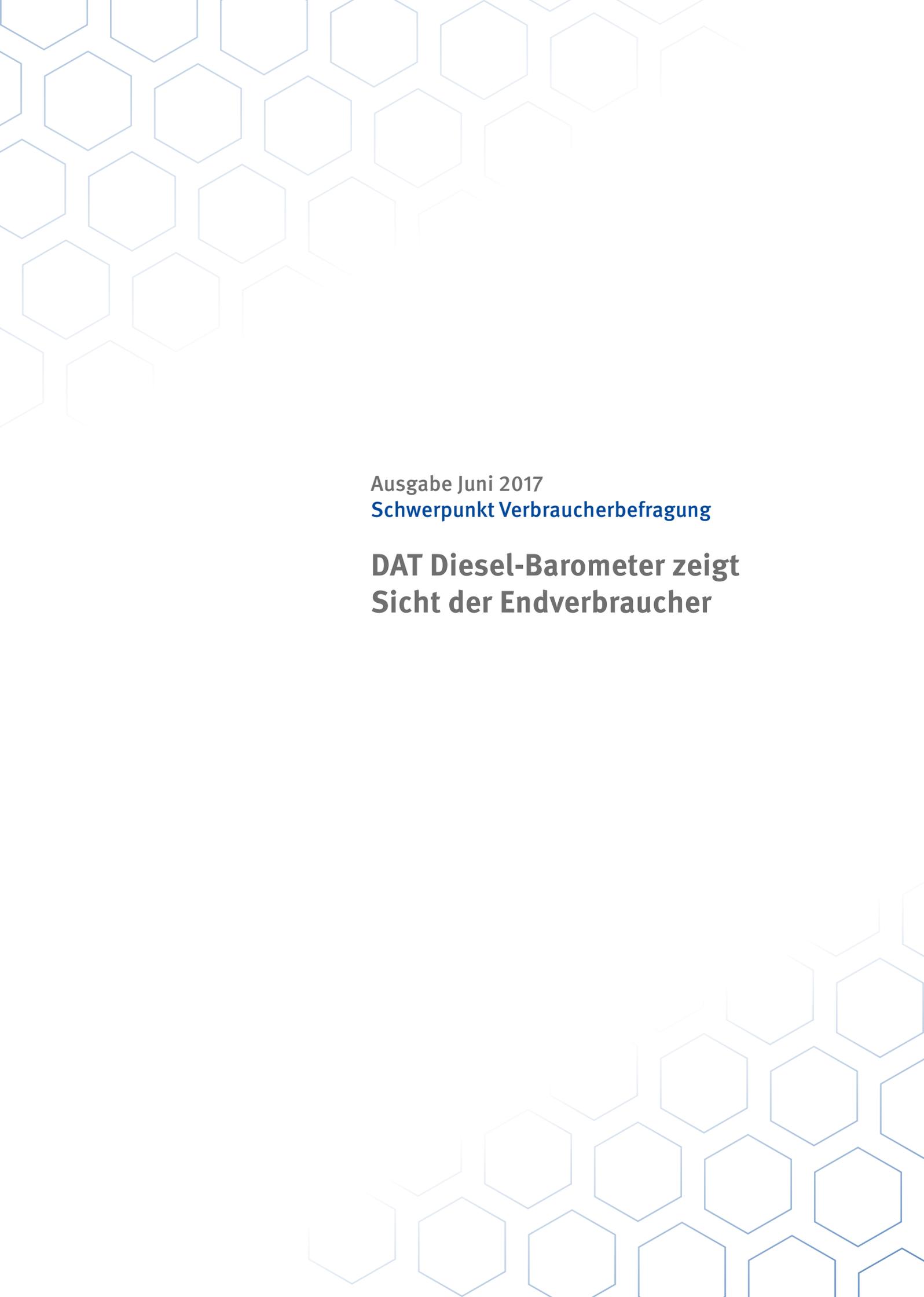
Quelle: DAT, * Elektro-, Hybrid-, Gas-Antrieb

„Wir merken, dass unsere Kunden keine Differenzierung in Euro 5 und Euro 6 vornehmen, sondern den Diesel generell als problematisch sehen. Deshalb ist der Beratungs- und Aufklärungsbedarf größer geworden. Beim Gebrauchtwagenpreis ist ein Nachlass nicht notwendig, wenn die erste Preisauszeichnung passt.“

Werner Entenmann,
Ges. Gesellschafter Autohaus
Entenmann, Esslingen



EXPERTEN-ARBEITSKREIS DIESEL



Ausgabe Juni 2017
Schwerpunkt Verbraucherbefragung

**DAT Diesel-Barometer zeigt
Sicht der Endverbraucher**

DAT Diesel-Barometer für Juni zeigt Sicht der Endverbraucher

- *Verunsicherung bei Verbrauchern über die Zukunft des Diesels wächst*
- *Informationsgehalt zum Thema Diesel in Verbrauchermedien verbesserungswürdig*
- *Durchschnittliche Gebrauchtfahrzeugpreise von Diesel-Pkw trotzten der allgemeinen Stimmungslage*

Ostfildern (30. Juni 2017) - Die Deutsche Automobil Treuhand GmbH (DAT) hat ihr aktuelles DAT Diesel-Barometer publiziert. Es kann unter <https://dieselbarometer.dat.de> abgerufen werden.

Schwerpunkt der aktuellen Ausgabe ist die im Zweimonatsrhythmus durchgeführte Befragung von Endverbrauchern, die kurz vor einem Autokauf stehen.

Die Ergebnisse sind u.a.:

Die allgemeine **Situation auf dem Automobilmarkt** ist weiterhin stabil. Die Neuzulassungen und Besitzumschreibungen sind nach Auswertungen des Kraftfahrt-Bundesamtes (KBA) gegenüber dem Vormonat leicht steigend. Das betrifft auch die separate Betrachtung von Diesel- und Benzin-Pkw. Die Analyse der Diesel-Gebrauchtwagen nach Euro-6-Motoren ergab, dass deren Anteil seit Jahresbeginn gestiegen ist und im Mai 26 % betrug.

Erstmals im DAT Diesel-Barometer wurde der **Informationsfluss zu Fahrverboten** aufgenommen. Die repräsentativ durch die GfK im Auftrag der DAT befragten Kaufplaner gaben zu 50 % an, sie fühlten sich durch die Verbrauchermedien zum Thema Fahrverbote nicht gut informiert. Lediglich 8 % fühlten sich „sehr gut“ informiert und damit zwei Prozentpunkte weniger als im April.

Die aktuelle Diskussion um Fahrverbote, die durch die Entwicklung in München neue mediale Aufmerksamkeit erhielt, hat eine deutliche **Auswirkung auf die Kaufentscheidung**. Jeder Vierte zögert seinen Kauf hinaus, um die weitere Entwicklung bei Fahrverboten und der Diesel-Diskussion abzuwarten.

Gefragt nach der **wahrscheinlichsten Antriebsart**, die beim nächsten Pkw-Kauf infrage kommt, sprachen sich 60 % für einen Benzin, 19 % für einen Hybrid, 16 % für einen Diesel, 3 % für ein Elektrofahrzeug und 2 % für einen gasbetriebenen Pkw aus.

Die **Unterschiede bei den Kraftstoffpreisen** liegen nach Auswertungen des ADAC bei 20 Cent zwischen Diesel und Benzin. Vielfahrer, die mehr als 30.000 km pro Jahr fahren, würden sich auf Basis der aktuellen Befragung für das DAT Diesel-Barometer zu 37 % für einen Diesel entscheiden. Wer weniger als 10.000 km pro Jahr fährt, würde zu 73 % einen Benzin wählen und nur zu 9 % einen Diesel.

Die **Analyse der Fahrzeugwerte** ergab, dass sich die der Diesel-Gebrauchtwagen im Durchschnitt weiterhin stabil verhalten. Die dreijährigen Gebrauchtwagen liegen mit 55,2 % des ehemaligen Listenneupreises 1,1 Prozentpunkte unter den vergleichbaren Benzinern. Entgegen der publizierten Stimmung im Markt ist hier noch kein dramatischer Wertverlust zu beobachten. Immer problematischer für den Handel stellen sich die weiter gestiegenen Standzeiten dar und die damit verbundenen Kosten von durchschnittlich 24 Euro pro Pkw und Tag. Jeder Diesel-Pkw steht im Schnitt 99 Tage beim Händler, bevor er verkauft wird. Das sind fünf Tage mehr als im Vormonat April und 15 Tage mehr als vergleichbare Benziner.

Auffällig ist, dass mehr Dieselfahrer als vor zwei Monaten **ihren aktuellen Diesel-Pkw möglichst schnell loswerden** möchten, da sie entweder mit drohenden Fahrverboten oder mit fallenden Werten rechnen. 25 % fürchten sinkende Verkaufspreise, 26 % drohende Fahrverbote.

Bei der **Frage nach der Zukunft des Diesels** gaben 64 % der befragten Endverbraucher zu Protokoll, dass die Bedeutung des Diesels im Vergleich zum Benzinern abnehmen werde. Das sind sieben Prozentpunkte mehr als bei der letzten Befragung im April.

„Die Verunsicherung der Endverbraucher über die Zukunft des Diesels erreicht besorgniserregende Dimensionen. Angesichts der zum Teil sehr emotional sowie einseitig geführten, nicht alle Fakten zur Entwicklung von Emissionen berücksichtigenden und auch in der Regel ergebnisoffenen Diskussionen in den Medien wundert mich diese Entwicklung nicht wirklich“, erklärt Jens Nietzsche, DAT-Geschäftsführer Inland und Sprecher der Geschäftsleitung. „Dies wird uns von den Teilnehmern unseres Experten-Arbeitskreises Diesel, den wir im März ins Leben gerufen haben, auch so bestätigt. Die darin mitwirkenden Vertreter von Automobilbetrieben aus ganz Deutschland wünschen sich ein Ende der den Diesel generell verteufelnden Berichterstattung in den Medien. Um die außerordentlich wichtige Bedeutung des Diesels für das Erreichen der Klimaziele zu betonen, wäre eine Kommunikationsoffensive der Hersteller und Importeure wünschenswert. Zum Beispiel spielen aus Sicht des Experten-Arbeitskreises die beachtlichen Maßnahmen, die seitens der Industrie in den letzten Jahren zur Reduzierung der Emissionen bereits ergriffen wurden und zu einer deutlichen Reduktion der Emissionen geführt haben, in der öffentlichen Diskussion leider nahezu keine Rolle. Immerhin hat das Umweltbundesamt festgestellt, dass der Ausstoß von NOx durch den Verkehr zwischen 1995 und 2014 um über 60 % reduziert werden konnte. Zahlen für 2016 liegen offenbar dort noch nicht vor, aber es ist davon auszugehen, dass sich dieser Trend auch in den kommenden Jahren fortsetzen wird. Hier wird das positive Zusammenwirken von gesetzlichen Vorgaben und Leistungen der Automobilindustrie unverfälscht sichtbar. Die Geschwindigkeit der Reduzierungen dürfte sich vor dem Hintergrund der aktuell verschärften Grenzwerte und Messmethoden zukünftig positiv entwickeln.“

Diskutiert wurde vom Arbeitskreis auch die Situation in Hamburg und München. Kurt Kröger, Geschäftsführer DELLO, Hamburg: „Die Situation in Hamburg hat sich aufgrund der Messungen von Emissionen der Fracht- und Kreuzfahrtschiffe leicht entschärft. Diejenigen, die für ein Fahrverbot in Hamburg gestimmt haben, mussten erkennen, dass der Schadstoffausstoß von Schiffen um ein Vielfaches höher ist als aus dem Fahrzeugverkehr.“

Im Handel spüren wir allerdings eine gewisse Zurückhaltung der Kunden und wir müssen sehr genau auf unsere weitere Geschäftsentwicklung schauen.“

Peter Müller, Geschäftsführer HÄUSLER Gruppe, München: „In München hat die Ankündigung von Fahrverboten für große Verunsicherung gesorgt. Zudem war nicht klar, ob es nur Euro-5- oder auch Euro-6-Diesel-Pkw betreffen würde. In den Gesprächen mit unseren Kunden müssen wir seitdem ständig versuchen, die Panik herauszunehmen, die sich in deren Köpfen breit macht. Wir im Handel sind sprachlos, dass einzelne Interessensgruppen in einer Zeit, in der es uns wirtschaftlich so gut geht, eine Krise herbeireden. Wir hoffen nun, dass die Politik ihre Entscheidungen besonnen trifft und dass die Industrie eine Nachrüstlösung entwickeln kann, mit der wir im Handel und unseren Werkstätten weiterkommen. Es wird dringend Zeit, die gesamte Diskussion nicht weiter anzuzünden, sondern zu versachlichen.“



Die Teilnehmer des Experten-Arbeitskreises Diesel bei der DAT (v.l.): Marcus Stein, Auto Staiger, Andreas John, AH von der Weppen, Frank Hammelrath, BDK Bank Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe, Marett von der Weppen, AH von der Weppen, Hansjörg Russ, AH Karl Russ, Jens Nietzschmann, DAT, Alexander Göttke, Santander Consumer Bank, Werner Entenmann, AH Entenmann, Frank Münzenmayer, Hahn Gruppe, Johannes Pienau, GTÜ, Jörg Kramarczyk, Martin Weiss, Dr. Martin Endlein, alle DAT. Nicht im Bild: Kurt Kröger, AH Dello, Peter Müller, Häusler Gruppe.

Der **Pkw-Markt** im Mai hat sich stabilisiert und zeigt eine leicht steigende Tendenz. In der konkreten Betrachtung der Diesel-Pkw lag der Anteil der modernen Euro-6-Fahrzeuge im Mai bei 26 %. Die **GW-Standtage** bei allen Pkw sind im Vergleich zum Vormonat wieder leicht gestiegen, Diesel-Pkw stehen im Schnitt 14 Tage länger als Benziner. Die aktuelle Diskussion um Diesel und Fahrverbote führt dazu, dass 1/4 der Kaufplaner ihren Pkw-Kauf verschiebt. Gefragt nach dem **Wissenstand zu Fahrverboten in den Medien** gab die Hälfte der Endverbraucher an, sie fühlen sich nicht ausreichend von den Medien informiert. Dies zeigt, dass Schlagzeilen zu drohenden Fahrverboten ohne konkrete Entscheidungen der Politik für zunehmende Verunsicherung bei allen Marktteilnehmern sorgen. Die von Kaufplanern **präferierte Antriebsart** ist aktuell zu 60 % der Benziner, gefolgt vom Hybrid (19 %). Die

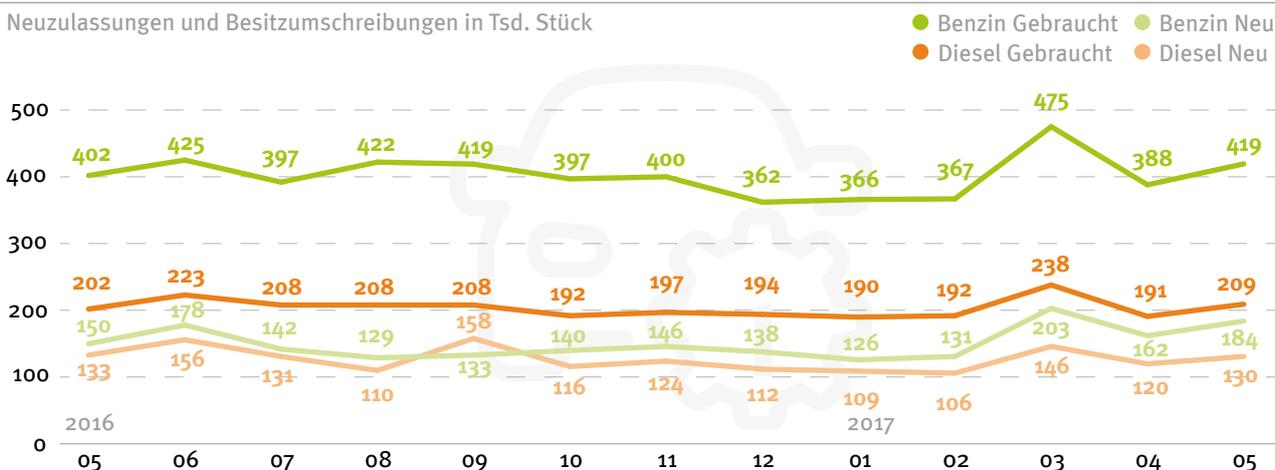
Analyse der Fahrzeugwerte zeigt, dass die drei Jahre alten Benzin-GW derzeit noch 56,3 % des ehemaligen Listenneupreises erzielen. Vergleichbare Diesel liegen 1,1 Prozentpunkte darunter. Immerhin glauben knapp 2/3 der Endverbraucher, dass die **Bedeutung des Diesels** in Zukunft abnehmen wird, und etwa ein Viertel aller Dieselfahrer will sich schneller als sonst vom eigenen Pkw trennen, weil **Unsicherheit bei drohenden Fahrverboten** oder Angst vor Wertverlust herrscht.

FAZIT:

Die Endverbraucher sind weiterhin verunsichert. Diese Situation wird durch die zum Teil emotional aber v.a. ergebnisoffenen Diskussionen in den Medien nicht gerade verbessert.

PKW-MARKT

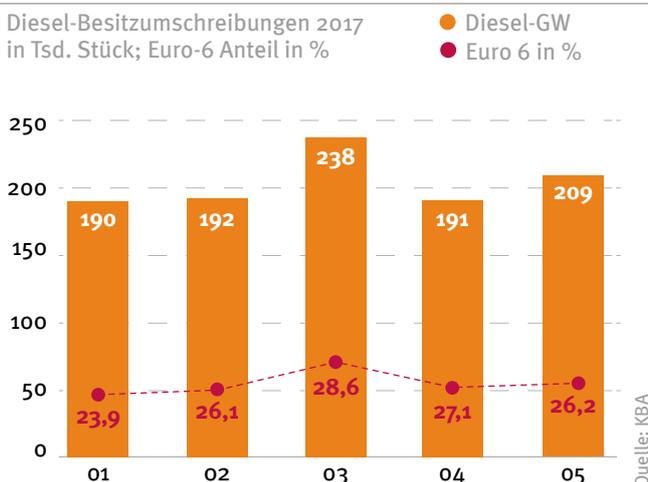
Neuzulassungen und Besitzumschreibungen in Tsd. Stück



Quelle: KBA

EURO 6-GEBRAUCHTWAGEN

Diesel-Besitzumschreibungen 2017 in Tsd. Stück; Euro-6 Anteil in %

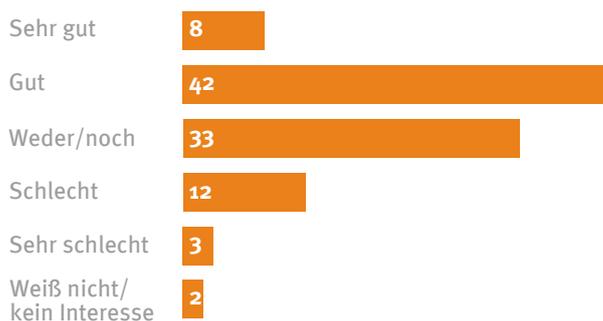


Quelle: KBA

INFORMATIONSFLOSS

ZU FAHRVERBOTEN

Wie gut fühlen Sie sich in den deutschen Medien zum Thema „drohende Fahrverbote zur Luftreinhaltung“ informiert?
Basis: Pkw-Kaufplaner

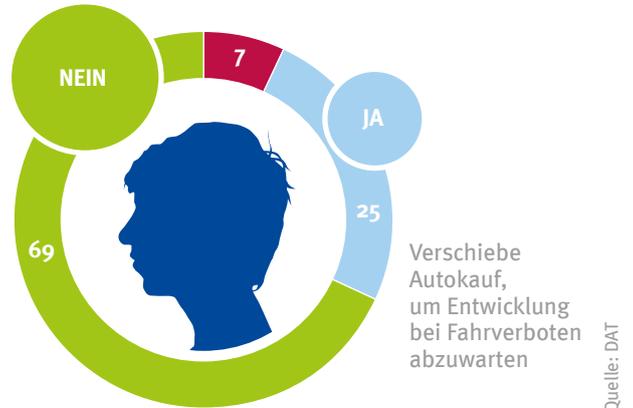
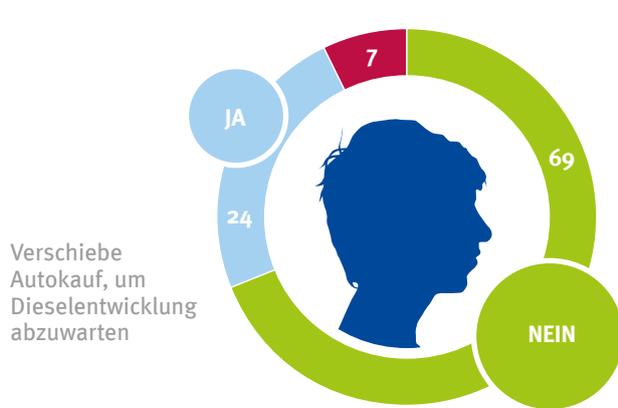


Quelle: DAT

EINFLUSS AUF DIE KAUFENTSCHEIDUNG

Basis: Pkw-Kaufplaner; alle Angaben in %

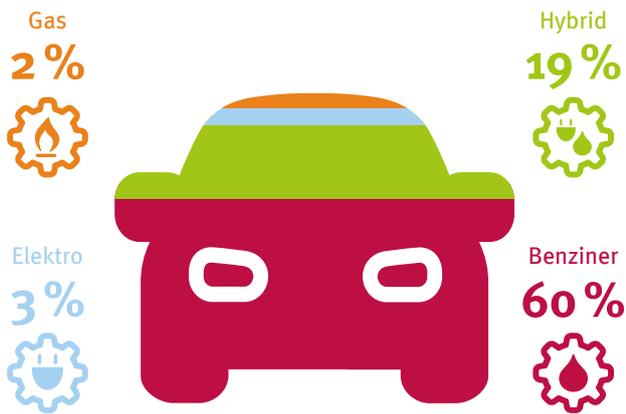
● Weiß nicht/k.A.



Quelle: DAT

ALTERNATIVEN ZUM DIESEL

Basis: Pkw-Kaufplaner

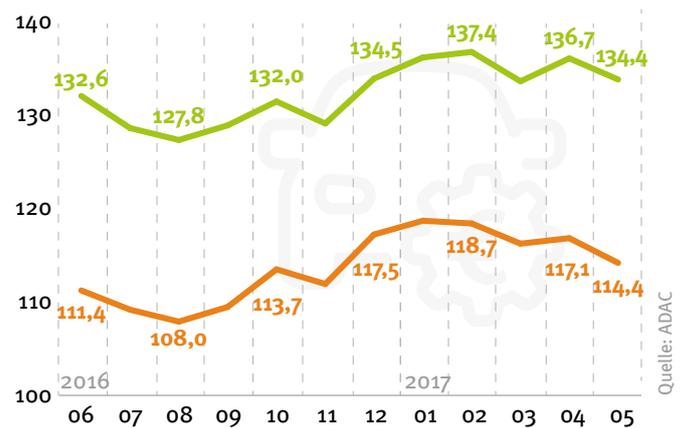


Quelle: DAT

KRAFTSTOFFPREISE

in Cent je Liter

● Benzin ● Diesel

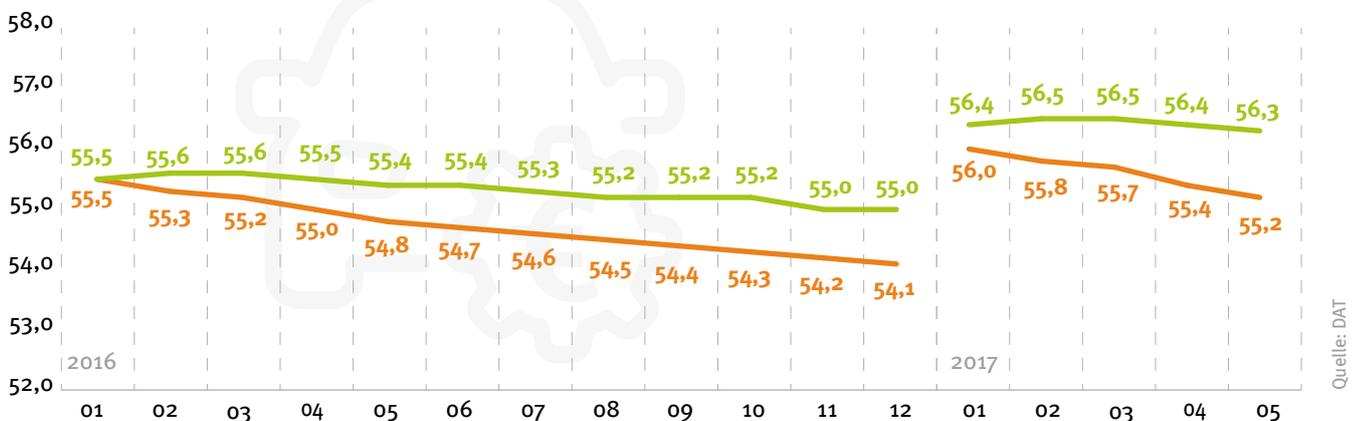


Quelle: ADAC

WERTENTWICKLUNG VOM LISTENNEUPREIS IN %

Alle Segmente und Marken, 3-jährige Fahrzeuge, Laufleistung: 15/20 Tsd. km pro Jahr

● Benzin ● Diesel

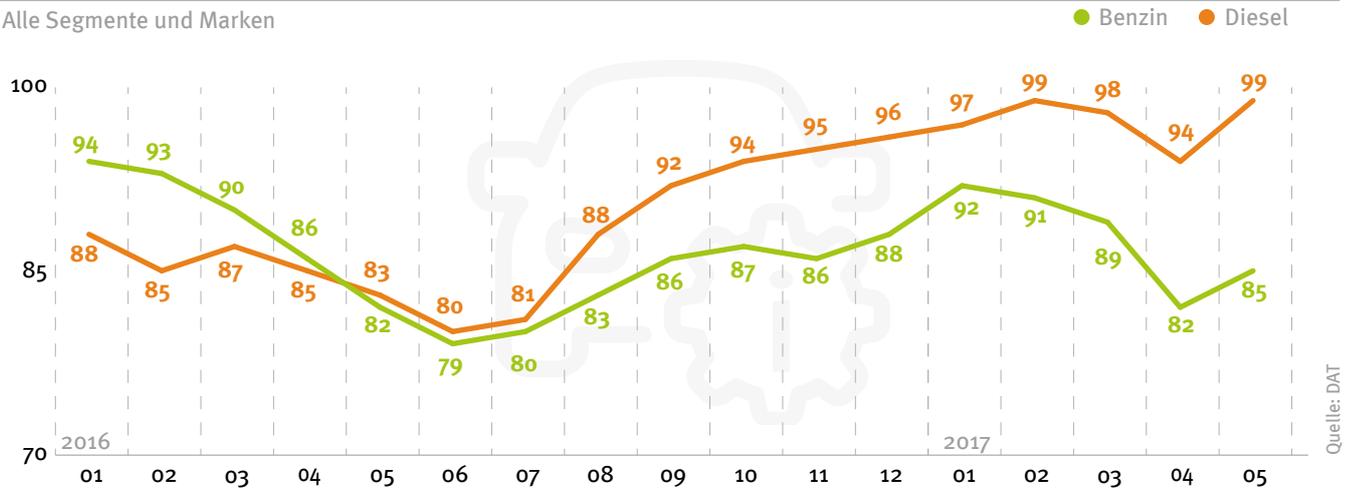


Quelle: DAT

Bei den Fahrzeugwerten handelt es sich stets um dreijährige Pkw, die innerhalb eines Kalenderjahres betrachtet werden. Zu Beginn eines neuen Jahres werden somit die dann vierjährigen Fahrzeuge durch neue dreijährige Fahrzeuge ausgetauscht. Daher ergibt sich ein Sprung von Dezember zu Januar. Die prozentualen Werte basieren auf echten Brutto-Transaktionspreisen, die vom Handel an die DAT übermittelt werden.

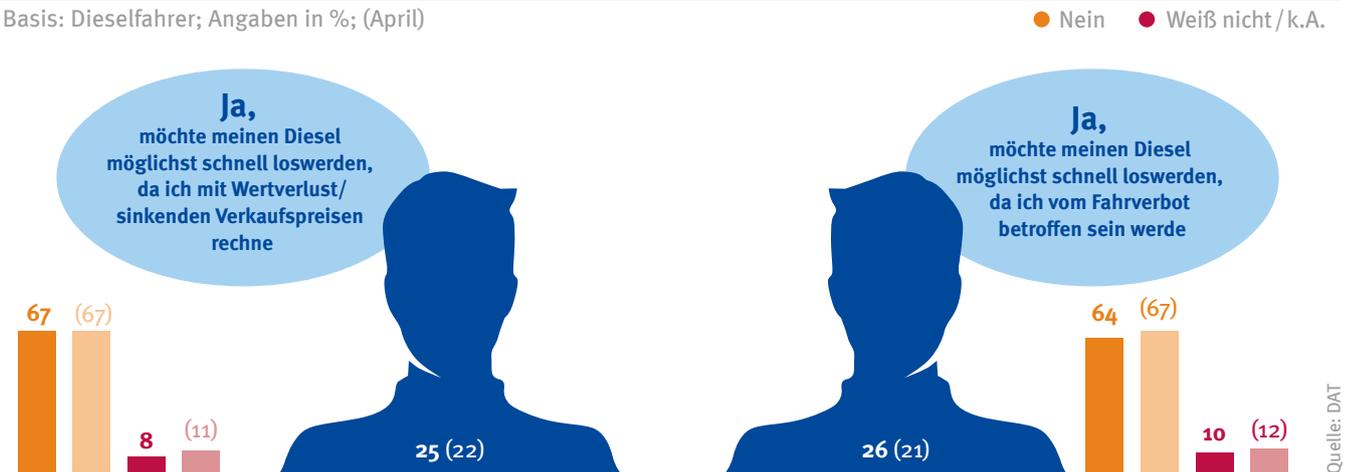
STANDZEITEN IN TAGEN

Alle Segmente und Marken



EINFLUSS AUF DEN DIESELFahrER

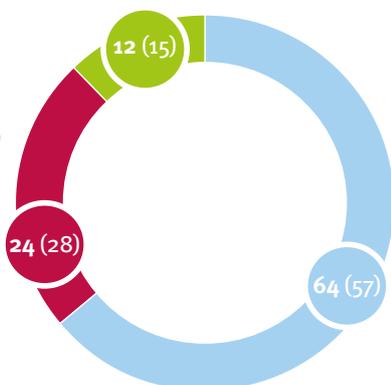
Basis: Dieselfahrer; Angaben in %; (April)



DIESELZUKUNFT AUS VERBRAUCHERSICHT

Basis: Pkw-Kaufplaner, Angaben in %; (April)

- Die Bedeutung
- nimmt ab
 - nimmt nicht ab
 - unschlüssig



„Der Verkauf von Diesel-Pkw läuft bei uns nahezu unverändert – und zwar aufgrund attraktiver Gesamtangebote und durch aufklärende Gespräche mit unseren Kunden. Zwei Kunden-Gruppen stehen im Vordergrund: Die einen steigen auf ein Fahrzeug mit Benzinmotor um, die anderen sehen klar die Vorteile des Diesels und interessieren sich erneut oder erstmals bewusst für ein Diesel-Fahrzeug.“

Frank Münzenmayer,
Geschäftsführer Gebrauchtwagen
Hahn Automobile, Fellbach



EXPERTEN-ARBEITSKREIS DIESEL

Methodik: Das DAT Diesel-Barometer ist eine Momentaufnahme aus primär- und sekundärspezifischen Daten des Automarkts. Für die Befragung der Endverbraucher (Juni 2017) wurde im Auftrag der DAT eine repräsentative Stichprobe von 1.043 Online-Interviews (CAWI) über die GfK durchgeführt. Die Gewichtung der Daten erfolgte nach Fahrzeugbestand: Marke und Motorart aktuell in Besitz. Monatlich zeitversetzt erfolgt, ebenfalls im Auftrag der DAT, eine repräsentative Befragung von Pkw-Händlern über TeleResearch.



Ausgabe Juli 2017
Schwerpunkt Händlerbefragung
EXKURS Flotte

**DAT Diesel-Barometer –
monatliche Darstellung
der Faktenlage
im Fahrzeughandel**

DAT Diesel-Barometer - monatliche Darstellung der Faktenlage im Fahrzeughandel

- *Barometer-Fokus im Juli liegt auf Fahrzeughandel und Fuhrparkbetreibern*
- *Deutliche Zunahme der Standzeiten von Gebrauchtfahrzeugen mit Dieselmotor*
- *Abverkäufe von Dieselfahrzeugen in alternative Vertriebskanäle stagniert*
- *Fahrzeugwerte bei Dieseln im Vergleich zu Benzinern immer weiter unter Druck*
- *Beratungsbedarf zunehmend verunsicherter Endverbraucher belastet Händler-Ressourcen*
- *Händler fordern Kommunikationsoffensive der Hersteller zur Versachlichung der Diesel-Diskussion in den Medien*
- *90 % der Fuhrparkleiter großer Flotten setzen weiterhin auf den Diesel als Antriebsaggregat*

Ostfildern (26. Juli 2017) - Die Deutsche Automobil Treuhand GmbH (DAT) hat aktuelle Zahlen zur Auswirkung der Diesel-Diskussionen auf den Automobilmarkt vorgelegt. Neben einer Analyse von Fahrzeugwerten und Standtagen stehen im aktuellen DAT Diesel-Barometer die Situation beim Automobilhandel und erstmals auch bei den Flottenbetreibern im Fokus der Betrachtung.

Für das aktuelle Diesel-Barometer wurden erneut verantwortliche Vertreter von über 400 Automobilbetrieben sowie zusätzlich knapp 180 Fuhrparkbetreiber befragt.

„Das Hin und Her bei den Fahrverboten sowie die weiterhin mehrheitlich negative und leider meist auch undifferenzierte Berichterstattung in den Medien über den Diesel und die daraus resultierende Verunsicherung der Endverbraucher belasten die Gebrauchtfahrzeugwerte inzwischen deutlich. Dies kann man an den durchschnittlichen Zahlen des Monats Juni ablesen, wobei hierbei regional zum Teil sehr deutliche Unterschiede berücksichtigt werden müssen. Während in den möglichen Fahrverbotsregionen überdurchschnittliche Abschläge auf die Preise von gebrauchten Dieseln in erheblichem Umfang verkräftet werden müssen, ist dies z.B. in ländlichen Gegenden kaum ein Thema. Wie wir aktuell sehen, wird sich der überproportionale Diesel-Wertverlust auch bei der bevorstehenden Rückbetrachtung des Monats Juli fortsetzen“, erklärt Jens Nietzsche, DAT-Geschäftsführer Inland und Sprecher der Geschäftsleitung.

Die Ergebnisse des aktuellen Diesel-Barometers werden im Überblick wie üblich über die Website <https://dieselbarometer.dat.de> veröffentlicht. Hier werden auch die Grafiken zu den nachstehenden Textpassagen dargestellt.

- **Besitzumschreibungen und Neuzulassungen:** Die Zahlen des Kraftfahrt-Bundesamtes bestätigen für den Juni einen leicht rückläufigen bzw. stagnierenden Verlauf der Neuzulassungen und Besitzumschreibungen. Einzig die Benzin-Neuzulassungen sind gegenüber dem Vormonat leicht gestiegen.

- **Standzeiten und Situation beim Handel:** Die Standzeiten für gebrauchte Dieselfahrzeuge liegen inzwischen 16 Tage über dem Durchschnittswert von Fahrzeugen mit Benzinmotor. In Kombination mit den ebenfalls gestiegenen Standkosten von 27 Euro pro Tag und Pkw geraten die Margen der Händler weiter unter Druck. 10 % der Betriebe haben wegen der Entwicklung einen Einstellungsstopp für Mitarbeiter verfügt, oder sie mussten bereits Mitarbeiter entlassen. 35 % der Händler nutzen für den Verkauf alternative Vertriebskanäle wie Auktionen, Exporte oder Wiederverkäufer. Die Aufnahmefähigkeit dieser Marktsegmente ist allerdings begrenzt und außerdem mit erheblichen Nachlässen auf die Verkaufspreise verbunden. 43 % der Händler berichteten, dass die Bestelldauer von Neufahrzeugen mit Benzinmotoren zunimmt, was auf die noch nicht an die gestiegene Nachfrage angepassten Produktionskapazitäten in dem Bereich zurückzuführen ist.
- **Fahrzeugwerte:** Für den Juni konnte die DAT ein weiteres Auseinanderdriften der Diesel- und Benzin-Fahrzeugwerte beobachten. Dreijährige Benzin-Gebrauchtwagen liegen derzeit bei 56,2 % des ehemaligen Listenneupreises, Diesel-Pkw 1,3 Prozentpunkte darunter. Jens Nietzsche: „Die Auswirkungen der Veröffentlichungen des Nachrichtenmagazins ‚Der Spiegel‘ zum Thema Kartell-Verstöße sind aus den uns aktuell vorliegenden Marktdaten naturgemäß noch nicht ablesbar. Sollte es solche tatsächlich geben, werden diese frühestens Ende August deutlich, weil erst dann valide Mengen an Daten zu realen Abverkäufen zur Verfügung stehen. Wenn man allerdings berücksichtigt, mit welcher erstaunlichen Härte die Automobilbetriebe die Diesel-Nackenschläge der vergangenen 22 Monate weggesteckt haben, darf man vorsichtig optimistisch sein, dass sich auch die Auswirkungen der erneuten Eskalation - entgegen der allgemeinen Erwartungshaltung - in Grenzen halten. Alles andere wäre auch ein Drama, würde es doch genau jene Marktbeteiligten existenziell treffen, die am wenigsten für die negative Entwicklung können aber gleichzeitig jeden Tag den größten Beitrag zur Beruhigung der Marktlage in Richtung Endverbraucher leisten.“
- **Beratungsleistung:** Eine zusätzliche Herausforderung für den Handel ist die Beratungsdauer zum Thema Diesel. 88 % der Händler müssen sich deutlich mehr Zeit nehmen, um ihre Kunden zum Thema Diesel zu beraten. Dies betrifft interessanterweise auch Kunden, die gar nicht die Absicht haben, einen Diesel zu kaufen, sondern im Gespräch mit dem Händler nur die aktuelle Diskussion in den Medien reflektieren wollen. Die durchschnittliche Dauer der Beratungen liegt bei ca. 25 Minuten im Schnitt pro Kunde je Verkäufer.
- **Alternative Antriebe:** Auffällig ist in diesem Zusammenhang die etwas gesunkene Nachfrage nach alternativen Antrieben. Etwas weniger als ein Drittel der Autohändler (31 %) berichtete, dass die Nachfrage nach Pkw mit alternativen Antrieben zugenommen habe. Dieser Wert lag im Mai noch bei 37 %.

- **Kommunikationsoffensive der Hersteller:** Ein klares Statement gaben die Händler zum Thema Kommunikationsoffensive der Hersteller und Importeure ab: 76 % sind der Meinung, dass eine gemeinsame Initiative zugunsten des Diesels eine Verbesserung der Gesamtsituation herbeiführen würde. 15 % verneinten dies, 9 % waren unschlüssig.

Exkurs Flotte

Ein wichtiger Faktor im Neuwagenmarkt sind neben den Zulassungen auf Privatkunden, Kfz-Handel, Autobauer und Vermieter auch die gewerblichen Zulassungen von Firmenfuhrparks. Die DAT hat hierzu erstmals in Kooperation mit dem Bundesverband Fuhrparkmanagement e.V. (BVF) eine Befragung bei Fuhrparkleitern durchgeführt.

Hier die Ergebnisse im Überblick

- **Rolle des Diesels generell:** Der Diesel spielt in den Fahrzeugflotten nach wie vor eine zentrale Rolle: 86 % der Fahrzeuge in Firmenfuhrparks sind nach Informationen der befragten Fuhrparkleiter Diesel-Pkw. Benziner spielen mit 11 % eine deutlich untergeordnete Rolle.
- **Einkaufskonditionen:** Die Einkaufskonditionen beim Hersteller für Diesel-Pkw haben sich nach Informationen der Fuhrparkleiter zu 9 % verbessert, 79 % – und damit die große Mehrheit – bestätigten keine Veränderung.
- **Diesel-Bestellungen:** Eine Abkehr vom Diesel in Firmenfuhrparks kann nicht festgestellt werden. 87 % der Fuhrparkleiter haben die Bestellungen von Diesel-Pkw nicht reduziert. Große Fuhrparks mit über 100 Fahrzeugen in der Flotte bestätigen das sogar zu 90 %. Unter Gesichtspunkten der Kosten und des CO₂-Ausstoßes ist nach wie vor der Diesel die wichtigste Antriebsart. Fokussiert man nur diejenigen, die sich als Dienstwagenberechtigte ihre Fahrzeuge (unter Einhaltung der firmeninternen Richtlinien/der Fuhrpark-Policy) selbst aussuchen/konfigurieren dürfen, dann liegt der Wert dieser sog. User-Chooser immer noch bei 67 %.
- **Zukunft des Diesels:** Kritisch sehen die Fuhrparkleiter dagegen die Zukunft des Diesels. 40 % aller Fuhrparkleiter glauben, dass die Bedeutung des Diesels im Vergleich zum Benziner abnehmen wird. Etwas mehr als die Hälfte der Befragten (55 %) stimmte der Aussage zu, dass mittelfristig vermehrt alternative Antriebe in der Pkw-Flotte geplant seien.

„Im Interesse unserer Mitglieder werden wir ganz konkrete und nachvollziehbare Szenarien für den Einsatz der Dieselsechnologie in deutschen Fuhrparks entwickeln und eine erste Empfehlung für Fuhrparkbetreiber, die differenziert auf die verschiedenen Problematiken und Fragestellungen der unterschiedlichen Fuhrpark-Arten eingeht“, sagt Axel Schäfer, Geschäftsführer des BVF. Derzeit seien noch viele Fragen offen. „Es wird sich etwas tun - wir hoffen, dass sich die Hersteller auf innovative Weiterentwicklung der bestehenden alternativen Antriebe und vor allem den Ausbau der Infrastruktur konzentrieren, statt weiterhin auf die alte Welt zu setzen, die sie erfolgreich gemacht hat“, so Schäfer.

Der **Automarkt** war im Juni bis auf die etwas gestiegenen Benzin-Neuzulassungen leicht rückläufig. Bei den **Fahrzeugwerten** zeigte sich eine Fortsetzung der Abwärtstendenz für Diesel-Gebrauchtwagen. Die aus dem Handel an die DAT gemeldeten **Standtage** verdeutlichen, dass nach wie vor Diesel-Gebrauchtwagen wesentlich länger als vergleichbare Benziner stehen. Bei 77% aller Händler ist das der Fall, vor zwei Monaten lag dieser Wert noch bei 62%. Bei durchschnittlichen **Standkosten** von 27 Euro pro Tag und Diesel-Pkw fehlt dem Handel deutlich an Marge. Leicht zugenommen hat die **Bestelldauer von Benzin-Pkw**. Der **Verkauf über andere Kanäle** (Auktionen, andere Händler, Ausland etc.) stagniert bei 35%. Gleichzeitig berichteten 88% der Händler, dass sie einen höheren **Beratungsaufwand** haben. Konkret liegt der Mehraufwand über alle Händler und Kunden bei ca. 25 Minu-

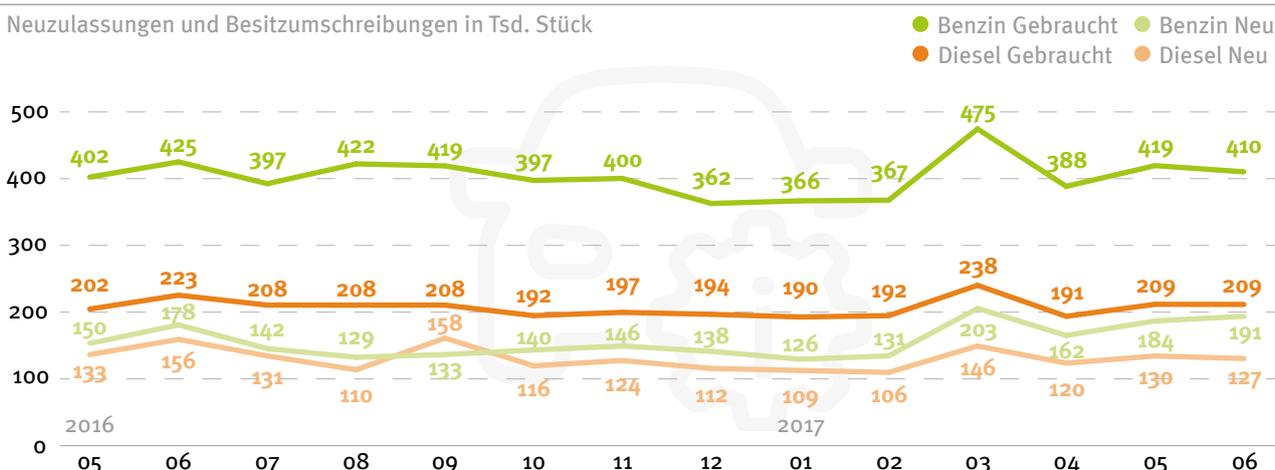
ten. Die **Nachfrage beim Handel nach alternativen Antrieben** ist leicht rückläufig. 31% der Händler bestätigten, dass ihre Kunden nach diesen Antriebsformen fragen. Vor zwei Monaten lag dieser Wert noch bei 37%. Die Gesamtsituation würde sich nach Aussage von 76% der Händler verbessern, wenn Hersteller und Importeure eine **Kommunikationsoffensive** zugunsten des Diesels starten würden.

FAZIT:

Aus den Zahlen geht hervor, dass die einseitig negative und wenig differenzierte Diskussion über den Diesel erkennbar zu Lasten des Handels geht. Er trägt einen Großteil des wirtschaftlichen Schadens.

PKW-MARKT

Neuzulassungen und Besitzumschreibungen in Tsd. Stück



Quelle: KBA

Ø-STANDKOSTEN PRO

DIESEL-PKW AM TAG

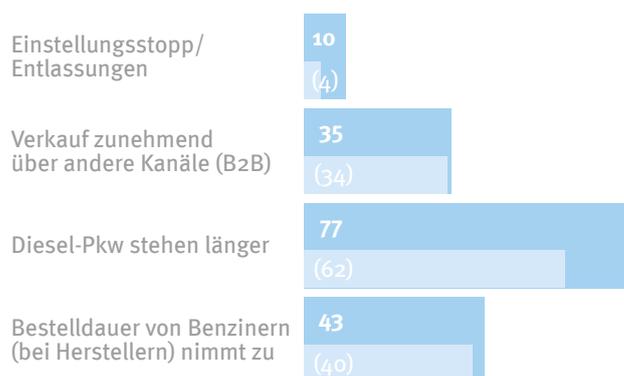
Stand: Juli 2017



Quelle: DAT

AUSWIRKUNGEN AUF DEN HANDEL

Stand: Juli 2017 (Mai 2017); Angaben in Prozent

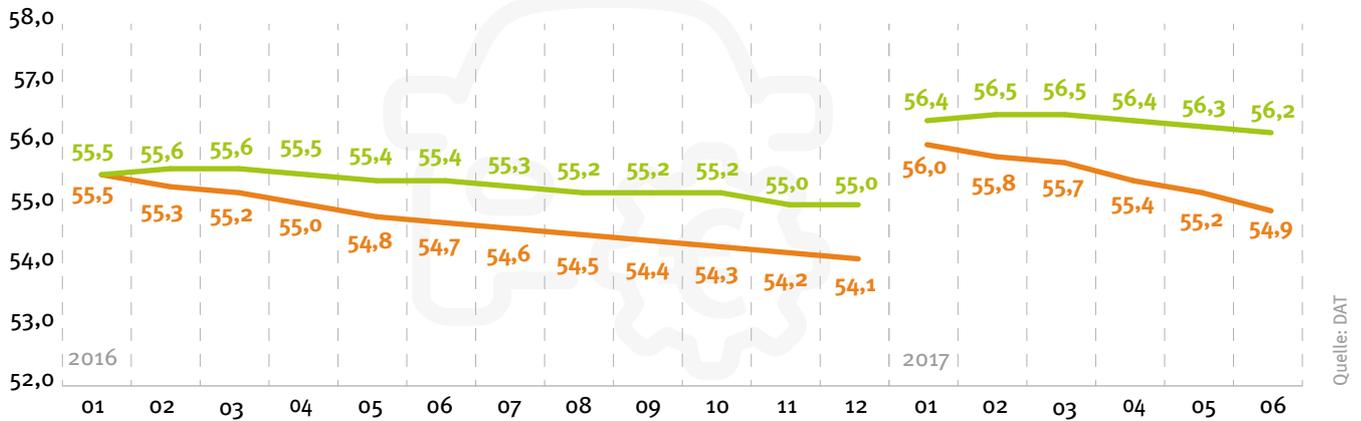


Quelle: DAT

WERTENTWICKLUNG VOM LISTENNEUPREIS IN %

Alle Segmente und Marken, 3-jährige Fahrzeuge, Laufleistung: 15/20 Tsd. km pro Jahr

● Benzin ● Diesel



Quelle: DAT

Bei den Fahrzeugwerten handelt es sich stets um dreijährige Pkw, die innerhalb eines Kalenderjahres betrachtet werden. Zu Beginn eines neuen Jahres werden somit die dann vierjährigen Fahrzeuge durch neue dreijährige Fahrzeuge ausgetauscht. Daher ergibt sich ein Sprung von Dezember zu Januar. Die prozentualen Werte basieren auf echten Brutto-Transaktionspreisen, die vom Handel an die DAT übermittelt werden.

BERATUNGSLEISTUNG

DES HANDELS

Stand: Juli 2017; Angaben in Prozent

● Markenhandel
● freier Handel

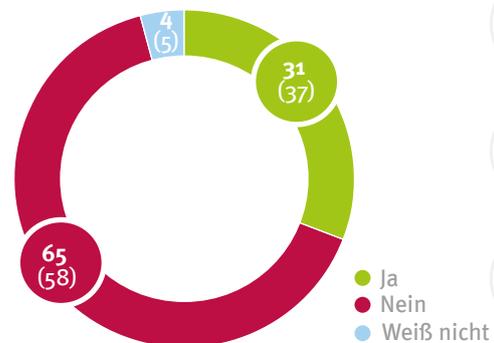


Quelle: DAT

NACHFRAGE BEI HANDEL

NACH ALTERNATIVEN ANTRIEBEN*?

Stand: Juli 2017 (Mai 2017); Angaben in Prozent

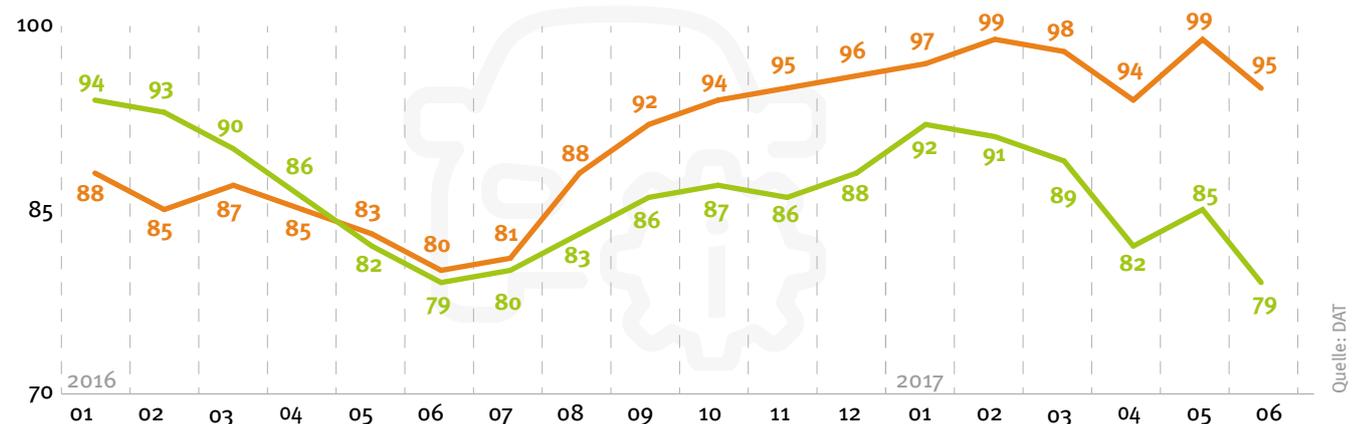


Quelle: DAT, * Elektro-, Hybrid-, Gas-Antrieb

STANDZEITEN IN TAGEN

Alle Segmente und Marken

● Benzin ● Diesel



Quelle: DAT

KOMMUNIKATIONSOFFENSIVE DURCH HERSTELLER GEWÜNSCHT?

Stand: Juli 2017; Angaben in Prozent

● Ja ● Nein
● Weiß nicht



Quelle: DAT

„Die Situation hat sich nach dem Treffen von Politik und Automobilindustrie Ende Juni in München etwas entspannt. Allerdings sind sich unsere Kunden weiterhin sehr unsicher und wissen nicht, wie es mit dem Diesel weitergeht. Unsere Verkaufsberater müssen daher in den Gesprächen viel Zeit investieren. Wir hoffen, dass die angedachten Nachrüstlösungen für eine Verbesserung sorgen.“



Peter Müller,
Geschäftsführer
Häusler Automobil GmbH, München

EXPERTEN-ARBEITSKREIS DIESEL

Methodik: Das DAT Diesel-Barometer ist eine Momentaufnahme aus primär- und sekundärspezifischen Daten des Automarkts. Für die Befragung des Handels (Juli 2017) wurde im Auftrag der DAT eine repräsentative Stichprobe von 417 Online-Interviews (CAWI) über TeleResearch durchgeführt (Feldzeit: 06.07. bis 16.07.2017). Die Gewichtung der Daten erfolgte nach Innungsmitgliedschaft, Händlertyp und Marke. Monatlich zeitversetzt erfolgt, ebenfalls im Auftrag der DAT, eine repräsentative Befragung der Endverbraucher (Pkw-Kaufplaner) über die GfK.

EXKURS FLOTTE

Ein wichtiger Faktor im Neuwagenmarkt sind die gewerblichen Zulassungen der Flotten. **86% dieser Fahrzeuge sind** nach Informationen der befragten Fuhrparkleiter **Diesel-Pkw**. Gefragt nach den **derzeitigen Einkaufskonditionen** beim Hersteller für Diesel-Pkw bestätigten 9% eine Verbesserung, 79% sehen keine Veränderung. Die große Mehrheit (87%) hat die **Bestellungen von Diesel-Pkw nicht reduziert**, große Fuhrparks mit über 100 Fahrzeugen in der Flotte bestätigten das sogar zu 90%. Fokussiert man nur diejenigen, die sich als Dienstwagenberechtigte ihre Fahrzeuge (unter Einhaltung der firmeninternen Richtlinien/der Fuhrpark-Policy) selbst aussuchen/konfigurieren dürfen (sog. User-Chooser),

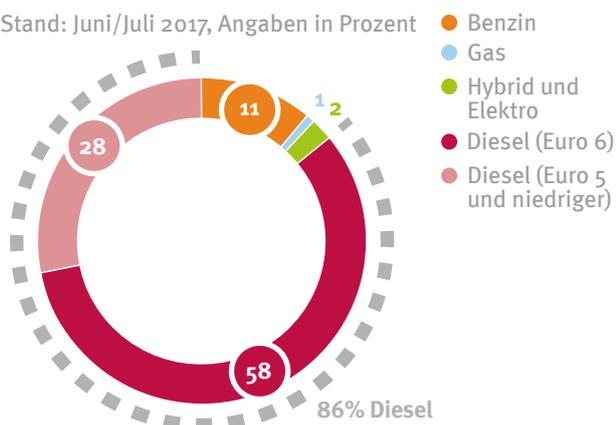
dann liegt dieser Wert immer noch bei 68%. Etwas mehr als die Hälfte der Fuhrparkleiter (55%) stimmte der Aussage zu, dass **mittelfristig vermehrt alternative Antriebe in der Pkw-Flotte** geplant seien. Gleichzeitig glauben 40% aller Fuhrparkleiter, dass die Bedeutung des Diesels im Vergleich zum Benziner abnehmen wird.

FAZIT:

Fuhrparks kommen derzeit auch aus Kostengründen nicht ohne den Diesel aus. Er ist für sie weiterhin die wichtigste Antriebsform.

VERTEILUNG ANTRIEBSARTEN IN DEN FLOTTEN

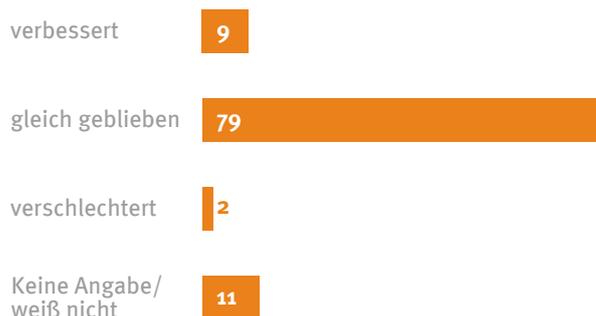
Stand: Juni/Juli 2017, Angaben in Prozent



Quelle: DAT

EINKAUFSKONDITIONEN FÜR DIESEL-PKW

Haben sich die Einkaufskonditionen für Diesel-Pkw verändert? Angaben in Prozent; Stand: Juni/Juli 2017

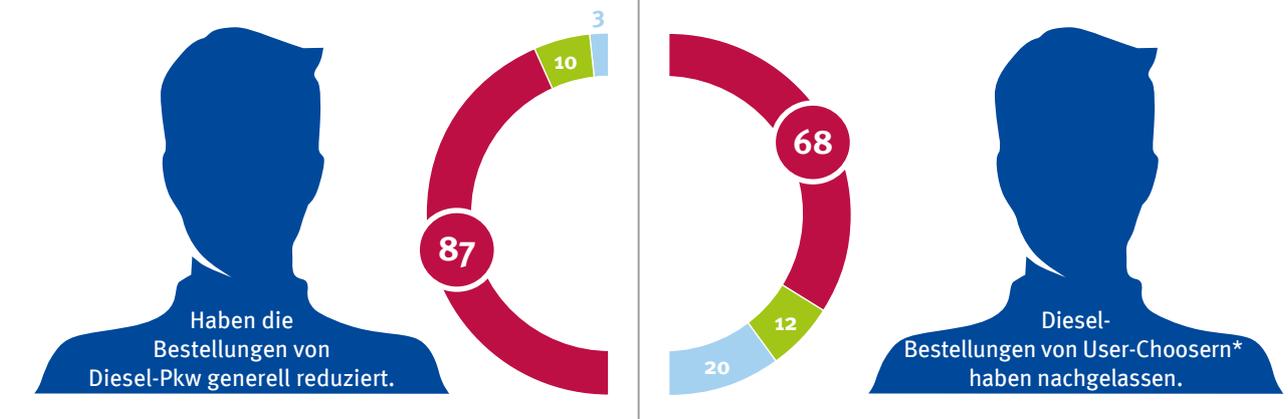


Quelle: DAT

REAKTIONEN IM FLOTTENMARKT AUF DIE DIESEL-DISKUSSION

Angaben in Prozent; Stand: Juni/Juli 2017

● stimme zu ● stimme nicht zu ● weiß nicht/keine Angaben

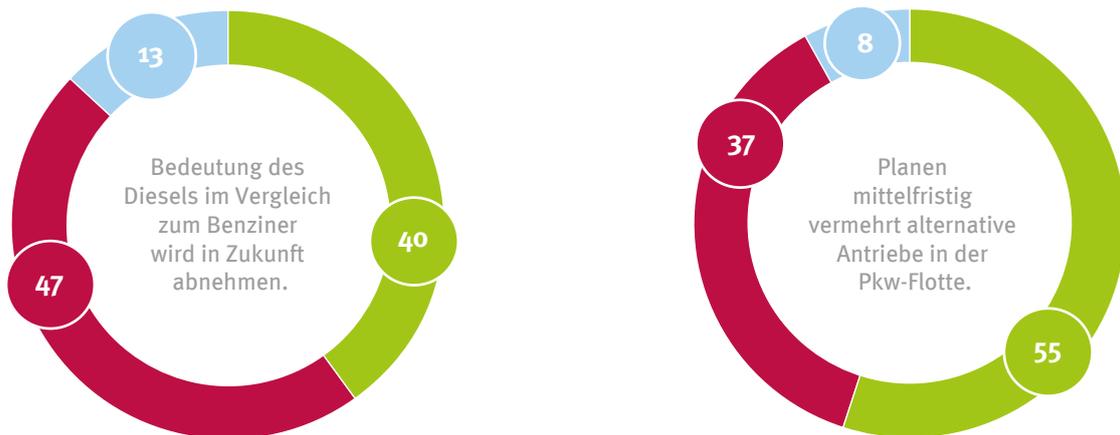


Quelle: DAT; * Fahrer, die ihren Pkw selbst aussuchen dürfen

SICHT DER FUHRPARKLEITER AUF DIESEL-ZUKUNFT

Angaben in Prozent; Stand: Juni/Juli 2017

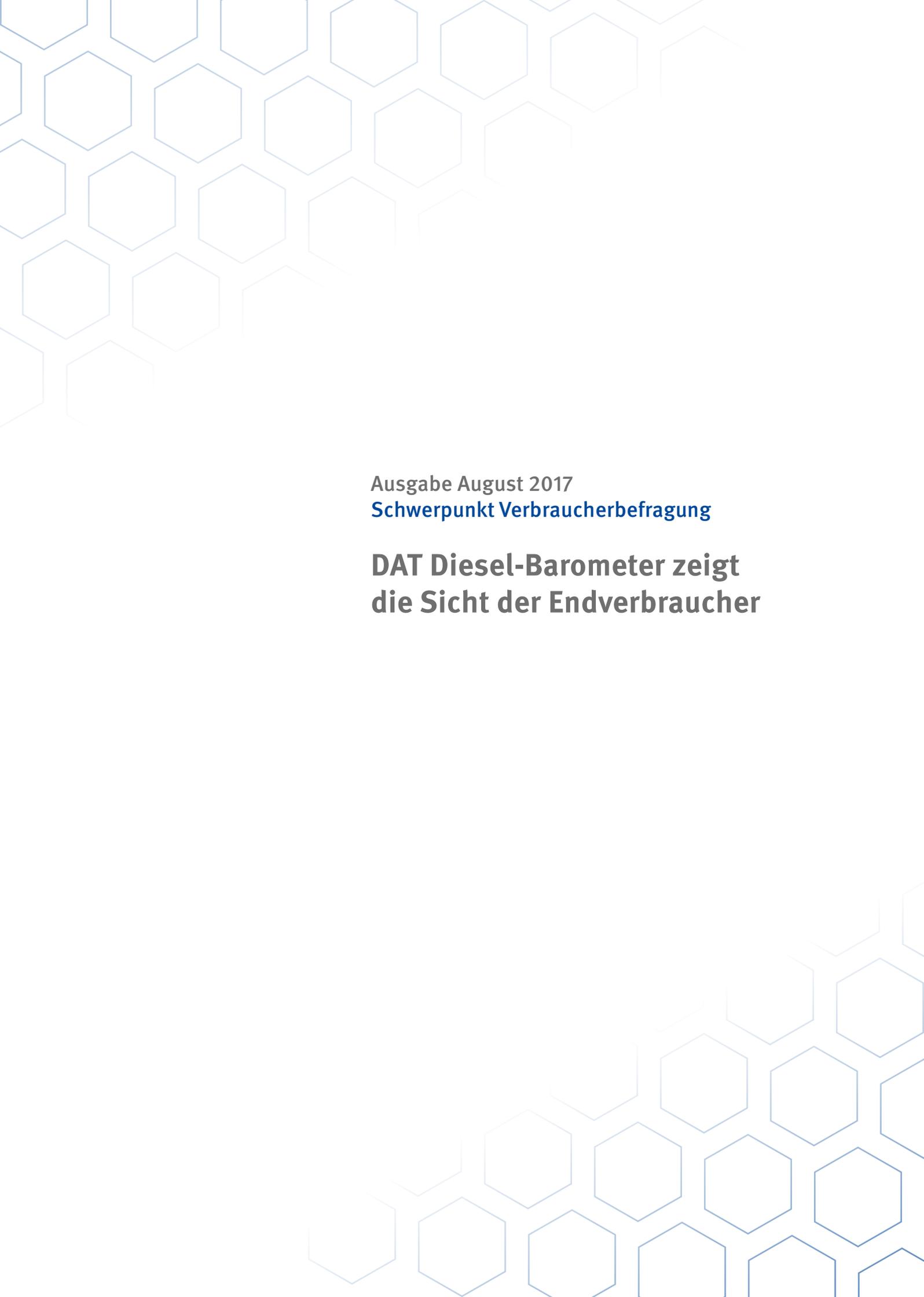
● stimme zu ● stimme nicht zu ● weiß nicht/keine Angaben



Quelle: DAT

Methodik: Die für das DAT Diesel-Barometer in Kooperation mit dem Bundesverband Fuhrparkmanagement befragten Fuhrparkleiter gehören zu Betrieben aus Industrie, Gewerbe, Handel und öffentlichem Dienst und müssen mindestens zwei der folgenden Kriterien erfüllen: 1.) zuständig für das Fuhrparkmanagement, 2.) beteiligt oder zuständig bei der Auswahl und Steuerung etwaiger Fuhrparkmanagement-Dienstleister, 3.) beteiligt an der Frage der Pkw-Finanzierung.

Die Online-Umfrage umfasst 178 Interviews. Da keine amtlichen Daten zur Anzahl und Struktur der Betriebe mit Fuhrparks vorliegen, handelt es sich um eine Trendstudie. Deren Aussagen dürften für ähnlich aufgestellte Betriebe mit Pkw-Flotten, wie sie im Bundesverband Fuhrparkmanagement organisiert sind, gelten. Feldzeit: 21. Juni bis 4. Juli 2017.



Ausgabe August 2017
Schwerpunkt Verbraucherbefragung

**DAT Diesel-Barometer zeigt
die Sicht der Endverbraucher**

Im monatlich wechselnden Rhythmus mit dem Fahrzeughandel zeigt das DAT Diesel-Barometer im August die Sicht der Endverbraucher

- *66 % der Kaufplaner verschieben ihren Autokauf trotz angedrohter Fahrverbote nicht*
- *Die Zulassungszahlen für neue Dieselfahrzeuge liegen im Juli 13 % unter dem Vergleichswert des Vorjahresmonats*
- *Die Besitzumschreibungen für gebrauchte Diesel liegen auf dem Niveau des Vorjahres; fast 75 % der verkauften Diesel-Fahrzeuge haben Euro-5-Motoren oder eine niedrigere Schadstoffklasse*
- *Diesel-Kaufplaner bevorzugen nach wie vor deutsche Pkw-Marken*
- *Endverbraucher sehen Elektro- und Gas-Pkw weiterhin nur im niedrigen einstelligen Prozentbereich als Alternative zum Diesel*
- *Die Standzeiten gebrauchter Diesel befinden sich mit 94 Tagen weiterhin auf einem deutlich höheren Niveau als die vergleichbarer Benziner (78 Tage), auch wenn zuletzt eine leichte Entspannung von 5 Tagen zu verzeichnen war*
- *Die Gebrauchtpreise von dreijährigen Dieselfahrzeugen zeigen weiterhin einen negativen Trend gegenüber Benzinern, liegen aber noch immer knapp über den Vergleichswerten des Vorjahres*
- *29 % der Diesel-Besitzer möchten sich wegen möglicher Wertverluste oder Einschränkungen der Verfügbarkeit aufgrund von Fahrverboten von ihren Fahrzeugen schnellstmöglich trennen*
- *Knapp zwei Drittel der Verbraucher glauben an eine Verbesserung der Luftqualität durch Fahrverbote*

Ostfildern (24. August 2017) - Die Deutsche Automobil Treuhand GmbH (DAT) hat ihr aktuelles monatliches „DAT Diesel-Barometer“ publiziert. Schwerpunkt dieser Ausgabe ist eine repräsentative Umfrage von Endverbrauchern, die kurz vor dem Autokauf stehen.

Hier die Ergebnisse im Überblick. Die dazu gehörenden Grafiken und bisherigen Diesel-Barometer finden Sie auf <https://dieselbarometer.dat.de>

- **Automobilmarkt verhält sich insgesamt saisonüblich:** Nach KBA-Informationen ist der Neu- und Gebrauchtwagenmarkt wie in den vergangenen Jahren um diese Zeit rückläufig. Bezogen auf den Dieselmotor sind die Neuzulassungen 13 % unter dem Vorjahresmonat, die Diesel-Besitzumschreibungen sind nur geringfügig zurückgegangen (- 1 Prozentpunkt).
- **Anteil der Euro-6-Diesel im Gebrauchtwagenmarkt stabil:** Für den Berichtsmonat Juli hat das KBA mitgeteilt, dass die Anzahl der Euro-6-Diesel-Gebrauchtwagen weiterhin konstant bei 26 % liegt. Das bedeutet, dass nach wie vor der Großteil (74 %) an Diesel-Gebrauchtwagen mit Schadstoffklasse Euro 5 und niedriger gehandelt wird und auch bezogen auf die Anzahl damit auf nahezu unverändert hohem Niveau liegt.

- **Knapp 2/3 der Endverbraucher glaubt an Luftverbesserung bei Fahrverboten:** Auf die Frage, ob sie glauben, dass Fahrverbote für Diesel-Pkw der Abgaseinstufung Euro 5 und niedriger zu einer Verbesserung der Luftqualität führen würden, sehen 35 % keine Verbesserung. 42 % glauben an leichte, 19 % an wesentliche Verbesserungen.
- **Zwei Drittel zögert Kauf nicht hinaus:** 66 % der Befragten bleiben bei ihrem geplanten Kauf und zeigen sich unbeeindruckt von drohenden Fahrverboten oder Wertverlusten. Die Anzahl derer, die derzeit ihren Autokauf hinauszögern, um die Entwicklung bei Diesel (28 %) und Fahrverboten (26 %) abzuwarten, ist im Vergleich zur letzten Befragung (Juni 2017) leicht angestiegen.
- **Elektro und Gas (noch) keine Alternativen zum Diesel:** Gefragt nach der präferierten Antriebsart beim nächsten Autokauf, bekundeten Käufer nur im niedrigen einstelligen Bereich ihre Sympathie zu Elektro und Gas. Mit 59 % stehen Benziner, mit 21 % die Hybridfahrzeuge in der Gunst der Käufer.
- **Deutsche Hersteller beim Diesel vorn:** Endverbraucher, die sich mit hoher Wahrscheinlichkeit für einen Diesel entscheiden, wählen zu 70 % ein Fahrzeug eines deutschen Herstellers. Fragt man unabhängig von der präferierten Antriebsart alle Kaufplaner, so würden sich 61 % für eine deutsche Marke entscheiden.
- **Werte der Diesel-Pkw noch leicht über Vorjahr:** Die Schere zwischen den Fahrzeugwerten bei Diesel- und Benzin-Pkw geht weiter auseinander. Während dreijährige Benziner von 56,4 auf durchschnittlich 56,2 % des ehemaligen Listenneupreises sanken, fielen die vergleichbaren Diesel-Pkw gegenüber dem Vormonat von 55,2 auf 54,9 %. Sie liegen damit 0,3 Prozentpunkte über dem Vorjahreswert.
- **Standtage um einen Tag gefallen:** Die Standtage der gebrauchten Pkw auf den Ausstellungsflächen der Händler sind bei Diesel und Benzinern um je einen Tag gefallen. Gebrauchte Diesel verkaufen sich nach 94, gebrauchte Benziner nach 78 Tagen. Der Höchstwert in diesem Jahr lag im Februar und Mai bei 99 Tagen
- **Mehr Dieselfahrer planen Verkauf des eigenen Fahrzeugs:** Im August haben 29 % der Dieselfahrer angegeben, sie möchten sich möglichst schnell von ihrem Diesel-Pkw trennen, um Fahrverbote oder drohende Wertverluste zu vermeiden. 71 %, und damit die große Mehrheit, sehen keinen Grund zur Panik.
- **Zukunft des Diesels aus Verbrauchersicht weiter kritisch:** Während Fuhrparkleiter (siehe DAT Diesel-Barometer vom Juli 2017) weiterhin zu fast 90 % auf Diesel-Pkw setzen, ist die Sicht der privaten Autokäufer weiterhin eher kritisch zu beurteilen. Knapp zwei Drittel (65 %) denken, dass die Bedeutung des Diesels im Vergleich zum Benziner abnehmen wird. Im Vergleich zum Juni ist das nur eine marginale Steigerung, während die Anzahl der Unschlüssigen von 12 auf 14 % gestiegen ist.

Auf dem **Pkw-Markt** liegen laut KBA die Zulassungszahlen für neue Dieselfahrzeuge im Juli rund 13 % unter dem Vorjahresmonat, gebrauchte Diesel liegen dagegen auf dem Vorjahresniveau. Fast 75 % der verkauften Diesel-Gebrauchtwagen haben **Euro-5-Motoren** oder eine niedrigere Schadstoffklasse. Knapp 2/3 der Verbraucher glauben an eine Verbesserung der **Luftqualität in Innenstädten** durch Fahrverbote. 66 % der Kaufplaner werden ihren **Autokauf nicht hinauszögern** trotz angedrohter Fahrverbote oder Wertverluste. Aus diesen Gründen möchten sich 29 % der Diesel-Besitzer von ihren Fahrzeugen **schnellstmöglich trennen**. Alle Befragten sehen Elektro- und Gas-Pkw weiterhin nur im niedrigen einstelligen Prozentbereich als **Alternative zum Diesel**. Wer den Kauf eines Diesel-Pkw plant, bevorzugt zu 70 % **deutsche Automarken**. Die **Analyse der Gebrauchtfahrzeugpreise** dreijähriger

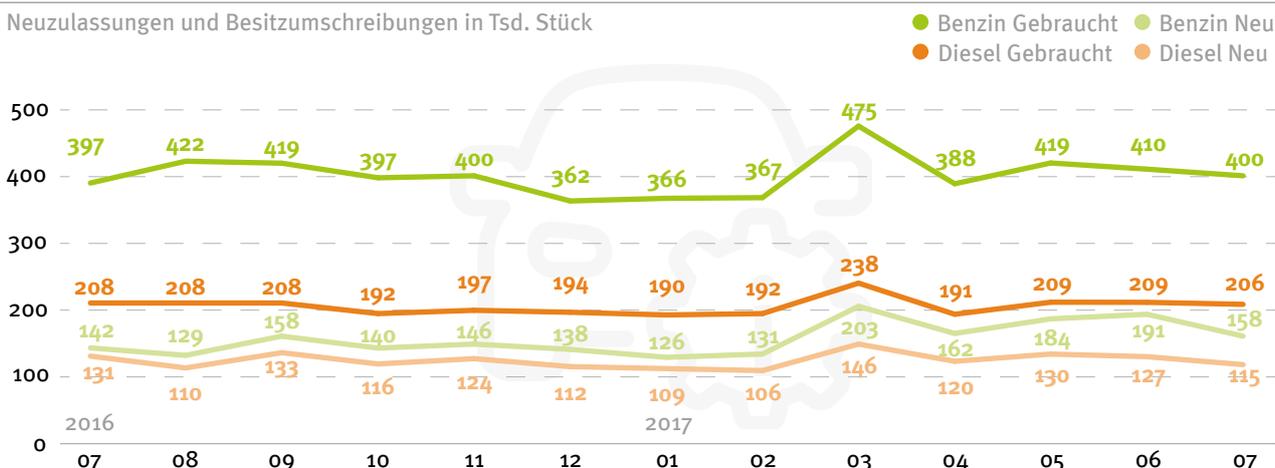
Diesel-Pkw zeigt weiterhin einen negativen Trend gegenüber Benzinern. Sie liegen aber noch immer knapp über den Vergleichswerten des Vorjahres. Die **Standzeiten** gebrauchter Diesel befinden sich mit 94 Tagen weiterhin auf einem deutlich höheren Niveau als vergleichbare Benziner (78 Tage), auch wenn zuletzt eine leichte Entspannung von fünf Tagen zu verzeichnen war. Kritisch sehen 65 % der Befragten die **Zukunft des Diesels**.

FAZIT:

Die Verunsicherung auf Verbraucherseite hält weiterhin an und ist auch durch die nur schwer vergleichbaren Umweltprämien der Hersteller nicht zurückgegangen.

PKW-MARKT

Neuzulassungen und Besitzumschreibungen in Tsd. Stück

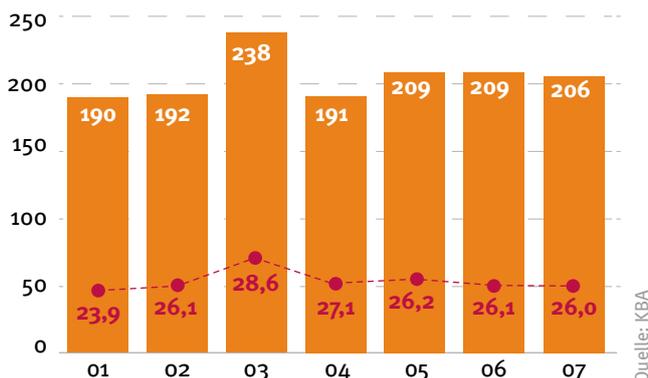


Quelle: KBA

EURO 6-GEBRAUCHTWAGEN

Diesel-Besitzumschreibungen 2017 in Tsd. Stück; Euro-6 Anteil in %

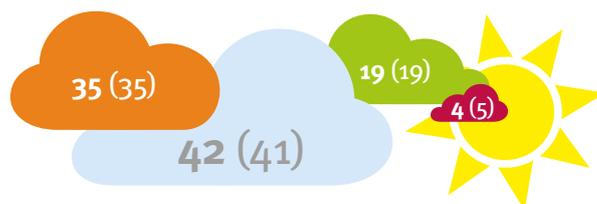
● Diesel-GW
● Euro 6 in %



Quelle: KBA

AUSWIRKUNG DER FAHRVERBOTE

Glauben Sie, dass ein Diesel-Fahrverbot (Euro 5 u. <) zur Verbesserung der Luftqualität in Groß- u. Innenstädten führt?
Basis: Pkw-Kaufplaner; Stand August 2017 (Juni 2017)



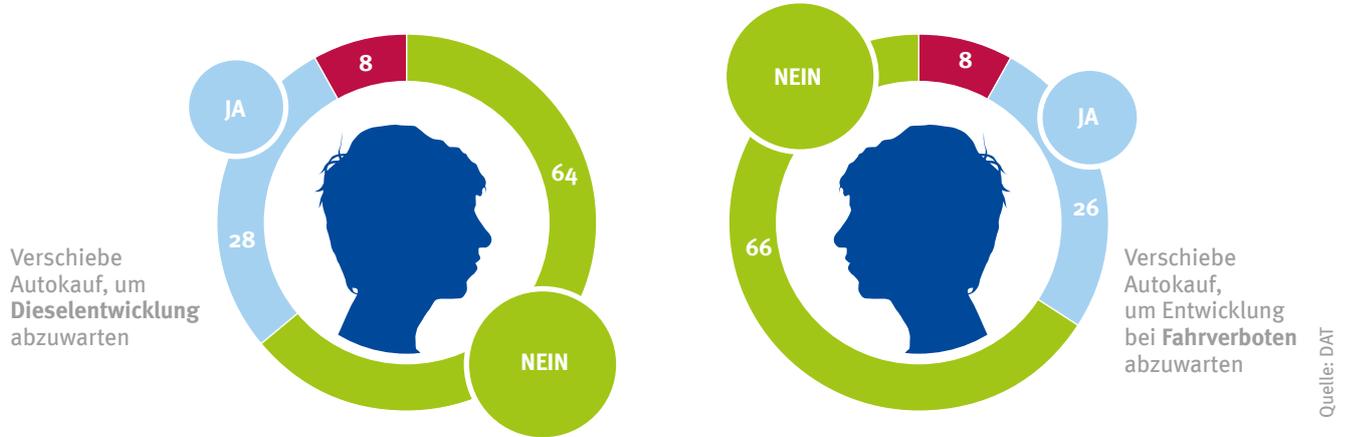
- Luftqualität wird sich wesentlich verbessern
- Luftqualität wird sich etwas verbessern
- Hat kaum Einfluss, andere Faktoren spielen größere Rolle
- Weiß nicht / interessiert mich nicht

Quelle: DAT

EINFLUSS AUF DIE KAUFENTSCHEIDUNG

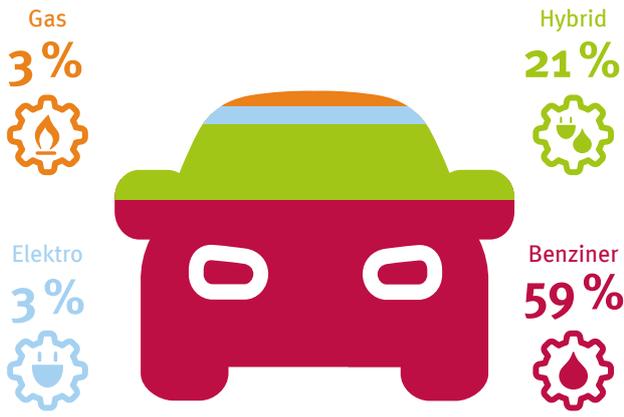
Basis: Pkw-Kaufplaner; Angaben in %; Stand: August 2017

● Weiß nicht/k.A.



ALTERNATIVEN ZUM DIESEL

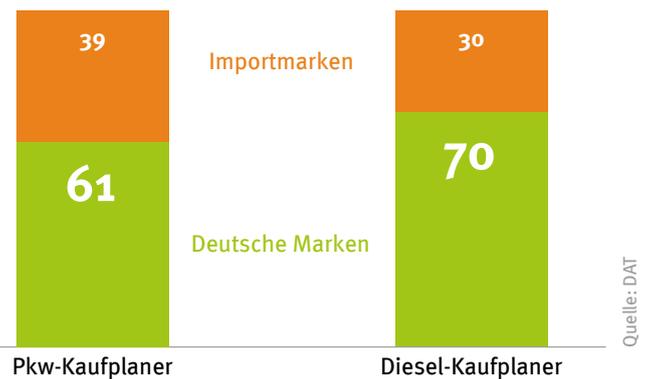
Basis: Pkw-Kaufplaner; Stand August 2017



PRÄFERIERTE MARKEN

BEIM AUTOKAUF

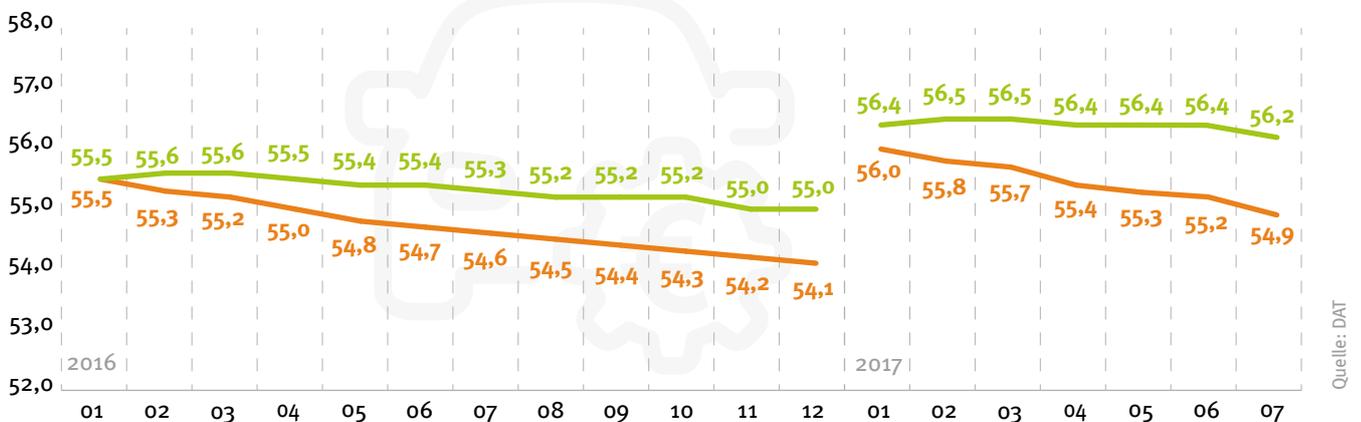
Angaben in %; Stand August 2017



WERTENTWICKLUNG VOM LISTENNEUPREIS IN %

Alle Segmente und Marken, 3-jährige Fahrzeuge, Laufleistung: 15/20 Tsd. km pro Jahr

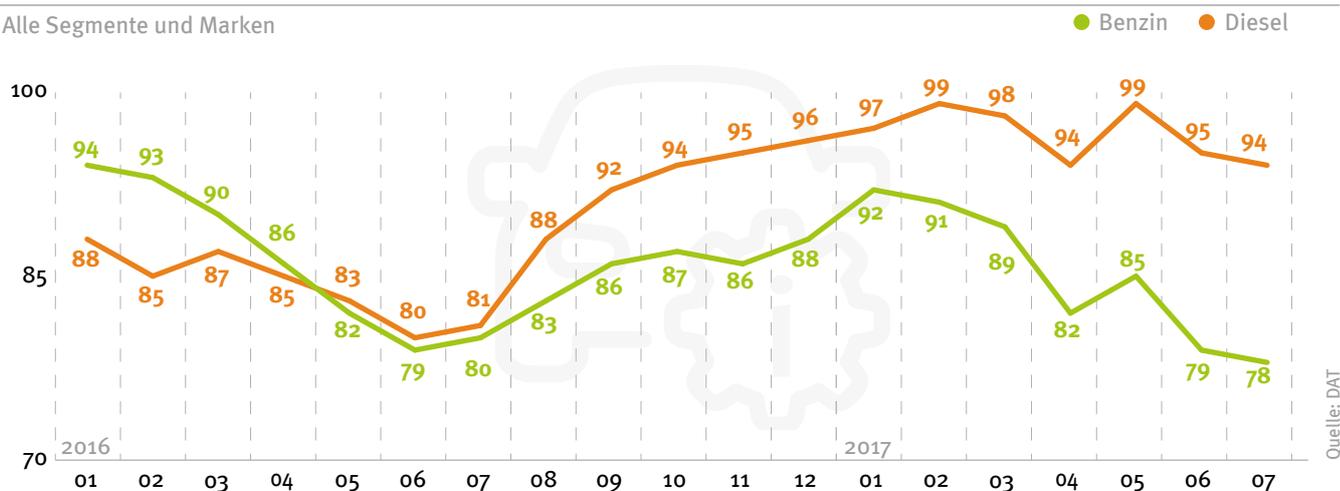
● Benzin ● Diesel



Bei den Fahrzeugwerten handelt es sich stets um dreijährige Pkw, die innerhalb eines Kalenderjahres betrachtet werden. Zu Beginn eines neuen Jahres werden somit die dann vierjährigen Fahrzeuge durch neue dreijährige Fahrzeuge ausgetauscht. Daher ergibt sich ein Sprung von Dezember zu Januar. Die prozentualen Werte basieren auf echten Brutto-Transaktionspreisen, die vom Handel an die DAT übermittelt werden.

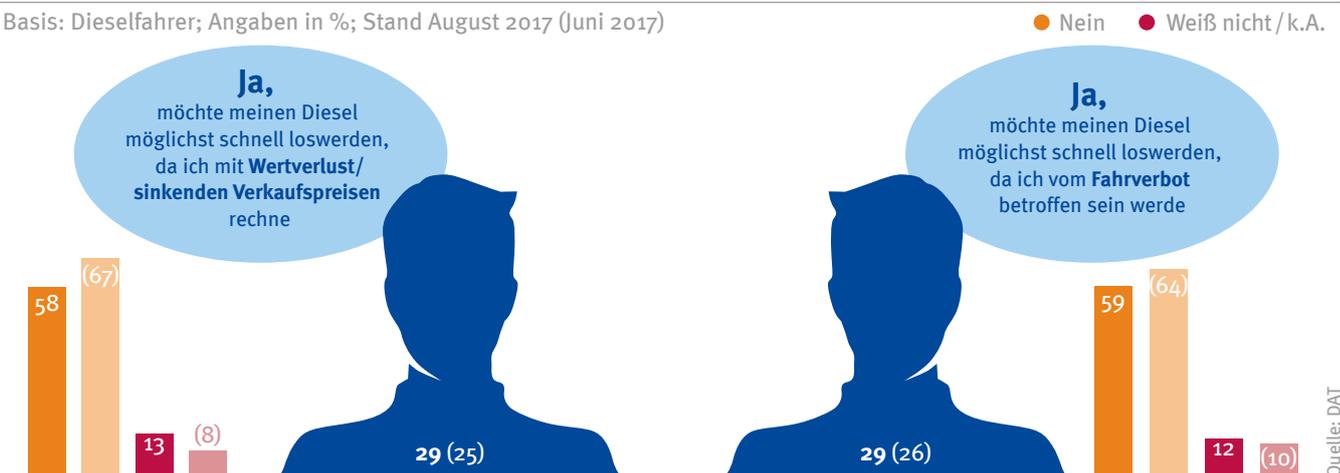
STANDZEITEN IN TAGEN

Alle Segmente und Marken



EINFLUSS AUF DEN DIESELFAHRER

Basis: Dieselfahrer; Angaben in %; Stand August 2017 (Juni 2017)

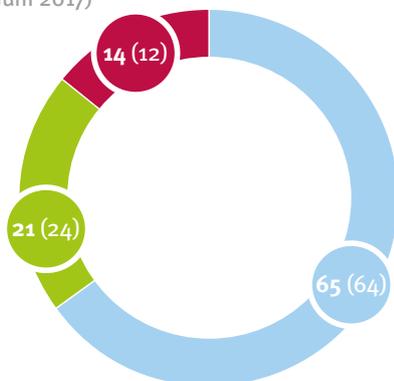


DIESELZUKUNFT

AUS VERBRAUCHERSICHT

Basis: Pkw-Kaufplaner, Angaben in %; Stand August 2017 (Juni 2017)

- Die Bedeutung
- nimmt ab
 - nimmt nicht ab
 - unschlüssig



„Die Diesel-Diskussion hinterlässt immer mehr Bremsspuren im Markt. Insbesondere beim Verkauf neuer Fahrzeuge. Ein Lichtblick für Halter und Händler ist, dass gebrauchte Diesel-Pkw weiterhin auf Vorjahresniveau gehandelt werden. Besonders in Fahrverbots-Einzugsgebieten müssen hierfür jedoch Preisabschläge hingenommen werden. Der negative Trend kann nur durch massive, vertrauensbildende Maßnahmen von Herstellern und Politik gestoppt werden.“

Jens Nietzsche,
DAT-Geschäftsführer



Methodik: Das DAT Diesel-Barometer ist eine Momentaufnahme aus primär- und sekundärspezifischen Daten des Automarkts. Für die Befragung der Endverbraucher (August 2017) wurde im Auftrag der DAT eine repräsentative Stichprobe von 1.042 Online-Interviews (CAWI) über die GfK durchgeführt. Die Gewichtung der Daten erfolgte nach Fahrzeugbestand: Marke und Motorart aktuell in Besitz. Monatlich zeitversetzt erfolgt, ebenfalls im Auftrag der DAT, eine repräsentative Befragung von Pkw-Händlern über TeleResearch.



Ausgabe September 2017
Schwerpunkt Händlerbefragung

**So ist die Situation
beim Handel**

DAT Diesel-Barometer: So ist die Situation beim Handel

- *Gebrauchte Benziner stark nachgefragt, Diesel stagniert*
- *Bestelldauer von neuen Benzinern nimmt zu*
- *Deutlich mehr Diesel-Gebrauchtwagen werden über andere Vertriebskanäle wie z.B. Auktionen oder in Regionen ohne voraussichtliche Fahrverbote bzw. ins Ausland usw. verkauft*
- *Deutlich höherer Beratungsaufwand der Händler gegenüber Endverbrauchern*
- *Gebrauchtfahrzeugwerte für Diesel-Fahrzeuge sinken unter das Niveau des Vergleichszeitraums im Vorjahr*
- *Standzeiten bei Diesel-Pkw steigen über 100 Tage*
- *Umweltprämie sorgt für mehr Benziner-Verkäufe*

Ostfildern (27.09.2017) - Die Deutsche Automobil Treuhand (DAT) hat die Ergebnisse der Befragung für das aktuelle DAT Diesel-Barometer anlässlich der regelmäßigen Tagung des von ihr einberufenen Experten-Arbeitskreises vorgestellt. Basis ist erneut eine repräsentative Befragung beim Automobilhandel in Deutschland zu den Auswirkungen der aktuellen Diskussion um den Diesel, Umweltprämien und die nach wie vor drohenden Fahrverbote. Hier die Ergebnisse im Überblick:

- 1) **Gebrauchte Benziner stark nachgefragt:** Der Automobilmarkt hat im August nur bei den Benzin-Gebrauchtwagen zugelegt. Einen Rückgang im Vergleich zum Vormonat Juli zeigte sich dagegen bei den Diesel-Neuwagen, den Diesel-Gebrauchtwagen und den Benzin-Neuwagen. Kumuliert liegt der Gesamtmarkt nach wie vor im Plus.
- 2) **Diesel-Fahrzeuge gehen zunehmend in andere Verkaufskanäle:** 45 % der Händler gaben an, ihre Diesel-Gebrauchtwagen vermehrt in Auktionen, an andere Händler oder auch direkt ins Ausland zu verkaufen. Dies ist eine Steigerung von zehn Prozentpunkten gegenüber dem Juli. Auch die Bestelldauer von Benzinfahrzeugen beim Hersteller hat zugenommen. 12 % und damit etwas mehr Händler als im Juli gaben zudem an, einen Einstellungsstopp bzw. Entlassungen vorgenommen zu haben.
- 3) **Beratungsleistung des Handels wächst weiter:** Mittlerweile 92 % aller Händler führen intensivere Kundengespräche zum Diesel. Der Markenhandel sogar zu 94 %. Dies bindet in erheblichem Umfang die Personalressourcen im Vertrieb aber auch im Werkstattbereich, weil die Kunden keine Gelegenheit ausnutzen, um sich Klarheit über mögliche Einschränkungen der Nutzung ihrer Fahrzeuge bei drohenden Fahrverboten zu verschaffen. Den zusätzlichen Beratungsaufwand bekommen die Händler von den Herstellern und Importeuren in der Regel nicht vergütet.
- 4) **Informationsbedarf der Verbraucher zu alternativen Antrieben ist gestiegen:** Auf die Frage, ob die Nachfrage nach alternativen Antriebsarten gestiegen sei, antworteten 40 % der Händler mit „Ja“. Dies ist eine Steigerung um 9 Prozentpunkte gegenüber der letzten Befragung. In absoluten Zahlen machen die Neuzulassungen von Pkw mit alternativen Antrieben weiterhin nur 3 % des Gesamtvolumens aus.

- 5) **Diesel-Gebrauchtwagenwerte liegen erstmals in diesem Jahr unter dem Vorjahresniveau:** Seit Anfang des Jahres lagen die Werte von dreijährigen Gebrauchtwagen über alle Modelle und Marken stets über denen des Vorjahrs. Das war sowohl bei Benzinern als auch den Dieseln der Fall. Nun zeigt sich bei den Diesel-Fahrzeugen für den August ein Wert von 54,2 % des ehemaligen Listenneupreises. Vor einem Jahr lag dieser Wert noch bei 54,5 %. Die dreijährigen Benzinern geben sich aktuell dagegen sehr stabil bei 56,1 %.
- 6) **Standtage von gebrauchten Diesel-Pkw über 100:** Mit 101 Tagen überschreiten die Standzeiten für Diesel-Gebrauchtwagen erstmals die 100 Tage-Marke. Das ist eine Zunahme von 7 Tagen gegenüber dem Vormonat. Die Differenz zu den vergleichbaren Benzinern liegt bei 21. Sie kommen auf 80 Tage.
- 7) **Standkosten bei 26 Euro:** Die Händler gaben bei der aktuellen Befragung an, dass ein einzelner Diesel-Gebrauchtwagen pro Tag mit Kosten von 26 Euro zu Buche schlägt. Das bedeutet, dass der Handel allein durch die Standkosten pro verkauftem Diesel-Fahrzeug im Vergleich zu einem Benzinern durchschnittlich 546 Euro verliert.
- 8) **Umweltprämie sorgt für mehr Benzinern-Verkäufe:** Die von den Automobilherstellern initiierten Umweltprämien führen beim Handel dazu, dass mehr Benzinern verkauft werden. 51 % der Händler bestätigten dies. Zudem wurde deutlich, dass 15 % der Händler mehr Euro-6-Diesel, 13 % mehr Pkw mit alternativen Antrieben verkauft haben. Bei 31 % der Händler hat die Prämie aktuell keinerlei Auswirkungen.

Aus der Diskussion mit den Händlern des Experten-Arbeitskreises Diesel-Barometer haben sich darüber hinaus folgende vier Thesen herauskristallisiert:

- Gebrauchtfahrzeuge mit alternativen Antrieben und insbesondere reine Elektrofahrzeuge sind schwer verkäuflich. Dies kann man u.a. an den Standzeiten der Fahrzeuge ablesen, welche mit 121 Tagen noch höher sind als bei Diesel-Fahrzeugen. Den Grund dafür sehen die Experten in der Tatsache, dass sich bei diesen Fahrzeugen der technische Fortschritt so rasant entwickelt, dass Gebrauchtfahrzeuge nach einigen Jahren gegenüber Neufahrzeugen technisch bereits völlig veraltet sind. Eine vergleichbare Entwicklungsgeschwindigkeit gibt es weder bei Dieseln noch bei Benzinern.
- Die Politik und die Hersteller bzw. Importeure müssen verlässliche Rahmenbedingungen schaffen. Sollte nach der Bundestagswahl keine Klarheit zu den angedrohten Fahrverboten kommen, werden die Verkaufspreise speziell für die Euro-5-Diesel weiter unter Druck geraten. Das gilt selbstverständlich erst recht für die Preise bei Inzahlungnahmen, was die Verbraucher dann deutlich zu spüren bekommen werden. Mit Sorge betrachten die Mitglieder des Experten-Arbeitskreises die Restwerte bei Leasing- und Flottenrückläufern, da selbige sich immer weiter von den ursprünglich kalkulierten Marktwerten am Ende der Laufzeit entfernen.
- Der Experten-Arbeitskreis befürwortet zur Lösung des Problems eine über die Software-Updates hinausgehende technische Nachrüstung mit Abgasreinigungssystemen, zumindest bei den Euro-5-Dieselfahrzeugen. Nur solche Umrüstmaßnahmen werden mittelfristig dafür sorgen, das verloren gegangene Vertrauen der Verbraucher wiederherzustellen und die Euro-5-Diesel zukunftsfähig und wertstabil zu halten.

- Der Automobilhandel braucht mehr Informationen und intensivere Schulungen zu den alternativen Antriebsarten. Die daraus resultierende Bindung von Personalressourcen in den Betrieben sollte von den Herstellern und Importeuren finanziell gefördert werden, solange die Fahrzeuge mit alternativen Antrieben keine signifikanten Anteile an den Produktpaletten haben.

Jens Nietzsche, DAT-Geschäftsführer: „Wir haben aktuell die Situation, dass sich mehrere Faktoren zu Ungunsten der Diesel-Gebrauchtwagen entwickeln. Die Verunsicherung und Kaufverzögerung der Verbraucher macht sich nicht nur bei den KBA-Zahlen, sondern auch bei den Standtagen und Fahrzeugwerten bemerkbar. Die Leidtragenden sind hier nach wie vor im Automobilhandel zu verorten. Verbraucher sind dann betroffen, wenn sie derzeit planen, ihre Diesel-Fahrzeuge zu verkaufen oder wenn sie in Einzugsgebieten von möglichen Fahrverboten wohnen und es zu diesen kommen sollte. Damit der Markt nicht weiter in Schieflage gerät, braucht es offenbar deutlichere Signale von der Politik und der Automobilindustrie, damit die Verbraucher ihr verlorengegangenes Vertrauen wieder zurückgewinnen und diejenigen, die für die Gesamtsituation absolut keine Verantwortung tragen - die Automobilbetriebe und Werkstätten - nicht noch stärker wirtschaftlich in Mitleidenschaft gezogen werden.“

Der **Pkw-Markt** zeigt im August bei den Benzin-Gebrauchtwagen ein deutliches Plus gegenüber dem Vormonat. Alle anderen Bereiche weisen nach unten. In kumulierten Stückzahlen liegt der Pkw-Markt über dem Vorjahr. 80% der Händler berichtet, dass die Diesel-Pkw länger stehen als Benziner, die **Standkosten** pro Pkw und Tag belaufen sich aktuell auf 26 Euro. Deutlich gestiegen (von 35 auf 45%) sind daher auch die Verkäufe der Diesel-Pkw über andere Kanäle. Gleichzeitig ist die **Bestelldauer** von neuen Benzin-Pkw leicht gestiegen. Stark gestiegen ist die **Beratungszeit** für die Kunden. Mittlerweile 92% der Händler investieren mehr Zeit in den Kundendialog. 40% der Händler berichteten, dass das Interesse der Kunden und die Nachfragen nach **alternativen Antriebsarten** gestiegen seien. Beim **Wertverlauf** der dreijährigen Gebrauchtwagen ist der Diesel mit 54,2% des ehe-

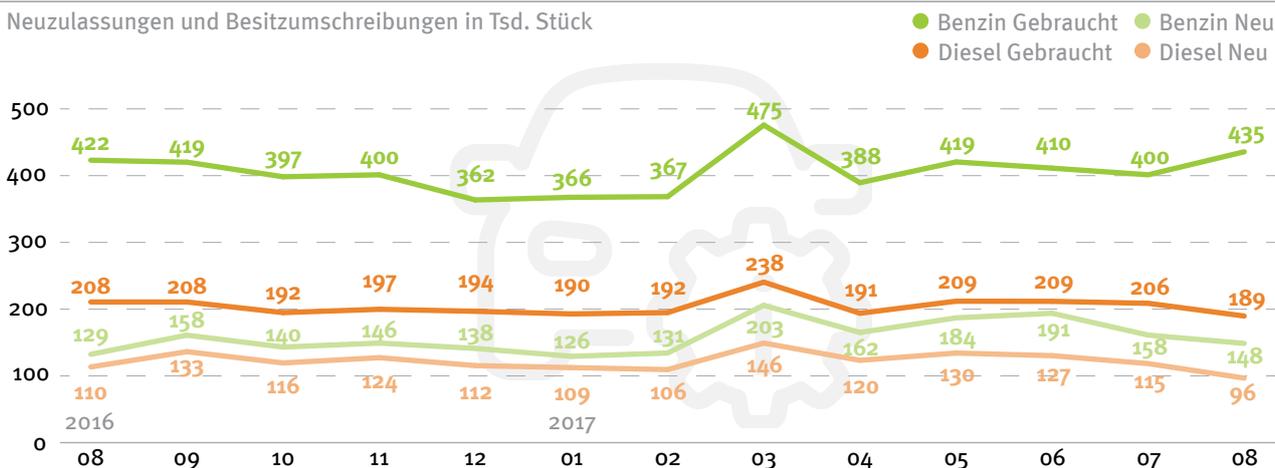
maligen Listenneupreises erstmals unter den Vorjahreswert von 54,5% gerutscht. Die **Standtage** sind deutlich gestiegen – sie liegen für die Diesel-Pkw erstmals über 100 Tagen, vergleichbare Benziner verkaufen sich nach 80 Tagen im Bundesdurchschnitt. Die **Umweltprämie** führte u.a. bei 51% der Händler dazu, dass mehr neue Benziner verkauft wurden. 15% haben mehr neue Euro-6-Diesel, 13% mehr neue Pkw mit alternativen Antrieben verkauft. Auf 31% der Händler hatte die Umweltprämie keinerlei Auswirkungen.

FAZIT:

Die Kaufzurückhaltung und die Umweltprämien setzen die Werte der Diesel-Pkw weiter unter Druck.

PKW-MARKT

Neuzulassungen und Besitzumschreibungen in Tsd. Stück



Quelle: KBA

Ø-STANDKOSTEN PRO DIESEL-PKW AM TAG

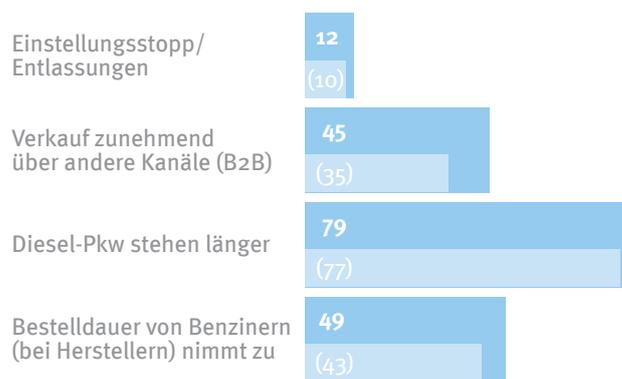
Stand: September 2017



Quelle: DAT

AUSWIRKUNGEN AUF DEN HANDEL

Stand: September 2017 (Juli 2017); Angaben in Prozent

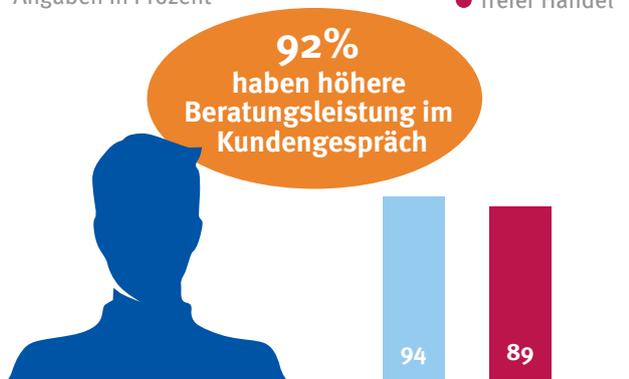


Quelle: DAT

BERATUNGSLEISTUNG DES HANDELS

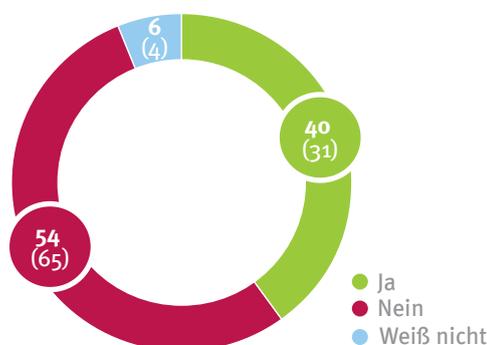
Stand: September 2017;
Angaben in Prozent

● Markenhandel
● freier Handel



STEIGENDE NACHFRAGE BEI HANDEL NACH ALTERNATIVEN ANTRIEBEN*?

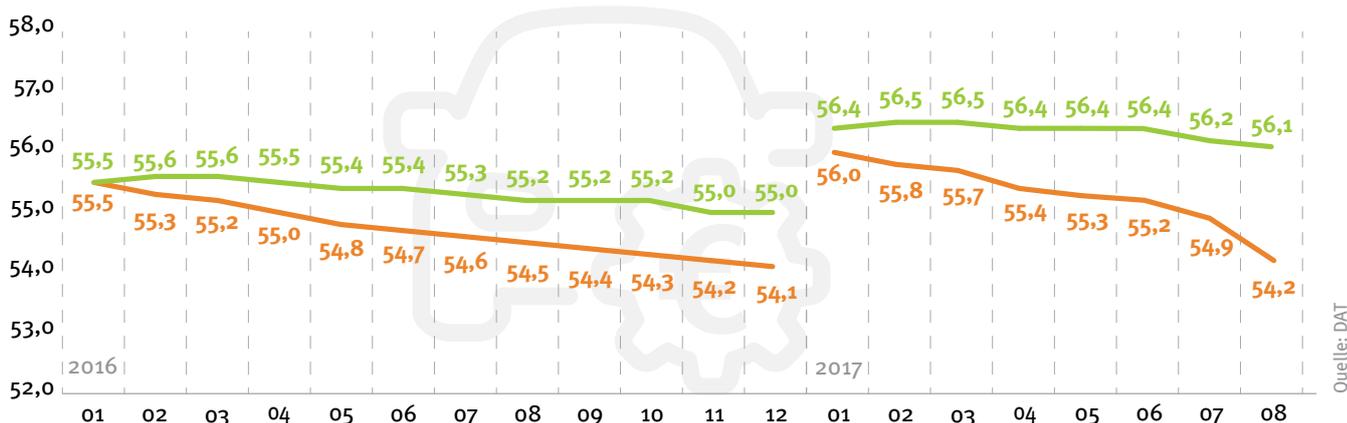
Stand: September 2017 (Juli 2017); Angaben in Prozent



WERTENTWICKLUNG VOM LISTENNEUPREIS IN %

Alle Segmente und Marken, 3-jährige Fahrzeuge, Laufleistung: 15/20 Tsd. km pro Jahr

● Benzin ● Diesel

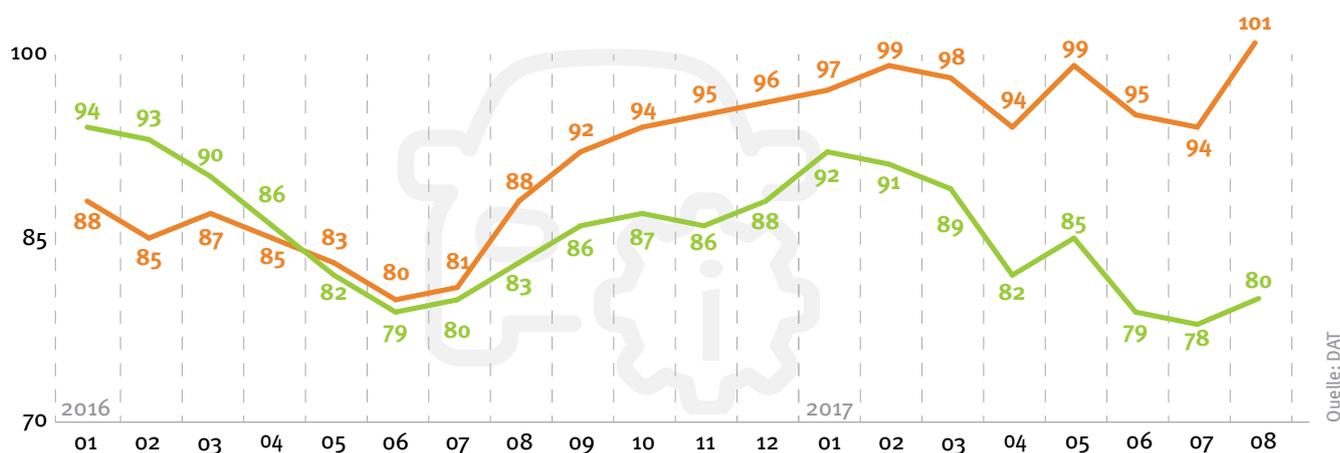


Bei den Fahrzeugwerten handelt es sich stets um dreijährige Pkw, die innerhalb eines Kalenderjahres betrachtet werden. Zu Beginn eines neuen Jahres werden somit die dann vierjährigen Fahrzeuge durch neue dreijährige Fahrzeuge ausgetauscht. Daher ergibt sich ein Sprung von Dezember zu Januar. Die prozentualen Werte basieren auf echten Brutto-Transaktionspreisen, die vom Handel an die DAT übermittelt werden.

STANDZEITEN IN TAGEN

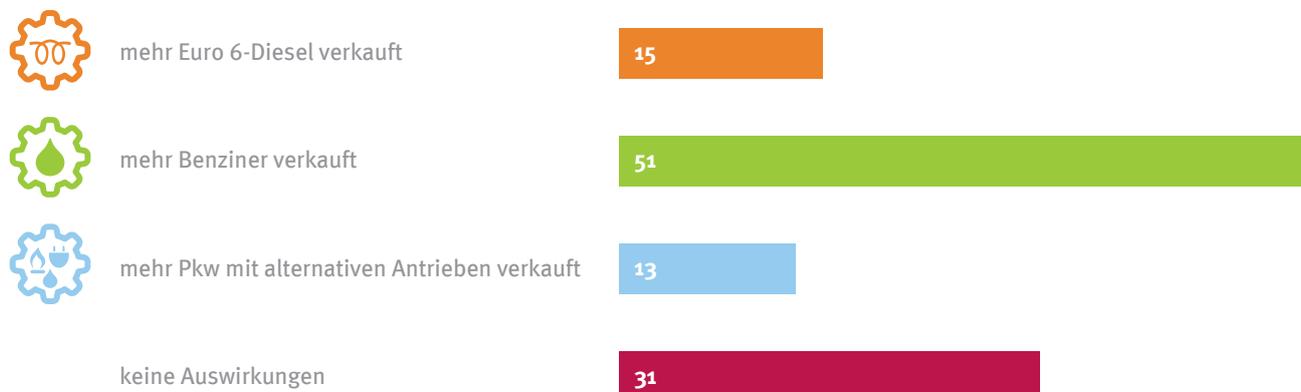
Alle Segmente und Marken

● Benzin ● Diesel



AUSWIRKUNGEN DER UMWELTPRÄMIE AUF NEUWAGENVERKÄUFE

Stand: September 2017; Mehrfachnennungen möglich; Angaben in Prozent



Quelle: DAT

EXPERTEN-ARBEITSKREIS DIESEL

Wie ist die Situation derzeit bei Ihnen im Betrieb?

Nach den zahlreichen, oftmals undifferenzierten Äußerungen der Politik und Medien sind unsere Kunden verunsicherter denn je.

Die adäquate Kundenberatung fordert von unseren Verkaufsberatern hohes Engagement und Agilität bei der komplexen Informationsselektion und -weitergabe.

Hier müssen wir auch nach Auslieferung nah am Kunden bleiben, um eventuell auftretende Dissonanzen sofort mit der Kraft des persönlichen Kontakts zu entschärfen.



Peter Reisacher,
Geschäftsführer
Autohaus Reisacher

Welche Veränderungen gab es seit der Verkündung der Softwareupdates?

Trotz der angekündigten Softwareupdates hat sich die Unsicherheit nicht reduziert, da keinerlei Klarheit darüber herrscht, inwieweit diese Fahrzeuge von Fahrverboten betroffen sein werden.

Welche Veränderungen gab es seit der Verkündung der Umweltprämien?

Die in ihren Inhalten nicht zu vergleichenden Umweltprämien der Hersteller verstärken die Informationsasymmetrie zu Lasten der Kunden und provozieren deren Unwilligkeit zur Kaufentscheidung. Das Kundeninteresse an der Wechselprämie ist für uns noch nicht wahrnehmbar. Allerdings sind im Gebrauchtwagensegment EU5-Diesel ohne gezieltes Engagement des Händlers quasi unverkäuflich.

Wir hoffen als Händler darauf, dass sich die Diskussion von der emotionalen auf die sachliche Ebene bewegt. Dabei wünschen wir uns deutlich mehr Kommunikation von ZDK und VDA, um die Öffentlichkeit, aber insbesondere unsere Kunden und Interessenten, über Sachverhalte, Zusammenhänge und Vorteile der Dieselschicht aufzuklären und so verlorenes Vertrauen zurückzugewinnen.

Methodik: Das DAT Diesel-Barometer ist eine Momentaufnahme aus primär- und sekundärspezifischen Daten des Automarkts. Für die Befragung des Handels (September 2017) wurde im Auftrag der DAT eine repräsentative Stichprobe von 782 Online-Interviews (CAWI) über TeleResearch durchgeführt (Feldzeit: 31.08. bis 12.09.2017). Die Gewichtung der Daten erfolgte nach Innungsmemberschaft, Händlertyp und Marke. Monatlich zeitversetzt erfolgt, ebenfalls im Auftrag der DAT, eine repräsentative Befragung der Endverbraucher (Pkw-Kaufplaner) über die GfK.



Ausgabe Oktober 2017
Schwerpunkt Verbraucherbefragung

**Diesel-Fahrer würden sich
an technischer Nachrüstung
finanziell beteiligen**

DAT Diesel-Barometer: Diesel-Fahrer würden sich an technischer Nachrüstung finanziell beteiligen

- *Diesel-Besitzumschreibungen im Minus, Benzin-Neuzulassungen im Plus*
- *Anteil der Endverbraucher, die ihren Autokauf aufschieben, leicht gestiegen*
- *Hohe Bereitschaft, einen Diesel zu kaufen, wenn es keine Fahrverbote gäbe*
- *Anteil der Dieselfahrer, die ihren eigenen Pkw loswerden möchten, unverändert*
- *Knapp 50 % der Dieselfahrer würde sich finanziell an einer Umrüstung beteiligen*
- *Diesel-Fahrzeugwerte sinken leicht, Werte gebrauchter Benzinern gehen nach oben*
- *Standzeiten bei gebrauchten Benzinern und Diesel-Pkw leicht gefallen*
- *Weiterhin hohe Skepsis über die Zukunft des Dieselmotors*

Ostfildern (26. Oktober 2017) - Die Deutsche Automobil Treuhand GmbH (DAT) hat ihr aktuelles DAT Diesel-Barometer veröffentlicht. Darin enthalten sind u.a. die Ergebnisse einer umfangreichen Befragung der Endverbraucher. In diesem Zusammenhang wurde erstmals auch gefragt, ob sich die Halter finanziell an einer Umrüstung beteiligen würden und ob sie bereit wären, einen Diesel zu kaufen, wenn es keine Fahrverbote gäbe.

Hier die Ergebnisse im Überblick, die dazu gehörenden Grafiken finden Sie wie gewohnt auf dieselbarometer.dat.de:

Benziner begehrt: Eine Analyse der Zahlen des Kraftfahrt-Bundesamtes (KBA) hat ergeben, dass von Januar bis September 2017 knapp 179 Tsd. mehr neue Benzinern und 159 Tsd. weniger neue Diesel zugelassen wurden als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Der Gebrauchtwagenmarkt zeigt 16 Tsd. weniger Benzinern und 68 Tsd. weniger Diesel-Pkw. Insgesamt wurden 2017 bislang 2,6 Mio. Pkw neu zugelassen, die Besitzumschreibungen liegen bei 5,5 Mio. Einheiten.

Kaufzurückhaltung etwas gestiegen: Auf die Frage, ob der geplante Autokauf aufgrund der aktuellen Diesel-Entwicklung oder der drohenden Fahrverbote verschoben wird, bestätigte dies weiterhin knapp ein Drittel der Autokaufplaner. Knapp zwei Drittel der Befragten sehen das nicht so. Im Vergleich zur Befragung im August stieg der Anteil derer, die wegen möglicher Fahrverbote ihren Kauf verzögern, von 26 auf 30 %. Der Anteil der Befragten, die wegen der weiteren Diesel-Entwicklung ihren Kauf verschieben, sank minimal von 28 auf 27 %.

Hohes Interesse an Benzinern: Nicht nur die steigenden KBA-Zahlen, sondern auch die Absichtserklärungen hinsichtlich der Motorart zeigt, dass die Endverbraucher derzeit vor allem an Benzinern interessiert sind. Unverändert zur Befragung im August würden sich im Oktober 59 Prozent für einen Benziner entscheiden. Die Bereitschaft, sich einen Hybrid-Pkw anzuschaffen, stieg von 21 auf 22 %. Die anderen alternativen Antriebsarten bewegen sich weiterhin im niedrigen einstelligen Bereich.

Bereitschaft zum Diesel-Kauf könnte sich mehr als verdoppeln: Erstmals für das DAT Diesel-Barometer wurde gefragt, ob ein Diesel-Pkw beim nächsten Autokauf infrage käme, falls eine klare Entscheidung gegen Fahrverbote getroffen wird und auch ansonsten keine Benachteiligung von Diesel-Fahrern droht. Das Ergebnis: Statt aktuell 14 % würden sich insgesamt 33 % der befragten Endverbraucher beim nächsten Autokauf für einen Diesel-Pkw entscheiden.

Trennung vom eigenen Diesel weiterhin ein Thema: Ähnlich wie in der Befragung im August möchten sich aufgrund der aktuellen Situation 29 % der Befragten von ihrem Diesel-Pkw trennen, weil sie sinkende Verkaufspreise befürchten. 26 % möchten sich schnellstmöglich von ihrem Diesel wegen der Angst vor Fahrverboten trennen.

Bereitschaft zur eigenen finanziellen Beteiligung an der Nachrüstung vorhanden: Ebenfalls erstmals für das DAT Diesel-Barometer wurde nach der Bereitschaft gefragt, sich finanziell an der Umrüstung des eigenen Diesel-Pkw zu beteiligen. Das Ergebnis: 46 % der befragten Dieselfahrer würde sich an einer Nachrüstung des eigenen Diesel-Pkw beteiligen. Von drei möglichen Gründen stand die Vermeidung von Fahrverboten mit 71 % ganz oben, gefolgt von der Möglichkeit, sich nicht vom „lieb gewonnenen Auto“ trennen zu müssen (70 % bestätigten dies). An dritter Position mit 63 % stand der mit der Nachrüstung verbundene Werterhalt des Fahrzeugs. Mehrfachnennungen waren hierbei möglich.

Diesel-Werte leicht fallend, Benzinler leicht steigend: Die Analyse der Fahrzeugwerte in der DAT-Datenbank zeigt, dass die Schere zwischen Diesel- und Benzinfahrzeugen im Monat September weiter auseinandergeht. Die dreijährigen Diesel sind um 0,1 Prozentpunkte gegenüber dem Vormonat gefallen und verharren mit 54,1 % des ehemaligen Listenneupreises weiter unter dem Vorjahreswert von 54,4. Die vergleichbaren Benzin-Gebrauchtwagen sind dagegen um 0,2 Prozentpunkte gegenüber dem Vormonat gestiegen und liegen mit 56,3 % deutlich über dem Vorjahreswert von 55,2 % des ehemaligen Listenneupreises.

Standzeiten etwas gesunken: Gebrauchte Diesel-Pkw verkaufen sich im Schnitt nach 96 Tagen, Benzinler nach 77 Tagen. In beiden Fällen bedeutet dies einen Rückgang zum Vormonat - bei den Dieseln um 5, bei den Benzinern um 3 Tage. Die Diesel liegen damit etwas über dem Vorjahr (September 2016: 92 Tage), die Benzinler deutlich darunter (September 2016: 86 Tage).

Skepsis gegenüber Diesel-Antrieb weiterhin hoch: Auch im Oktober waren zwei Drittel der Befragten unsicher, wie es mit dem Diesel als Antriebsform in Zukunft weitergeht. 21 % gaben dagegen an, sie sehen keine abnehmende Bedeutung. 13 % konnten oder wollten sich zum Zeitpunkt der Befragung nicht auf eine Antwort festlegen.

Laut KBA wurden von Januar bis September 2017 knapp 179 Tsd. mehr neue Benziner und 159 Tsd. weniger neue Diesel zugelassen als im Vorjahreszeitraum. Der Gebrauchtwagenmarkt zeigt 16 Tsd. weniger Benziner und 68 Tsd. weniger Diesel-Pkw. Insgesamt wurden 2017 bislang 2,6 Mio. Pkw neu zugelassen, die Besitzumschreibungen liegen bei 5,5 Mio. Einheiten. Die Diesel-Diskussion führt bei den privaten Autokaufplanern dazu, dass ca. 30% ihren Kauf hinauszögern. Die Bereitschaft, sich einen Diesel-Pkw zuzulegen, liegt derzeit nur bei 14%. Sollten die Fahrverbote vom Tisch sein, würde sich diese Bereitschaft auf 33% mehr als verdoppeln. Weiterhin hoch in der Gunst der Endverbraucher liegen Benzin- (59%) und Hybrid-Pkw (22%). 30% der Befragten, die aktuell einen Diesel besitzen, möchten sich von diesem Pkw trennen. Erstmals wurden Dieselfahrer gefragt, ob sie sich an einer technischen

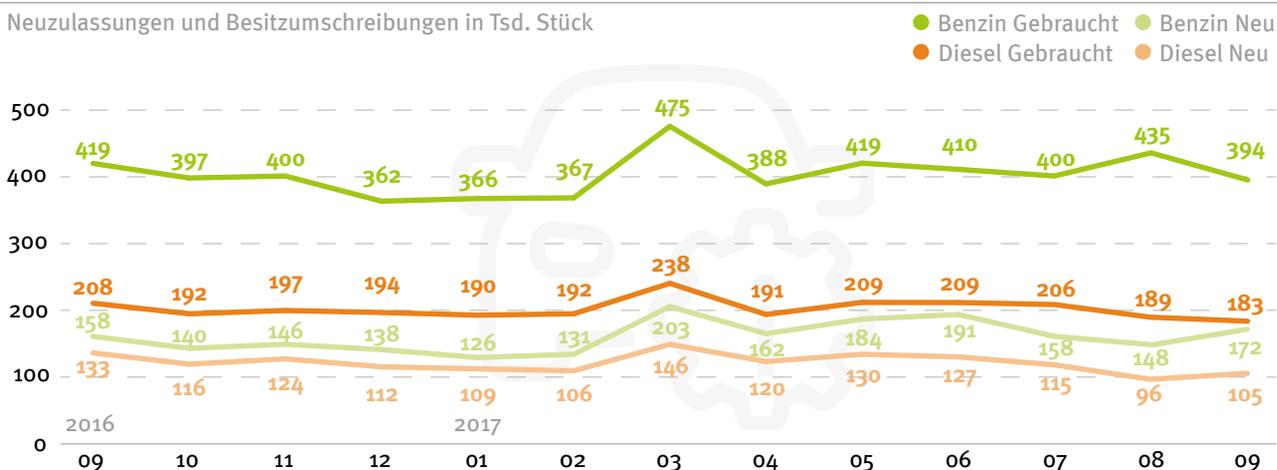
Nachrüstung finanziell beteiligen würden. Dies bejahten 46%. Hauptgrund ist das Umgehen von Fahrverboten, dicht gefolgt vom Wunsch, das „liebgewonnene Auto“ behalten zu können. Der Werterhalt war weniger wichtig. Bei den Wertverläufen geht die Schere zwischen Benzin (+0,2%-Punkte) und Diesel (-0,1%-Punkte) weiter auseinander, bei den Standzeiten zeigt sich eine minimale Entspannung. Nach wie vor sehen 2/3 der Endverbraucher die Zukunft des Diesels mit Skepsis.

FAZIT

Ohne Fahrverbote würden die Dieselmkäufe deutlich ansteigen. Auch die hohe Bereitschaft, sich an Umrüstlösungen zu beteiligen, spricht für das Fortbestehen dieser Technologie.

PKW-MARKT

Neuzulassungen und Besitzumschreibungen in Tsd. Stück

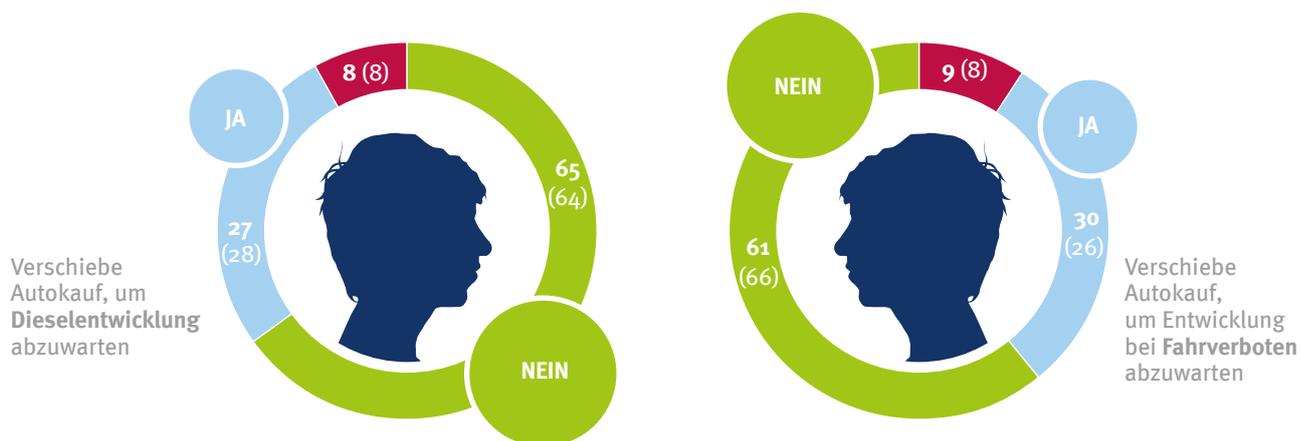


Quelle: KBA

EINFLUSS AUF DIE KAUFENTSCHEIDUNG

Basis: Pkw-Kaufplaner; Angaben in %; Stand: Oktober 2017 (August 2017)

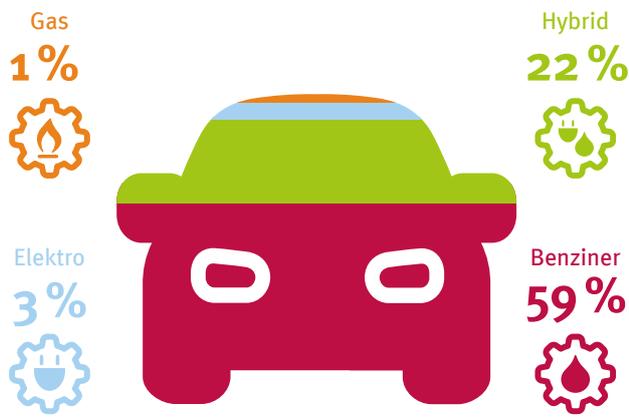
● Weiß nicht/k.A.



Quelle: DAT

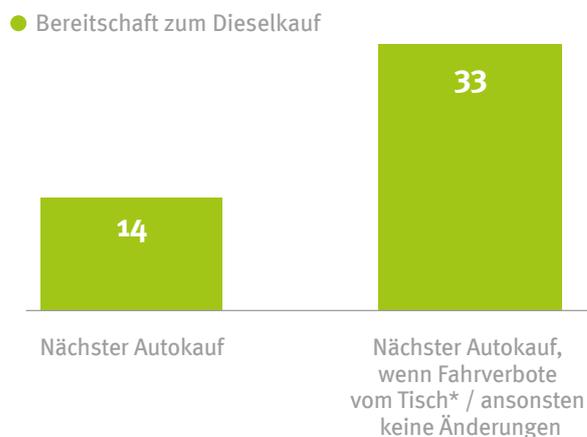
ALTERNATIVEN ZUM DIESEL

Basis: Pkw-Kaufplaner; Stand Oktober 2017



BEREITSCHAFT ZUM DIESELKAUF

Basis: Pkw-Kaufplaner, Angaben in %; Stand Oktober 2017



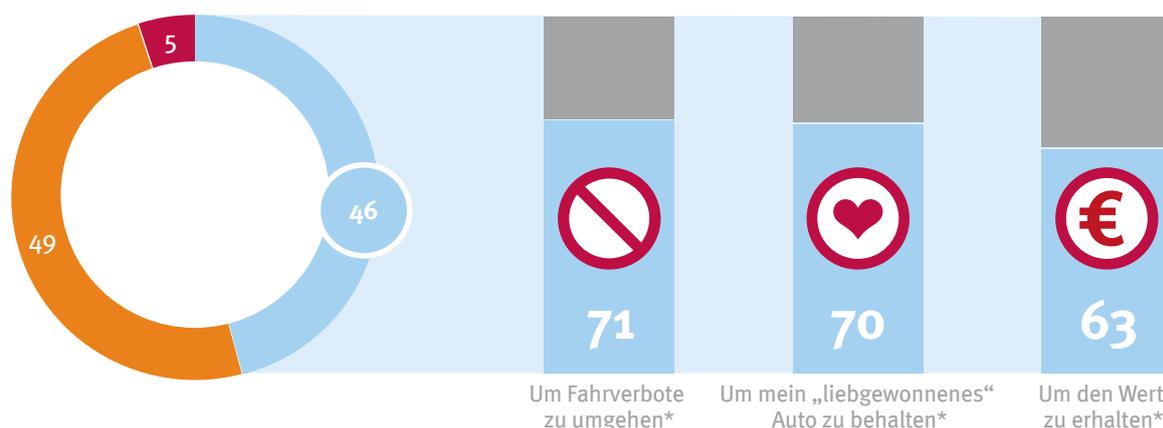
EINFLUSS AUF DEN DIESELFÄHRER

Basis: Dieselfahrer; Angaben in %; Stand Oktober 2017 (August 2017)



FINANZIELLE BETEILIGUNG AN TECHNISCHER NACHRÜSTUNG

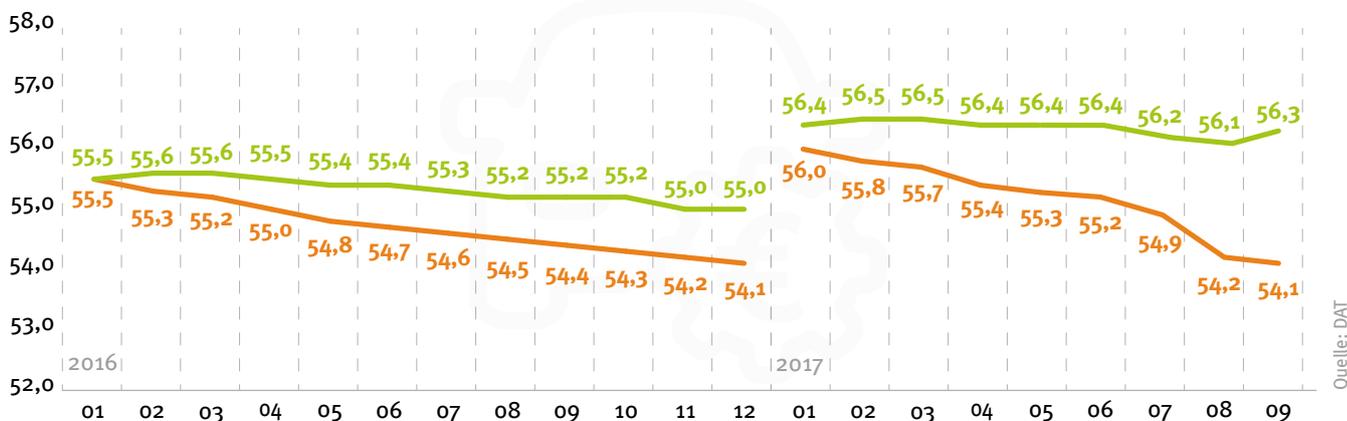
Basis: Dieselfahrer; Angaben in %; Stand Oktober 2017, *Mehrfachnennungen möglich



WERTENTWICKLUNG VOM LISTENNEUPREIS IN %

Alle Segmente und Marken, 3-jährige Fahrzeuge, Laufleistung: 15/20 Tsd. km pro Jahr

● Benzin ● Diesel

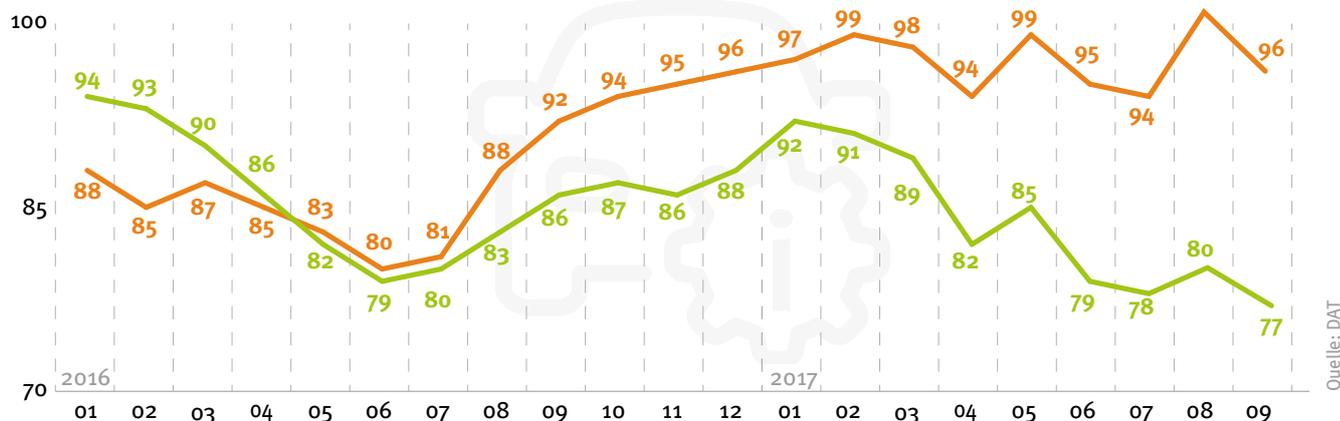


Bei den Fahrzeugwerten handelt es sich um 3-jährige Pkw, die innerhalb eines Kalenderjahres betrachtet werden. Zu Beginn eines Jahres werden die dann 4-jährigen Fahrzeuge durch neue 3-jährige Fahrzeuge ausgetauscht. Daher ergibt sich ein Sprung von Dezember zu Januar. Die Werte basieren auf echten Brutto-Transaktionspreisen, die vom Handel an die DAT übermittelt werden.

STANDZEITEN IN TAGEN

Alle Segmente und Marken

● Benzin ● Diesel



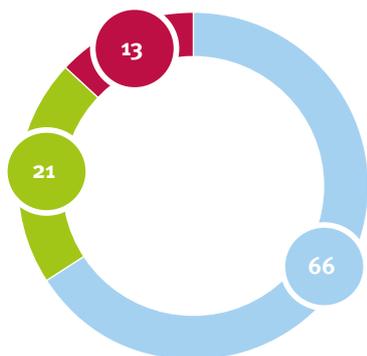
DIESELZUKUNFT

AUS VERBRAUCHERSICHT

Basis: Pkw-Kaufplaner, Angaben in %;
Stand Oktober 2017

Die Bedeutung

- nimmt ab
- nimmt nicht ab
- unschlüssig

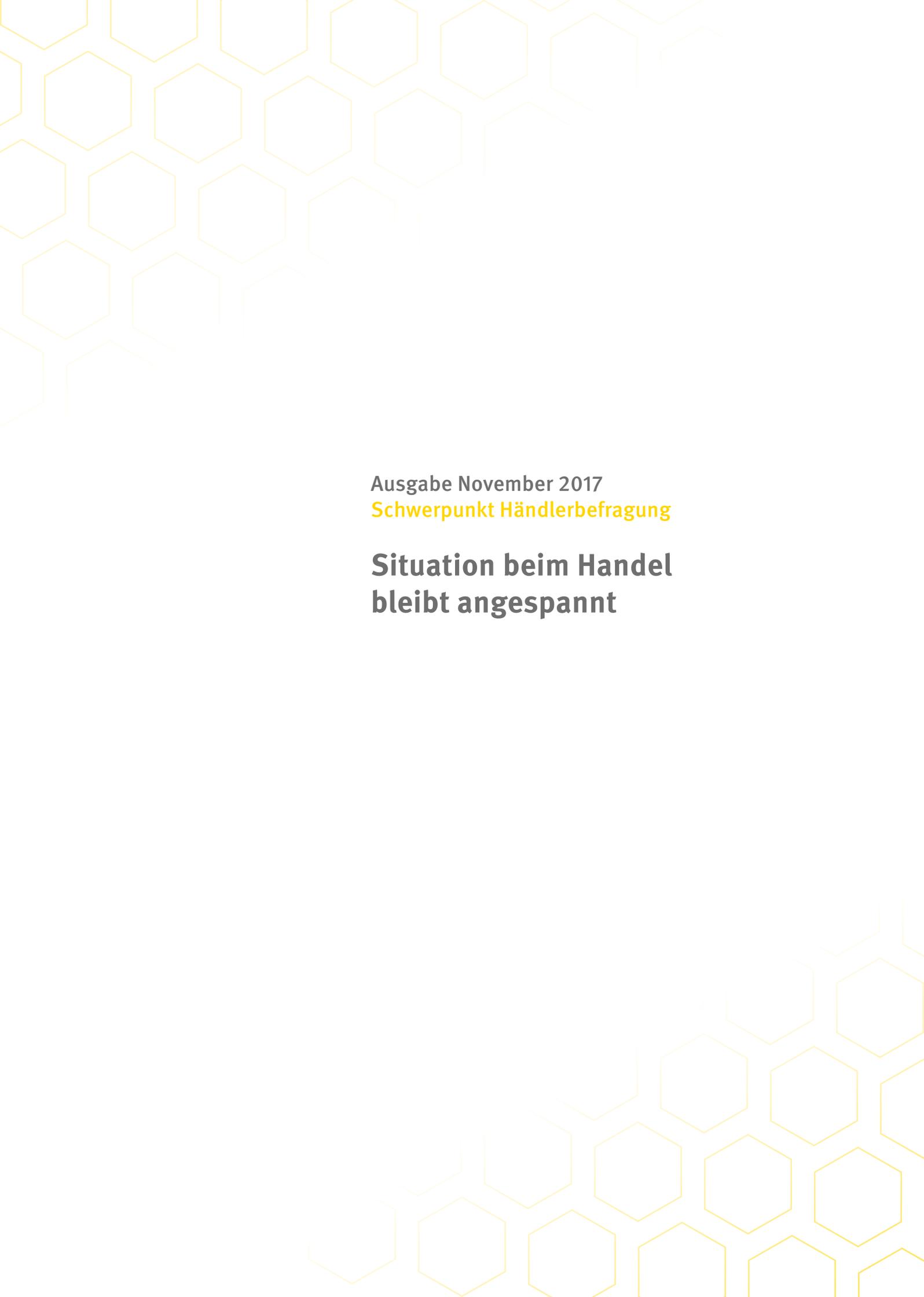


Quelle: DAT

„Von den aktuellen Koalitionsverhandlungen werden klare Signale für den Automarkt erwartet. Sollten diese ausbleiben und tatsächlich Fahrverbote kommen, wird das die Fahrzeugwerte noch deutlicher unter Druck setzen und die Verunsicherung im Markt weiter verstärken. Bemerkenswert am aktuellen Diesel-Barometer ist, dass knapp die Hälfte der privaten Diesel-Fahrer bereit wäre, sich an einer technischen Nachrüstung finanziell zu beteiligen.“

Jens Nietzschmann,
DAT-Geschäftsführer





Ausgabe November 2017
Schwerpunkt Händlerbefragung

Situation beim Handel bleibt angespannt

Nur die Hälfte der Händler bildet Rückstellungen für drohende Verluste

DAT Diesel-Barometer: Situation beim Handel bleibt angespannt

- *Marktlage bei Neu- und Gebrauchtwagen uneinheitlich*
- *Herausforderungen beim Handel liegen in höheren Standtagen und Standkosten*
- *Nur etwa die Hälfte der Händler bildet Rückstellungen für drohende Verluste*
- *Umweltprämien führen zu steigendem Interesse an alternativen Antrieben*
- *Gekauft werden weiterhin vor allem Fahrzeuge mit klassischen Verbrennungsmotoren*
- *44 % der Inzahlungnahmen, die aus den Umweltprämien resultieren, werden verschrottet*
- *Gebrauchtfahrzeugwerte für Diesel-Fahrzeuge bleiben unter dem Niveau des Vorjahrs, gebrauchte Benziner sind im Wert gestiegen*

Ostfildern (29.11.2017) - Der Deutschen Automobil Treuhand (DAT) liegen die Ergebnisse einer erneuten Befragung beim Handel vor. Hier die Ergebnisse im Überblick:

- 1) **Marktlage uneinheitlich:** Betrachtet man die Zahlen des KBA, so liegt der Neuwagenmarkt leicht über Vorjahr, der Gebrauchtwagenmarkt leicht darunter. Im Detail zeigt sich: Seit Januar 2017 sind im Vergleich zum Vorjahr 12 % weniger Diesel neu zugelassen worden, gleichzeitig sind 12 % mehr neue Benziner auf den Markt gekommen. Der Diesel-Gebrauchtwagenmarkt liegt kumuliert seit Januar 3 % unter dem Vorjahr, bei den Benzinern mit -1 % nahezu auf Vorjahreswert.
- 2) **Gebrauchte Diesel zu vermarkten ist schwieriger geworden:** Eine Analyse der Befragungen im Trend seit Mai 2017 zeigt, dass eine gestiegene Zahl an Händlern (von 34 % auf 55 %) ihre Diesel-Gebrauchtwagen je nach Alter und Zustand über andere Kanäle vermarktet. Bei 87 % der Händler stehen gebrauchte Diesel länger. Dieser Wert lag im Mai noch bei 62 %. Ein Diesel-Gebrauchtwagen kostet derzeit pro Tag und Fahrzeug im Schnitt 28 Euro. Ebenfalls mehr Händler (von 40 % auf 58 %) gaben zudem an, dass die Bestelldauer von neuen Benzinern zugenommen habe.
- 3) **Verbrennungsmotoren weiterhin stark nachgefragt:** 53 % der befragten Händler berichteten, dass in den Kundengesprächen das Interesse an alternativen Antrieben zwar gestiegen sei. Gekauft werden allerdings nach wie vor nahezu ausschließlich reine Verbrenner. Von den rund 2,8 Mio. Neuzulassungen seit Jahresbeginn entfallen 93 Tsd. auf alternative Antriebsarten, das entspricht 3 %. Von den bislang rund 6,1 Mio. Besitzumschreibungen seit Anfang 2017 entfallen gut 105 Tsd. auf alternative Antriebe. Das entspricht 2 %. Bei den Neuzulassungen muss beachtet werden, dass nur rund ein Drittel aller neuen Pkw von Endverbrauchern gekauft werden.
- 4) **Umweltprämien sorgen für steigendes Interesse an alternativen Antrieben:** Im Vergleich zur letzten Händlerbefragung zeigt sich ein steigendes Interesse an mehr neuen Euro-6-Dieseln (+ 5 Prozentpunkte), ein steigendes Interesse an neuen Benzinern (+ 15 Prozentpunkte) und ein gestiegenes Interesse an neuen Pkw mit alternativen Antrieben (+ 14 Prozentpunkte). Nur noch 17 % der Händler berichtete, dass die Umweltprämien keine Auswirkungen hätten.

- 5) **Diesel-Gebrauchtwagenwerte liegen erneut in diesem Jahr unter dem Vorjahresniveau:** Die Werte von dreijährigen Diesel-Gebrauchtwagen über alle Modelle und Marken erreichten im Oktober einen Wert von noch 53,9 % des ehemaligen Listenneupreises. Damit ist der Rückgang weniger deutlich als noch im Sommer, allerdings liegen die Werte je nach Marke, Modell oder auch Fahrzeugsegment darunter oder darüber. Erfreulich ist die Entwicklung der gebrauchten Benziner. Dies zeigt, dass zahlreiche Menschen in Deutschland weiterhin auf individuelle Mobilität angewiesen sind und z.B. aufgrund der familiären Situation oder des Zustandes des bisherigen Fahrzeugs ein neuer/gebrauchter Pkw angeschafft werden musste. Aufgrund der weiterhin guten wirtschaftlichen Situation in Deutschland sind die Menschen auch bereit, in ihre Mobilität zu investieren.
- 6) **Standtage von gebrauchten Diesel-Pkw gestiegen:** Nach der 101-Tage-Marke im August stehen gebrauchte Diesel-Pkw im Oktober durchschnittlich 100 Tage, bis sie verkauft werden. Die Differenz zu den vergleichbaren Benzinern liegt bei 19. Sie kommen auf 81 Tage.
- 7) **Strategien des Handels:** Die große Mehrheit der Händler (84 %) muss aufgrund der aktuellen Situation ihre gebrauchten Diesel mit höheren Abschlägen verkaufen und gleichzeitig auch die Inzahlungnahmen niedriger ansetzen. In diesem Zusammenhang berichteten nur 52 % der Händler, dass sie bereits Rückstellungen für drohende Verluste gebildet haben. Damit wird möglichen Risiken entgegengewirkt, die bei der Vermarktung zurückkommender Leasingfahrzeuge entstehen können. Zahlreiche Händler betreiben ein aktives Großkundengeschäft als zusätzliche Ertragssäule. Daraus resultieren stets Fahrzeuge, die der Handel nach einer vorher vereinbarten Laufzeit auf eigenes Risiko vermarkten muss. Um dieses Risiko weiter zu verringern, sprechen immerhin 22 % der Händler mit ihren Firmenkunden, um je nach Mobilitätsbedarf einen Teil der Diesel-Pkw in den Fuhrparks bei der nächsten Bestellung durch Benzinern zu ersetzen. Allerdings ist die große Mehrheit der Firmenkunden aus Kostengründen weiterhin auf effiziente, sparsame Dieselmotoren angewiesen. Zudem sind diese nach aktuellem Stand aufgrund ihrer modernen Technologie nicht von möglichen Fahrverboten betroffen.
- 8) **Umweltprämie führt zum Teil zur Verschrottung von Pkw:** Die von den Automobilherstellern initiierten Umweltprämien führen beim Handel dazu, dass mehr Pkw mit neuester Antriebstechnologie verkauft werden. Die dafür vom Handel in Zahlung genommenen Gebrauchtwagen werden etwa zur Hälfte weiterverkauft. 44 % der Fahrzeuge werden verschrottet und damit dem Markt vollständig entzogen.

Marcus Stein, Geschäftsführer Autohaus Staiger GmbH, Stuttgart und Mitglied des DAT Experten-Arbeitskreises Diesel: „Seit Beginn der Diskussion um den Diesel spüren wir ein gestiegenes Interesse der Endverbraucher an alternativen Antrieben. In der Realität führen aber der Preis und auch die langen Lieferzeiten oftmals dazu, dass sich die Interessenten für einen Benziner entscheiden. Im Gespräch mit den Flottenkunden spüren wir dagegen, dass von der großen Mehrheit der Kunden kein Wechsel von Diesel-Pkw auf Benziner beabsichtigt wird. Dies liegt neben den deutlich effizienteren Motoren auch daran, dass moderne Diesel nach derzeitigem Stand nicht von den Fahrverboten betroffen sind. Was die verkauften Pkw insgesamt betrifft, so sehen wir, und das zeigen auch die KBA-Zahlen, dass die Volumen an gebrauchten Diesel-Pkw nur leicht zurückgegangen sind. Allerdings sind die Bruttoerträge an den Fahrzeugen deutlich gesunken. Auch bei den Standzeiten sehen wir seit Jahresbeginn kaum eine Veränderung, was damit zusammenhängt, dass jeder Händler ein für sich strategisches Maximum an Standtagen festlegen muss, bevor er sich von diesen Fahrzeugen trennt. Werden diese Fahrzeuge dann über Händler, Auktionen oder andere Kanäle vermarktet, bleibt an diesen Pkw kaum Ertrag für den Handel. Für 2018 erhoffen wir uns endlich klare Aussagen und belastbare Rahmenbedingungen seitens des Gesetzgebers, um die Unsicherheit bei Handel und Verbrauchern zu beseitigen.“

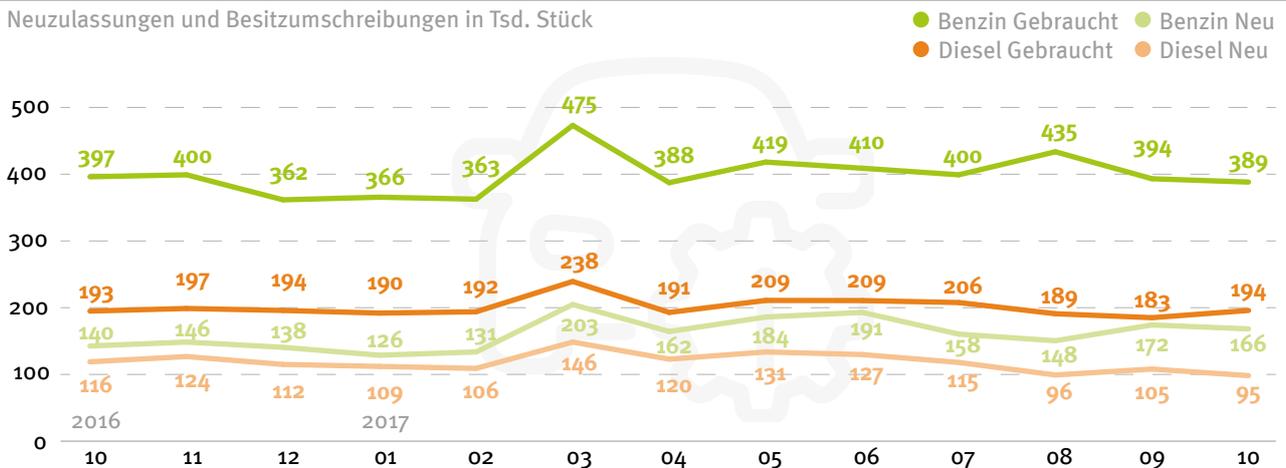
Der Automarkt zeigt sich uneinheitlich. Laut KBA sind Diesel-Neuzulassungen in 2017 ggü. dem Vorjahreszeitraum um 12 % gesunken, Benzin-Neuzulassungen stiegen um 12 %. Der Diesel-Gebrauchtwagenmarkt liegt kumuliert 3 % unter Vorjahr, Benziner mit -1 % nahezu stabil. 53 % aller Händler melden ein gestiegenes Interesse an alternativen Antriebsarten. In der Realität entfallen laut KBA allerdings nur 3 % der Neu- und 2 % der Gebrauchtwagen auf diese Antriebsart. Die Umweltprämie hat zur Folge, dass 66 % der Händler mehr neue Benziner, 20 % mehr neue Euro-6-Diesel und immerhin knapp ein Drittel mehr neue Pkw mit alternativem Antrieb verkaufen. Die Situation bleibt aber aufgrund der leicht gefallen Werte dreijähriger Diesel-Pkw und der zugleich gestiegenen Standzeiten aller Diesel-Pkw weiter angespannt. Lediglich Benziner sind so begehrt, dass deren Werte bei dreijährigen Gebrauchten auf einem Höchst-

stand von 56,6 % vom ehemaligen Listenneupreis geklettert sind. In der Konsequenz verkaufen 84 % der Händler Diesel-Pkw mit höheren Abschlägen und nehmen gleichzeitig Diesel-Pkw zu niedrigeren Preisen in Zahlung. 52 % der Händler bilden Rückstellungen für drohende Verluste, 22 % haben mit ihren Firmenkunden ein Limit bei Diesel-Neubestellungen vereinbart. Unabhängig davon sind die Aktivitäten hinsichtlich der Verschrottung von Inzahlungnahmen bei der Umweltprämie: 44 % dieser Pkw werden dem Markt vollständig entzogen.

FAZIT
Aufgrund der aktuellen Situation kann der Handel an Diesel-Gebrauchtwagen derzeit kaum Geld verdienen.

PKW-MARKT

Neuzulassungen und Besitzumschreibungen in Tsd. Stück



Quelle: KBA

Ø-STANDKOSTEN

BEIM HANDEL DIESEL-PKW

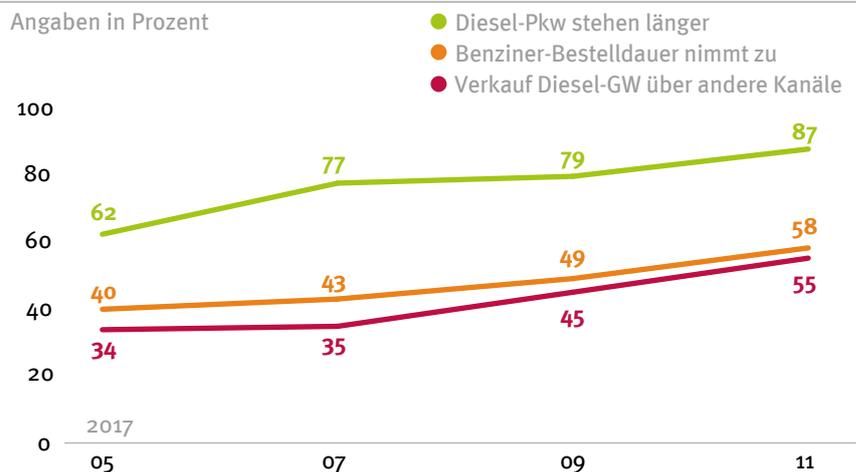
Stand: November 2017



Quelle: DAT

AUSWIRKUNGEN AUF DEN HANDEL

Angaben in Prozent

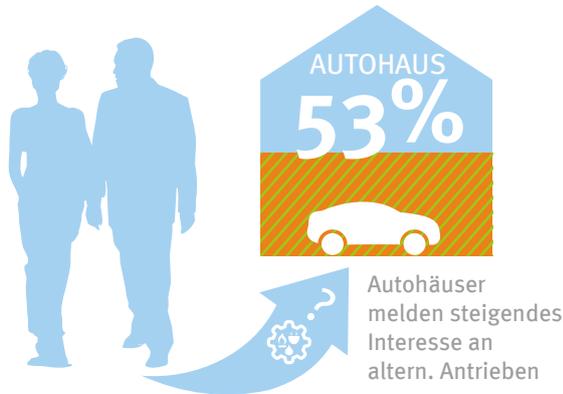


Quelle: DAT

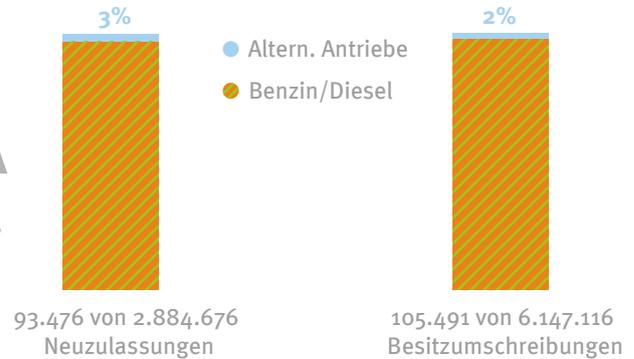
ALTERNATIVE ANTRIEBSARTEN: WAHRNEHMUNG UND WIRKLICHKEIT

Stand: November 2017

Kundeninteresse beim Handel

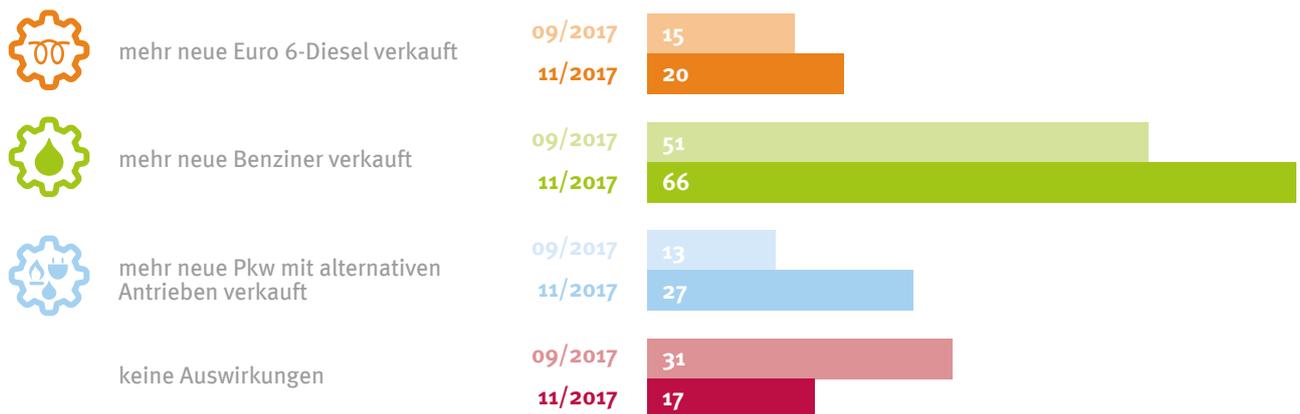


Realität im Markt (1–10/2017)



AUSWIRKUNGEN DER UMWELTPRÄMIE BEIM HANDEL

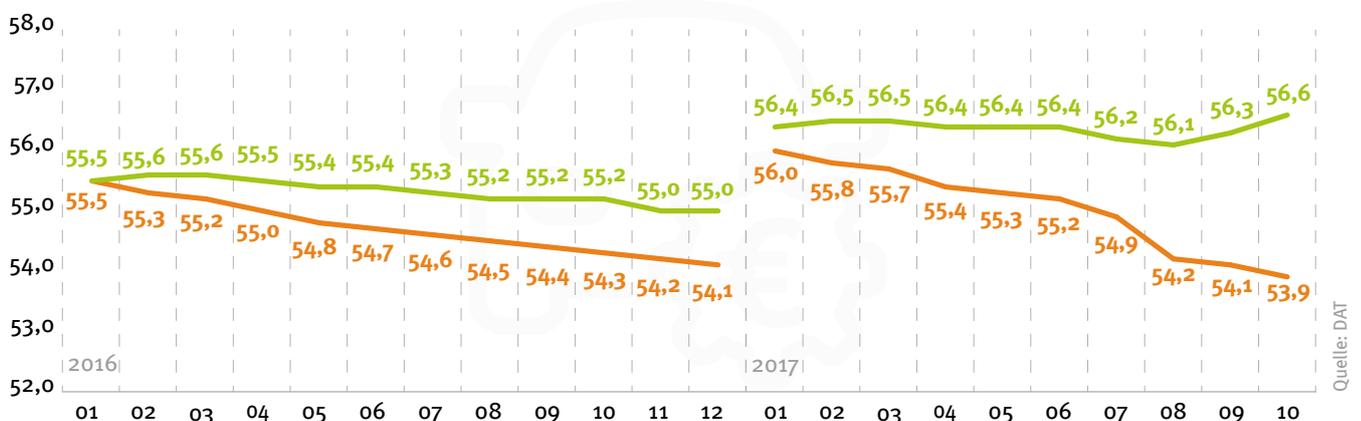
Mehrfachnennungen möglich; Angaben in Prozent



WERTENTWICKLUNG VOM LISTENNEUPREIS IN %

Alle Segmente und Marken, 3-jährige Fahrzeuge, Laufleistung: 15/20 Tsd. km pro Jahr

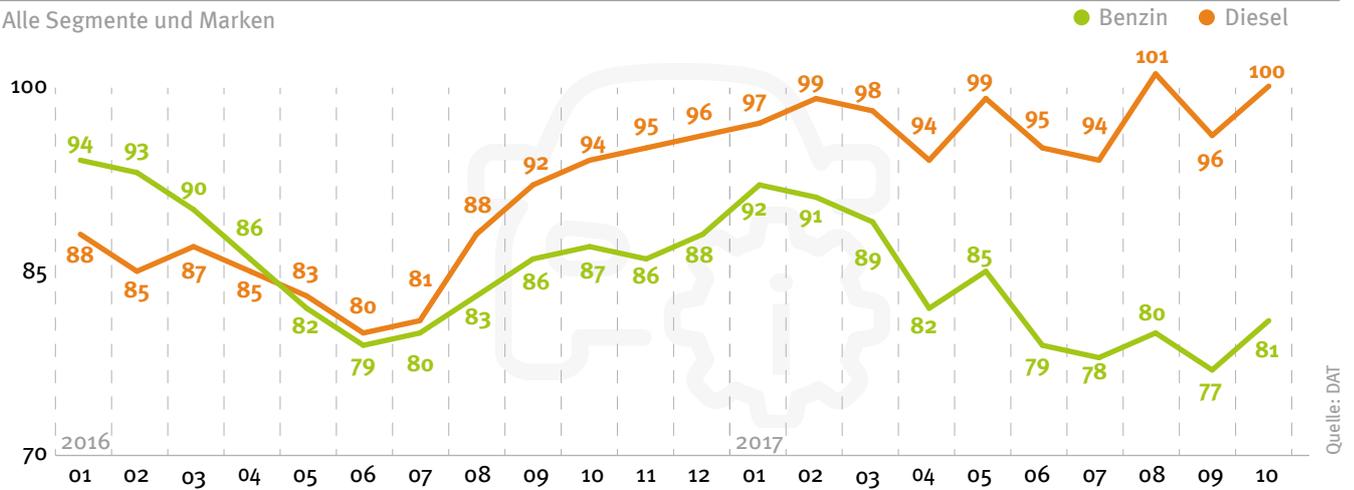
● Benzin ● Diesel



Bei den Fahrzeugwerten handelt es sich um 3-jährige Pkw, die innerhalb eines Kalenderjahres betrachtet werden. Zu Beginn eines Jahres werden die dann 4-jährigen Fahrzeuge durch neue 3-jährige Fahrzeuge ausgetauscht. Daher ergibt sich ein Sprung von Dezember zu Januar. Die Werte basieren auf echten Brutto-Transaktionspreisen, die vom Handel an die DAT übermittelt werden.

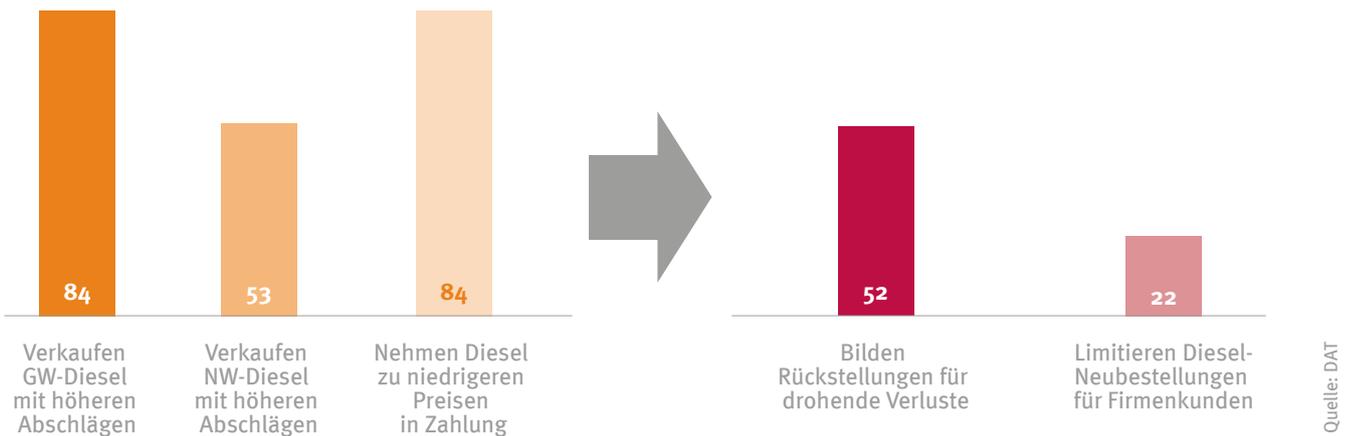
STANDZEITEN IN TAGEN

Alle Segmente und Marken



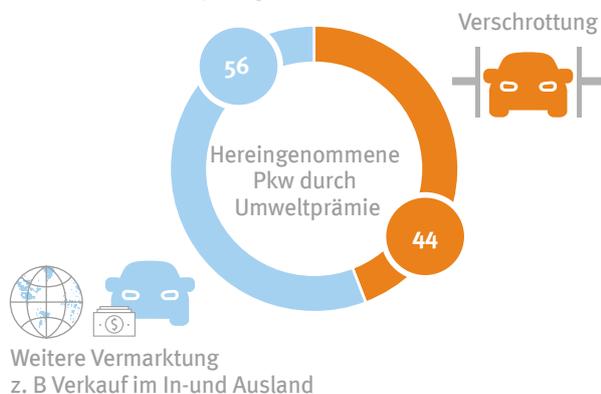
REALITÄTEN UND STRATEGIE DES HANDELS

Stand: November 2017; Angaben in Prozent



UMGANG DER HÄNDLER MIT DER UMWELTPRÄMIE

Stand November 2017; Angaben in Prozent



„Den Endverbrauchern ist mittlerweile bewusst geworden, dass der Handel Abschläge bei den Inzahlungnahmen von Diesel-Pkw vornehmen muss. Ein für uns derzeit schwer kalkulierbares Risiko sind dagegen die Leasingrückläufer, die demnächst zurückkommen. Diese Fahrzeuge müssen wir zu vorher vereinbarten Restwerten zurücknehmen und vermarkten. Je nach Größe des Betriebs gilt es, bestimmte Strategien anzupassen, um nicht in finanzielle Schieflage zu geraten.“

Marcus Stein,
Geschäftsführer
Autohaus Staiger GmbH, Stuttgart



Methodik: Das DAT Diesel-Barometer ist eine Momentaufnahme aus primär- und sekundärspezifischen Daten des Automarkts. Für die Befragung des Handels (November 2017) wurde im Auftrag der DAT eine repräsentative Stichprobe von 507 Online-Interviews (CAWI) über TeleResearch durchgeführt (Feldzeit: 10. bis 16.11.2017). Die Gewichtung der Daten erfolgte nach Innungsmemberschaft, Händlertyp und Marke. Monatlich zeitversetzt erfolgt, ebenfalls im Auftrag der DAT, eine repräsentative Befragung der Endverbraucher (Pkw-Kaufplaner) über die GfK.



Ausgabe Dezember 2017

EXKURS Flotte

**DAT Diesel-Barometer
mit Fakten zum Automobilmarkt
und mit Schwerpunkt Fuhrparks**

DAT Diesel-Barometer mit Fakten zum Automobilmarkt und mit Schwerpunkt Fuhrparks

- *Hoher Pkw-Diesel-Anteil (89 %) in gewerblichen Fuhrparks*
- *Bestellungen von neuen Diesel-Pkw kaum reduziert*
- *60 % der Fuhrparkleiter planen mittelfristig auch alternative Antriebe*
- *Automarkt: 12,3% weniger Diesel-Neuzulassungen, 2,3% weniger Diesel-Gebrauchtwagenverkäufe seit Anfang 2017*
- *Werte gebrauchter Diesel-Pkw geben weiter nach*
- *Standzeit gebrauchter Diesel beim Handel aktuell bei 110 Tagen*

Ostfildern (20. Dezember 2017) - Mit dem Diesel-Barometer für den Monat Dezember untersuchte die DAT zum zweiten Mal gemeinsam mit dem Bundesverband Fuhrparkmanagement die Stimmung bei den Flottenbetreibern und reichert die Faktensammlung mit Zahlen des KBA und Fahrzeugwerten sowie Standtagen aus den Datenbanken der DAT an. Die Ergebnisse lauten wie folgt:

- 1.) **Diesel dominiert Flotten:** Die Vorteile des Dieselmotors für Vielfahrer sind unbestritten. Er dominiert den Flottenmarkt mit 89 %. Dabei bestehen die Flotten mit deutlicher Mehrheit - 66 % des Gesamtfahrzeugvolumens - aus modernen Euro-6-Fahrzeugen. Die Fahrzeuge werden im Vergleich zum Privatmarkt schneller ersetzt, und Euro-5-Diesel nehmen am gesamten Flottenaufkommen nur noch 23 % ein. Benziner folgen mit 7 %, alternative Antriebe wie Gas und Hybrid/Elektro sind zu jeweils 2 % vertreten.
- 2.) **Neubestellungen von Diesel-Pkw kaum reduziert:** Auch Flottenkunden lässt die Dieseldiskussion nicht unberührt. Zugleich sehen sie überwiegend zumindest kurzfristig keine Alternative zum Selbstzünder. In der Grundtendenz gibt es nur kleine Unterschiede zur Juli-Befragung. Generell verneinen Fuhrparkverantwortliche wie bei der letzten Befragung zu 87 % die Aussage „Haben die Bestellung von Diesel-Pkw generell reduziert“. Lediglich 11 % haben weniger Diesel bestellt (Juli 2017: 10 %). Im Fall der User-Chooser, das sind diejenigen, die ihren Dienstwagen selbst wählen dürfen, nannten Fuhrparkverantwortliche einen Anteil von 14 % an weniger bestellten Dieselfahrzeugen. Das stellt eine leichte Erhöhung seit Juli (12 %) dar. 77 % gaben an, die Diesel-Bestellungen von User-Choosern hätten nicht nachgelassen (Juli 2017: 67 %).

- 3.) **Fuhrparkleiter planen auch alternative Antriebe ein:** Leicht erhöht hat sich im November der Anteil der Fuhrparkverantwortlichen, die mittelfristig vermehrt alternative Antriebe in der Pkw-Flotte einplanen. 60 % stimmten dieser Aussage zu. Im Juli lag der Wert noch bei 55 %. Das generelle Verhältnis von klassischen Verbrennungsmotoren zu alternativen Antrieben zeigt das KBA: Aktuell wurden im Monat November insgesamt in Deutschland 102.972 Diesel- und 186.772 Benzin-Pkw neu zugelassen. 3.031 neue Pkw hatten einen Elektro-, 8.662 einen Hybridantrieb.
- 4.) **Diesel-Einkaufskonditionen etwas verbessert:** Bei der Frage „Haben sich die Einkaufskonditionen für Diesel-Pkw verändert?“ gaben 15 % „verbessert“ an (Juli 2017: 9 %), für die große Mehrheit sind die Konditionen gleichgeblieben (76 %).
- 5.) **Etwa ein Fünftel der Flotten wäre von Fahrverboten betroffen:** 23 % der Diesel-Pkw in den Fuhrparks sind mit Euro-5-Motoren oder niedriger ausgestattet. Bei einem Fahrverbot wären diese Fahrzeuge betroffen. Von allen befragten Fuhrparkleitern gaben 71 % an, dass bis zu 20 % ihres Bestandes betroffen wäre. Da in den Fuhrparks durch die Neubestellungen Diesel-Motoren der neuesten Generation eingesetzt werden und sie damit einer raschen Erneuerungsbewegung unterliegen, wird der Anteil der Fahrzeuge mit Euro-5-Motoren weiter sinken.
- 6.) **Diesel-Neu- und Gebrauchtwagenmarkt im Überblick:** Dass die Beliebtheit des Dieselmotors bei Neufahrzeugen abgenommen hat, konnte über die letzten Monate bereits festgestellt werden. Von Januar bis November 2017 wurden auf Basis der KBA-Zahlen 12,3 % weniger neue Diesel zum Verkehr zugelassen als im gleichen Zeitraum 2016. 99,7 % der neuen Fahrzeuge erfüllten die Euro-6-Norm. Auch die gebrauchten Diesel haben von Januar bis November 2017 Einbußen zu verzeichnen, allerdings in viel geringerem Maße: Es wurden 2,3 % weniger Diesel-Gebrauchtwagenverkäufe beim KBA registriert als im gleichen Zeitraum 2016. Auffällig: Seit September 2017 steigen die absoluten Zahlen verkaufter gebrauchter Dieselautos wieder an und erreichten mit 211.169 den höchsten Wert seit März (237.737 Einheiten). Die DAT geht davon aus, dass sich auch das leicht gesunkene Preisniveau von Dieselfahrzeugen auf deren Nachfrage auswirkt.

- 7.) **Diesel-Gebrauchtwagenwerte weiter leicht sinkend:** Bei der Beobachtung der Werte von dreijährigen Diesel-Gebrauchtwagen stellt die DAT weiter ein sinkendes Niveau gegenüber dem Vorjahr fest. Im November 2016 erzielte ein solcher Diesel im Schnitt noch 54,2 % des ehemaligen Listenneupreises. Im November 2017 liegt der Wert bei 53,4 % und damit um 0,8 Prozentpunkte niedriger. Die Benziner verharren wie im Oktober auf höherem Niveau (56,4 %; Oktober 56,5 %), 2016 waren es 55,0 %. Die Schere zwischen Diesel und Benziner geht damit weiter auseinander.
- 8.) **Durchschnittliche Standtage für Diesel im Handel auf Allzeithoch:** Nachdem sich die Standtagesituation nach einem vorläufigen Hoch im August von 101 Tagen - zugleich erstmals über der 100-Tage-Schwelle - im September leicht entspannt hatte, stieg die Zahl seit Oktober wieder an. Im November ist der Verkauf von Dieselfahrzeugen beim Handel nochmals schwerer geworden. Durchschnittlich 110 Standtage betrug der bisherige Höchstwert. Dies hat auch mit einer saisonalen Schwankung zu tun, denn im selben Zeitraum stiegen die Standtage von Benzinern auf 85. Die Standtagedifferenz zwischen den beiden Motorarten war mit 25 Tagen jedoch nie höher.

EXKURS FLOTTE

Fuhrparks setzen weiter auf den Diesel: 88% dieser Pkw fahren mit Dieselaggregat, 22% davon mit Euro-5-Motoren oder niedriger. Würde es ein Fahrverbot für diese Motoren geben, wäre die große Mehrheit der Fuhrparks (71%) mit bis zu 20% ihrer Fahrzeuge betroffen. 87% der Fuhrparkleiter haben ihre Diesel-Bestellungen nicht reduziert, ähnliches gilt für diejenigen, die ihre Dienstwagen selbst konfigurieren (77%). Mittelfristig planen 60% der Fuhrparkleiter allerdings auch alternative Antriebe in ihrer Flotte. Nach KBA-Informationen wurden in Deutschland kumuliert von Januar bis November 2017 12,3 Prozent weniger neue Diesel zum Verkehr zugelassen als im gleichen Zeitraum 2016. Der Rückgang bei den

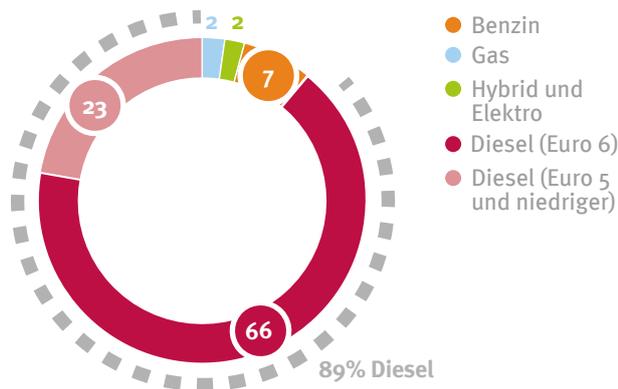
Diesel-Besitzumschreibungen lag nur bei 2,3 Prozent. Die Werte dreijähriger Gebrauchtwagen haben weiter nachgegeben. Sie liegen im Nov. 2017 bei 53,4 des ehemaligen Listenneupreises. Die vergleichbaren Benziner erreichen 56,5%. Stark gestiegen sind die durchschnittlichen Standtage gebrauchter Diesel-Pkw (110 Tage), Benziner kommen auf 85 Tage.

FAZIT:

Neueste Euro-6-Motoren überwiegen in den Fuhrparks, und für gewerbliche Kunden ist der Diesel nach wie vor die dominante Antriebsform.

VERTEILUNG ANTRIEBSARTEN IN DEN FLOTTEN

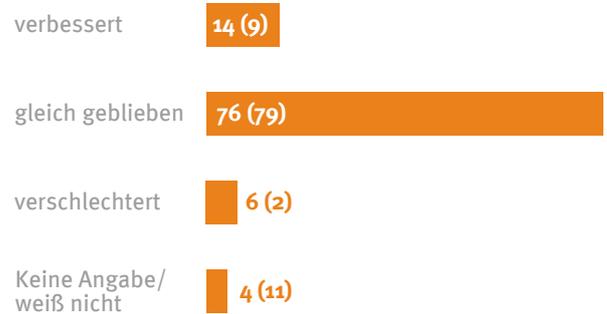
Stand: November 2017, Angaben in Prozent



Quelle: DAT

EINKAUFSKONDITIONEN FÜR FUHRPARK

Haben sich die Einkaufskonditionen für Diesel-Pkw verändert? Angaben in Prozent; Stand: November (Juli) 2017

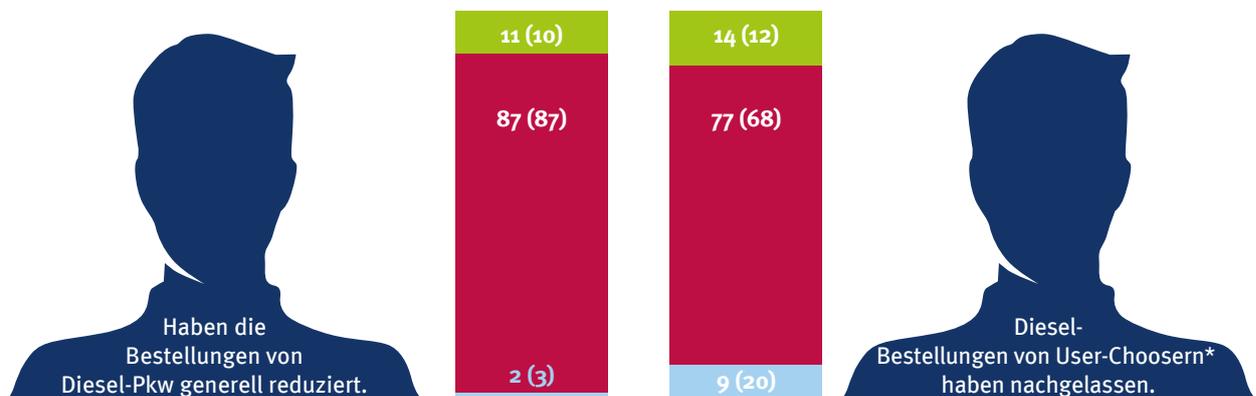


Quelle: DAT

REAKTIONEN IM FLOTTENMARKT AUF DIE DIESEL-DISKUSSION

Angaben in Prozent; Stand: November (Juli) 2017

● stimme zu ● stimme nicht zu ● weiß nicht/keine Angaben



Quelle: DAT; * Fahrer, die ihren Pkw selbst aussuchen dürfen

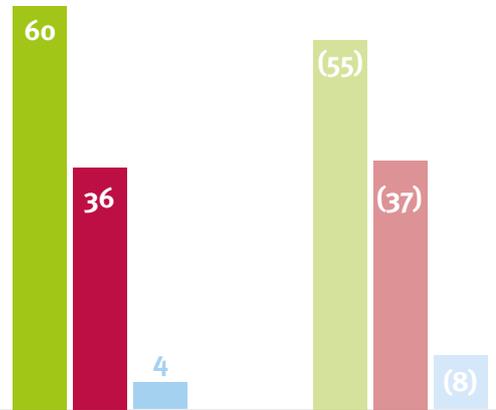
EINKAUFsverhalten DER FUHRPARKLEITER

Angaben in Prozent; Stand: November (Juli) 2017

● stimme zu ● stimme nicht zu ● weiß nicht/keine Angaben

60

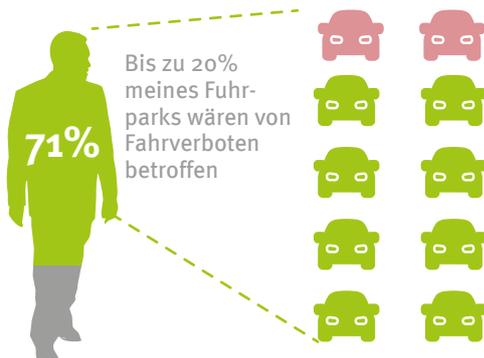
Planen mittelfristig vermehrt alternative Antriebe in der Pkw-Flotte.



Quelle: DAT

FUHRPARK: VOM FAHRVERBOT WEGEN EURO 5-DIESEL BETROFFEN

Stand: November 2017



Quelle: DAT

Methodik: Die für das DAT Diesel-Barometer in Kooperation mit dem Bundesverband Fuhrparkmanagement befragten Fuhrparkleiter gehören zu Betrieben aus Industrie, Gewerbe, Handel und öffentlichem Dienst und müssen mindestens zwei der folgenden Kriterien erfüllen: 1.) zuständig für das Fuhrparkmanagement, 2.) beteiligt oder zuständig bei der Auswahl und Steuerung etwaiger Fuhrparkmanagement-Dienstleister, 3.) beteiligt an der Frage der Pkw-Finanzierung.

Die Online-Umfrage umfasst 90 Interviews. Da keine amtlichen Daten zur Anzahl und Struktur der Betriebe mit Fuhrparks vorliegen, handelt es sich um eine Trendstudie. Deren Aussagen dürften für ähnlich aufgestellte Betriebe mit Pkw-Flotten, wie sie im Bundesverband Fuhrparkmanagement organisiert sind, gelten. Feldzeit: 10. bis 20. November 2017.

„Forderungen, die Dieselsubvention zu kippen, drohende Fahrverbote und fallende Restwerte verunsichern auch weiterhin Fuhrparkbetreiber. Gleichzeitig sehen wir darin eine Chance, dass die Hersteller sich intensiver um die – auch umweltbewusste – Weiterentwicklung von alternativen Antriebstechnologien kümmern. Immerhin sind derzeit noch etwas mehr als 20 Prozent der Fuhrparkfahrzeuge Euro-5-Diesel und damit von möglichen Fahrverboten betroffen. Zum Diesel existiert nach wie vor noch keine ernstzunehmende Alternative, wenn es um die Mobilitätsbedürfnisse der Fuhrparkbetreiber geht. Das manifestiert sich in den Zahlen, denn nur 2 Prozent der befragten Fuhrparkleiter haben die Dieselbestellungen reduziert, 87 Prozent machen so weiter, wie bisher.“

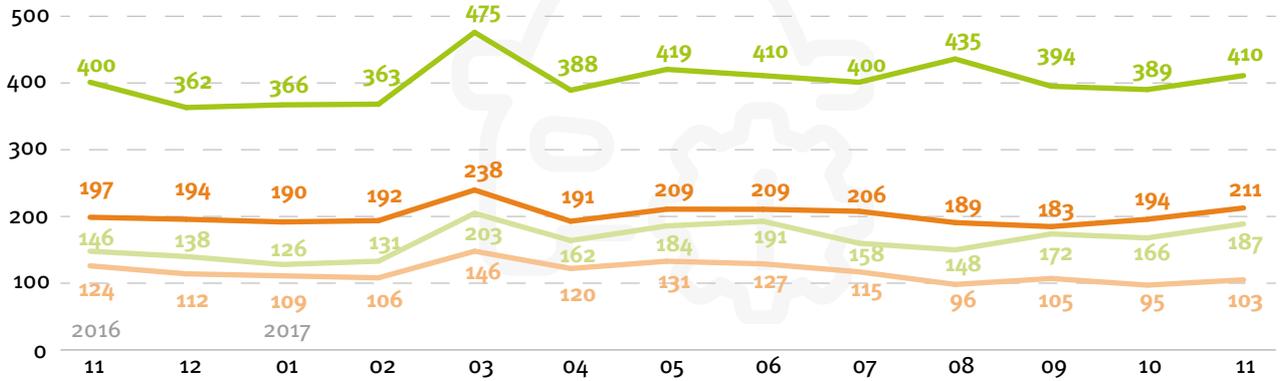
Axel Schäfer,
Geschäftsführer Bundesverband Fuhrparkmanagement



PKW-MARKT

Neuzulassungen und Besitzumschreibungen in Tsd. Stück

● Benzin Gebraucht ● Benzin Neu
● Diesel Gebraucht ● Diesel Neu

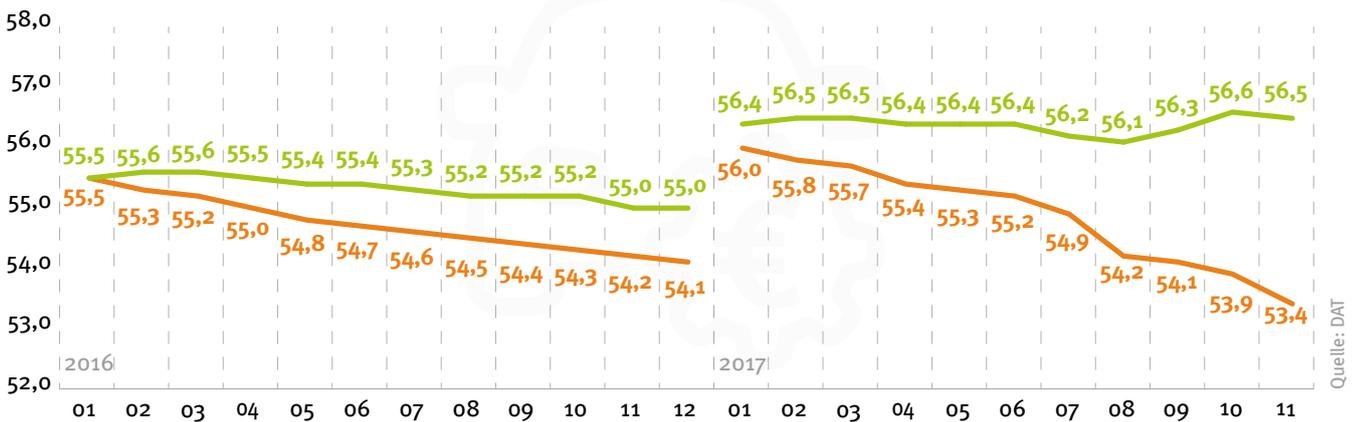


Quelle: KBA

WERTENTWICKLUNG VOM LISTENNEUPREIS IN %

Alle Segmente und Marken, 3-jährige Fahrzeuge, Laufleistung: 15/20 Tsd. km pro Jahr

● Benzin ● Diesel



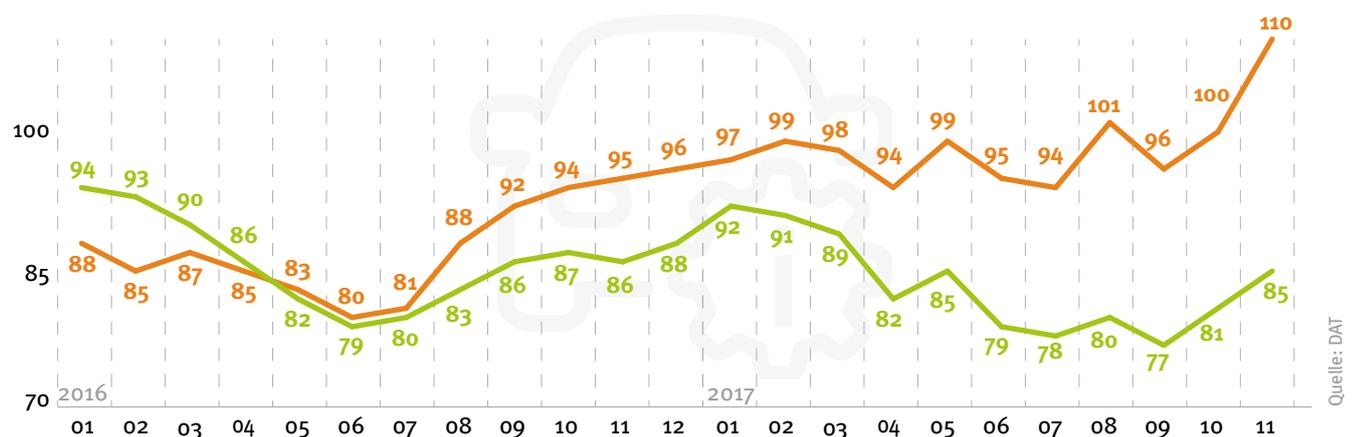
Quelle: DAT

Bei den Fahrzeugwerten handelt es sich um 3-jährige Pkw, die innerhalb eines Kalenderjahres betrachtet werden. Zu Beginn eines Jahres werden die dann 4-jährigen Fahrzeuge durch neue 3-jährige Fahrzeuge ausgetauscht. Daher ergibt sich ein Sprung von Dezember zu Januar. Die Werte basieren auf echten Brutto-Transaktionspreisen, die vom Handel an die DAT übermittelt werden.

STANDZEITEN IN TAGEN

Alle Segmente und Marken

● Benzin ● Diesel



Quelle: DAT

Wir sind ...



Impressum

Deutsche Automobil Treuhand GmbH
Hellmuth-Hirth-Straße 1
D-73760 Ostfildern
Telefon +49 711 4503-0
dat.de

Verantwortlich für den Inhalt/Pressekontakte

Dr. Martin Endlein
Leiter Unternehmenskommunikation
Telefon +49 711 4503-488
Mobil +49 175 5874675
martin.endlein@dat.de

Uta Heller
Senior Project Manager
Automotive Market Research
Telefon +49 711 4503-389
uta.heller@dat.de

Bernd Reich
Referent Unternehmenskommunikation
Telefon +49 711 4503-440
bernd.reich@dat.de

Realisationspartner Online/Offline
www.infact.digital, Stuttgart

Verbreitung

Das DAT-Barometer ist eine regelmäßige
Publikation der Deutschen Automobil

Treuhand GmbH (DAT). Es stellt eine Moment-
aufnahme aus primär- und sekundärspezifischen
Daten des Automarkts dar und wird den Medien
sowie der Öffentlichkeit unter barometer.dat.de
zur Verfügung gestellt.

Sämtliche im DAT-Barometer enthaltenen
Angaben sind – sofern nicht andere Quellen

angegeben sind – urheberrechtlich geschützt.
Nachdruck und fotomechanische/digitale
Wiedergabe, auch auszugsweise, nur mit
Quellenangabe „Deutsche Automobil Treuhand
GmbH (DAT)“.

Kommerzielle Nutzung, auch auszugsweise,
nur nach vorheriger Zustimmung der DAT.



[dat.de](https://www.dat.de)